

JAHR BUCH 2023

- 5 Begrüßung
Prof. Dr. Jörn Redler
- 6 Studiengänge am
Fachbereich Wirtschaft
der Hochschule Mainz
- 7 Der Fachbereich Wirtschaft
im Überblick



INTERNATIONALES

- 61 Welcome World
- 62 Xin Chào, Vietnam
- 64 Auf den Spuren Indiens
- 66 Einer unter 50.000
- 68 Besuch an der German-
Jordanian University

VERANSTALTUNGEN

- 9 Tag der Unternehmen mit
Rekordbeteiligung
- 12 Akademische
Abschlussfeier 2022
- 14 Reunion: MAIBs treffen sich
- 15 Fachbereich sagt: Danke!
- 16 Bildung wirft die beste
Rendite ab
- 18 Diskussion über Fachkräfte
- 20 Eine Aula voller Projekte
- 22 M^a-Vorträge:
Von Innovation bis
Nachhaltigkeit
- 24 The Future of Management
- 26 MFA und MAAA feiern
zehnjähriges Bestehen
- 30 HR-Prozesse digital
gestalten - Einblicke
in die Talentsuite SAP
SuccessFactors
- 33 Welchen Beitrag kann
HR leisten?
Ganzheitlich gelebte
Nachhaltigkeit bei
Werner & Mertz
- 35 AfM Jahrestagung 2023 in
Mainz: Marketing - kann
das weg?

LEHRE & FORSCHUNG

- 39 Höhepunkte des Jahres im iuh
- 42 Best Paper Award auf der ACM
GECCO 2023
- 44 Mainzer Forschung zu KI-
basierter Markenkommunikation
auf der EMAC präsentiert
- 46 Fachbereich ist für das
kommende Promotionsrecht
gut gerüstet
- 47 Philipp Aigner erlangt
Doktorwürde
- 48 Zweiter Preis des ISM
für praxisrelevanten
Forschungsbeitrag



PROJEKTE

- 51 19. COEUR-Workshop zum Thema
Tourism of Happiness
- 54 Digital Twins am sumMIT 2023
- 56 Raising Money for
Ethiopian Women
- 58 Junge Menschen für den
1. FSV Mainz 05 begeistern

- 70 Summer School At Strathclyde
University Glasgow
- 72 Zwischen Innovation
und Unsicherheit: Eine
Studienreise nach Tel Aviv
- 74 Havanna - irgendwo zwischen
Cuba Libre & Kommunismus
- 77 Kapstadt - eine Stadt voller
Herausforderungen und
Potenziale
- 80 Kenianische Master zu Besuch
- 82 Willst du immer weiter
schweifen? Sieh, das Gute
liegt so nah
- 84 Digital Driven Empathy im
Rahmen der Freezing Week in
Finnland
- 86 My unforgettable
Experience in Mainz
- 88 Exkursion nach Tokio



AUSGEZEICHNET

- 91 Wirtschaftsrechtsabsolventin
ausgezeichnet
- 92 MAIB-Studentinnen gewinnen
Double Degree Scholarships
- 94 Prof. Dr. Herbert Paul
gewürdigt
- 96 Ina Weimer ausgezeichnet
- 98 Jonas Flock mit IHK-Preis
2022 prämiert

STUDIERENDE & ABSOLVENT:INNEN

- 101 Goldenes Jubiläum
- 106 Die beste Auszubildende
in Rheinhessen
- 108 Deutschlandstipendium für
außergewöhnliche Studentinnen
- 110 Die schwimmende
Informatikerin
- 112 Vom Auszubildenden zum
Vorstand
- 114 Back to the Roots
- 116 Ein Pater geht neue Wege

NEU AM FACHBEREICH

- 119 Prof. Dr. Jennifer Antomo
- 120 Stephan Reifenberg
- 121 Jennifer Wettig
- 122 Jacqueline Zwiener
- 123 Katrin Stratmann
- 124 Dr.-Ing. Simon Rohlmann
- 125 Lena Duflaux
- 126 Tamara Koße
- 127 Prof. Dr. Sabine
Landwehr-Zloch
- 128 Benjamin Kappers
- 129 Prof. Dr. Wolfgang Lennartz

ORGANISATION

- 131 Werblich gut sichtbar:
Kampagne Wirtschaft
studieren



- 134 Save the Date: 60 Jahre
Fachbereich Wirtschaft
- 136 400 Studierende beginnen
ihr Studium

JAHRGANG 2022/23

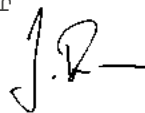
- 139 Absolventinnen und
Absolventen des Jahrgangs
2022 / 2023



LIEBE LESER:INNEN,

heißersehnt und endlich da, das Buch zum Studienjahr 2022/23. Prall gefüllt mit knappen Einblicken in die vielfältigen Aktivitäten, die den Fachbereich Wirtschaft, die MSB - Mainz School of Business, auszeichnen. Mitreißende Studienprojekte, innovative Lehr- und Lernkonzepte, viele Forschungsaktivitäten, jede Menge international ausgerichteter Initiativen auf der einen Seite. Die vielen engagierten Personen in Lehre und Verwaltung der MSB sowie außergewöhnliche Student:innen und Absolvent:innen auf der anderen Seite.

Ich bin sicher: mit dem Hineinblättern entdecken Sie unmittelbar die Vielfalt und den enormen Tatendrang eines tollen Fachbereichs der Hochschule Mainz.

Ihr


Prof. Dr. Jörn Redler
Dekan des Fachbereichs Wirtschaft

Foto Nathalie Zimmermann

STUDIENGÄNGE AM FACHBEREICH WIRTSCHAFT DER HOCHSCHULE MAINZ

► BACHELOR VOLLZEIT

Betriebswirtschaftslehre B.Sc.
Wirtschaftsrecht LL.B.
Digital Media B.Sc.
Angewandte Informatik B.Sc.

► BACHELOR DUAL UND BERUFSINTEGRIEREND

Betriebswirtschaftslehre dual B.Sc.
Wirtschaftsinformatik dual B.Sc.
Digital Media dual B.Sc.
Angewandte Informatik (Öffentlicher Dienst) dual B.Sc.
Betriebswirtschaftslehre (Öffentlicher Dienst) dual B.Sc.

► MASTER VOLLZEIT

Management M.Sc.
International Business M.A.
Maestria Argentino-Alemana M.A.
Management Franco-Allemand M.A.
Business Administration M.Sc.
Wirtschaftsrecht - Arbeitsrecht und Personalmanagement LL.M.

► MASTER BERUFSINTEGRIEREND

Management berufsintegrierend M.Sc.
IT Management berufsintegrierend M.Sc.

► MASTER BERUFSBEGLEITEND

Auditing berufsintegrierend M.Sc.
Business Law & Compliance berufsbegleitend LL.M.
Taxation berufsbegleitend LL.M.

DER FACHBEREICH WIRTSCHAFT IM ÜBERBLICK

Stand Sommersemester 2023

2.883 STUDIERENDE

1.945 im Vollzeitstudium
938 im Teilzeitstudium
2.106 in Bachelorstudiengängen
777 in Masterstudiengängen

358 BESCHÄFTIGTE

69 Professorinnen und Professoren
177 Lehrbeauftragte
39 nicht-wissenschaftlich Beschäftigte
40 wissenschaftlich Beschäftigte
33 Hilfskräfte

79 PARTNERHOCHSCHULEN IM AUSLAND

48 in Europa
14 in Asien
7 in Nordamerika
5 in Afrika
4 in Mittel- und Südamerika
1 in Australien

PROUD TO BE PART OF THE ECONOMICALLY VIBRANT RHINE-MAIN REGION

TAG DER UNTERNEHMEN MIT REKORDBETEILIGUNG

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



Am 3. Mai 2023 fand am Fachbereich Wirtschaft der 5. Tag der Unternehmen statt, der Vollzeit-Studierende des Fachbereichs Wirtschaft und Unternehmen aus verschiedenen Branchen zusammenbrachte.

Mit einer Rekordbeteiligung von über 700 Studierenden war die Veranstaltung ein großer Erfolg und bot eine ideale Plattform für Networking und Karriere. Insgesamt waren 55 namhafte Unternehmen aus der Region am Campus. Mehr als 160 Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter standen den Studierenden zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und sich über berufliche Perspektiven auszutauschen.

„Für uns Studierende war der Tag der Unternehmen eine tolle Chance, mit Unternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet in Kontakt zu treten und Face-to-Face zu sprechen“, betont Wirtschaftsrechtstudent Joshua. Er und seine Kommilitoninnen und Kommilitonen haben bereits nach wenigen Gesprächen neue Kontakte knüpfen können, mit denen sie nun im Austausch hinsichtlich eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit stehen. „Alle wirklich Interessierten hatten die Möglichkeit neue Kontakte mitzunehmen“ ergänzt Joshua. Auch Xenia, Studentin im Master International Business, empfand „die Initiative des Fachbereichs, Unternehmen und Studierende auf diese Weise zusammenzubringen, als sehr positiv“. Die Unterstützung und Möglichkeit zum Networking seien für ihre persönliche und berufliche Entwicklung äußerst wertvoll.

Auch die Unternehmen waren sehr zufrieden: „Es hat viel Freude bereitet, uns mit den Studierenden vor Ort auszutauschen“, sagt Elnaz Karami von Dell



Job Wall mit mehreren hundert Angeboten an Jobs und Praktika

Technologies. Und bekräftigt: „Wir wären sehr gerne nächstes Jahr, am 6. Tag der Unternehmen wieder dabei.“

Bum-Bum-Ballerbox des 1. FSV Mainz 05

Ein besonderes Highlight des Tages war die „Bum-Bum-Ballerbox“ des 1. FSV Mainz 05, die auf großes Interesse stieß. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, ihre Schussgeschwindigkeit zu messen und Tickets für ein Heimspiel der 05er zu gewinnen. Der Sieger bei den Männern erreichte eine Geschwindigkeit von 117 km/h. Bei den Teilnehmerinnen schoss die Siegerin den Ball mit 89 km/h in den Kasten.

Der 5. Tag der Unternehmen festigte auch die Verbindung zwischen dem Fachbereich Wirtschaft und den Unternehmen. Und es geht weiter: Der Fachbereich freut sich schon jetzt auf den 6. Tag der Unternehmen im kommenden Jahr und darauf, weiterhin Studierende und Unternehmen erfolgreich zusammenzubringen.



Sport und Spaß mit der Bum-Bum-Ballerbox des 1. FSV Mainz 05

Save the Date

Der 6. Tag der Unternehmen findet am 15. Mai 2024 statt.



Unternehmen wohin das Auge reicht: Ein echtes Schlaraffenland für Studierende
Fotos Nathalie Zimmermann

Ansprechpartnerin ist Yvonne Serocka.

E-Mail: yvonne.serocka@hs-mainz.de

Tel. +49 6131 628-3146

AKADEMISCHE ABSCHLUSSFEIER 2022

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Nach zwei Jahren Pause verabschiedet der Fachbereich Wirtschaft seine Absolventinnen und Absolventen wieder.

Endlich wieder feiern und gefeiert werden. Nach zwei Jahren Corona-Pause verabschiedet der Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz mit einer akademischen Abschlussfeier im Kurfürstlichen Schloss seine Absolventinnen und Absolventen. Rund 850 Gäste: Absolventinnen und Absolventen, Familie, Freunde und Professorinnen und Professoren kamen am Samstag, 19. November 2022 im Großen Saal zusammen, um den Hochschulabschluss zu feiern.

„Sie verfügen über persönliche Reife. Sie sind inhaltlich fit und können sich selbst managen und das Wichtigste: Sie besitzen eine hohe Employability“, betonte Prof. Dr. Jörn Redler, Dekan des Fachbereichs, in seiner Rede an die Absolventinnen und Absolventen. Und ergänzt, dass gerade die hohe Employability typisch für Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Mainz ist und die Grundlage für deren beruflichen Erfolg bildet. Redler sprach den ehemaligen Studierenden seine besondere Anerkennung in Bezug auf ihr Studium in der Corona-Pandemie aus. „Sie haben trotz der Umstände Ihr Studium gemeistert und sich schnell auf die digitale Lehre umgestellt.“

Die Besten der Besten ausgezeichnet

Alle anwesenden Absolventinnen und Absolventen wurden einzeln auf die Bühne gerufen und durften sich über die persönliche Gratulation durch die jeweilige Studiengangsleitung freuen. Darüber hinaus zeichnete sich die diesjährige Abschlussfeier durch zahlreiche Preisverleihungen und Ehrungen aus: der Kurt-Dörr-Preis für besonderes Engagement am Fachbereich Wirtschaft 2021 und 2022 wurde ebenso vergeben wie der DAAD-Preis und erstmalig der Preis des Fachbereichs Wirtschaft für forschungsstarke Abschlussarbeiten. Geehrt wurden auch drei Promovierende, die am Fachbereich ihre Doktorwürde erlangt haben. Die Besten der Besten – also Absolventinnen und Absolventen, die ihr Studium mit der Note sehr gut abgeschlossen haben, wurden mit Geldpreisen und Urkunden für herausragende Leistungen im Studium ausgezeichnet.



Weitere Impressionen der Akademischen Abschlussfeier 2022 finden Sie hier:
https://www.youtube.com/watch?v=UXCI3_4S2-4
Fotos Nathalie Zimmerman und Gregor Schläger



Wir sind sehr stolz auf 647 junge Menschen aus 16 Studiengängen, die im Studienjahr 2021/22 ihren Bachelor- oder Masterabschluss erfolgreich gemeistert haben. Herzlichen Glückwunsch!

REUNION: MAIBS TREFFEN SICH

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Ende April fand das Ehemaligen-Treffen des Masters International Business am Campus statt. Mehr als 80 Absolvent:innen aus aller Welt nahmen teil.

Aus der ganzen Welt kamen am 21. April 2023 mehr als 80 Absolventinnen und Absolventen des Masters International Business zu einer Reunion auf dem Campus der Hochschule Mainz zusammen. Auch wenn einige durch einen massiven Bahnstreik ausgebremst wurden und nicht kommen konnten, war die Wiedersehensfreude groß.



Begrüßt wurden die MAIBler durch den Studiengangsleiter Prof. Dr. Daniel Porath und Judith Busch, Program Manager. Auch der Initiator des Studiengangs und langjährige Studiengangsleiter, Prof. Dr. Ulrich Schüle, war dabei und freute sich über viele bekannte Gesichter.

Daniel Porath stellte die Weiterent-

wicklung des Masters vor, die Partnerhochschulen und die zahlreichen Double-Degree-Abkommen. Danach wurden die Alumni von Judith Busch gebeten, ihre beruflichen Erfahrungen mit den Anwesenden zu teilen. Daraufhin berichteten die MAIBler von ihrem beruflichen Werdegang, ihren Stationen rund um den Globus und vielem mehr. Zum Abschluss kam das Beste: Essen, Trinken und miteinander reden, sich erinnern und sich austauschen.



Fotos Therese Bartusch

FACHBEREICH SAGT: DANKE!

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz



(v. l.) Prof. Dr. Christian Petri, Prof. Dr. Arno Peppmeier, Prof. Dr. Udo Bühler, Mathilde Schnitzler und Prof. Dr. Karl H. Wöbbecking, Prof. Dr. Wilfried Alt, Prof. Dr. Stephan Moll
Foto Carsten Costard

Am 2. Dezember 2022 wurden im Rahmen des 2. Mainz School of Business – Meet ups sieben Kolleginnen und Kollegen nach vielen Jahren Einsatz und Engagement für den Fachbereich Wirtschaft in den Ruhestand verabschiedet. Wir sagen Danke an: Prof. Dr. Wilfried Alt, Prof. Dr. Udo Bühler, Prof. Dr. Stephan Moll, Prof. Dr. Arno Peppmeier, Prof. Dr. Christian Petri, Mathilde Schnitzler und Prof. Dr. Karl H. Wöbbecking. Alle sieben haben auf eine besondere Art und Weise die Lehre und die Entwicklung des Studienangebots am Fachbereich Wirtschaft geprägt und ihren Stempel aufgesetzt. Danke!

BILDUNG WIRFT DIE BESTE RENDITE AB

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

*Prof. Dr. Hanno Beck hält einen Vortrag über
Inflation im Rahmen des 3. MSB-Meet-ups.*

„Inflation – Die ersten 2000 Jahre“ lautete der Titel des Fachvortrags von Prof. Dr. Hanno Beck, den er Mitte Juni zur Eröffnung der 3. MSB-Party auf dem Campus präsentierte. In seiner äußerst anschaulichen Darstellung entführte der Volkswirt die Gäste auf eine faszinierende Reise durch die Geschichte der Geldentwicklung als Zahlungsmittel. Bereits im Jahre 2700 vor Christus wurde Geld als Zahlungsmittel eingeführt. Die erste Inflation fand während der Herrschaft der Soldatenkaiser zwischen den Jahren 235 und 284 statt. Damals beschränkte sich die Inflation noch auf ein überschaubares Maß, da Geld in Form von Münzen aus Kupfer, Gold und Silber bestand und die Produktion dieser Zahlungsmittel eine Herausforderung darstellte.

Doch mit der Einführung von Papiergeld änderte sich alles, denn Banknoten konnten viel schneller und kostengünstiger gedruckt werden. Je mehr Geld gedruckt wurde, desto weniger war es letztendlich wert. „Die Mutter aller Hyperinflationen war dann die Weimarer Republik“, erzählte der Professor und ergänzte, „dass Deutschland sich bis heute davon nicht erholt habe“. Daher ist die Angst vor Inflation in der Bevölkerung immer noch allgegenwärtig. Was den meisten Menschen jedoch nicht bewusst ist: Viele Dinge sind heutzutage in Bezug auf die Arbeitszeit betrachtet günstiger als gedacht.

Bildung, Erlebnisse und Wohltätigkeit

Der VWL-Professor hatte zwar keine konkreten Tipps parat, wie und wo man sein Geld am besten anlegen sollte, um schnell Vermögen aufzubauen, doch er gab einige unkonventionelle Ratschläge, um Renditen zu erzielen. „Bildung wirft Rendite ab“, betonte der Gastredner. Denn Bildung ist etwas Großartiges und macht einen Menschen erfolgreicher. Daher sollte jeder in Bildung investieren, denn sie ist als Rendite unschlagbar. Darüber hinaus lohnt es sich, in Erlebnisse und Wohltätigkeit zu investieren, denn sie bereichern das Leben und machen einfach glücklich.

Nach dem spannenden Vortrag fand dann der 3. MSB-Meet-up – Summer Edition statt. Bei erfrischenden Getränken und köstlichem Fingerfood hatten die rund 50 Mitglieder des Fachbereichs Wirtschaft die Möglichkeit, über den Vortrag und andere Themen zu diskutieren und sich auszutauschen.

Zur Person

Prof. Dr. Hanno Beck ist Professor für Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Wirtschaftspolitik an der Hochschule Pforzheim. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit schreibt er populärwissenschaftliche Bücher sowie Beiträge unter anderem für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung.



Prof. Dr. Jörn Redler begrüßt den Referenten
Prof. Dr. Hanno Beck zu seinem Vortrag
„Inflation – Die ersten 2000 Jahre“
Fotos Tristan Blaskowitz

„Denn Bildung ist etwas
Großartiges und macht einen
Menschen erfolgreicher“,
sagt der Gastredner



Get-together bei strahlendem Himmel, erfrischenden
Getränken und köstlichem Fingerfood

DISKUSSION ÜBER FACHKRÄFTE

Von Jonas Simon, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Angelika Stehle



Ende April fand an der Hochschule Mainz der erste Fachkräftedialog der Biotechnologie-Akademie RLP statt. Die Akademie dient als Plattform, um Synergien zwischen Schulen, Hochschulen, Universitäten, Unternehmen, Start-ups, Politik, Verbänden und der Wissenschaft zu fördern und damit den Biotechnologiestandort Rheinland-Pfalz zu stärken.

Die Abendveranstaltung begann mit den eröffnenden Worten von Prof. Dr. Antje Krause, Präsidentin der TH Bingen, und Prof. Dr. Susanne Weissman, Präsidentin der Hochschule Mainz. Staatssekretär Dr. Denis Alt betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Biotechnologiestandorts Mainz und Rheinland-Pfalz sowie die Notwendigkeit, Fachkräfte zu sichern und neue Talente anzuwerben. Dabei würdigte er die Biotechnologie-Akademie RLP als wichtiges Instrument zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Der Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase zeigte sich in seinen Begrüßungsworten ebenfalls begeistert von den Entwicklungen am Biotechnologiestandort Mainz und betonte den Schulterschluss zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Er lobte die Biotechnologie als „Sprungtechnologie“ und unterstrich ihre Bedeutung für die lokale Wirtschaft. Die Bedeutung des Standortes Rheinland-Pfalz sowie aktuelle und zukünftige Herausforderungen wurden in hochkarätig besetzten Vorträgen präsentiert und diskutiert, moderiert von Prof. Jörn Redler, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der Hochschule Mainz.

Dr. Nina Moyer, Head of Human Resources bei der Schott AG, berichtete über die Herausforderungen des Fachkräftemangels. Sie verdeutlichte, dass Schott in den nächsten Jahren aufgrund des demografischen Wandels bis zu 15.000 Mitarbeitende verlieren könnte und betonte die Notwendigkeit, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Heike Strack, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Mainz, bestätigte diese Entwicklung in ihrem Vortrag und wies auf hohe Vakanzraten für Arbeitsplätze in der Biotechnologiebranche hin.

Das Team der Biotechnologie-Akademie RLP präsentierte seine Arbeit und stellte die Ziele und Konzepte der Akademie vor. Diese Initiative wird vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt und ist an der TH Bingen angesiedelt. Eine besondere Rolle kommt auch Prof. Dr. Sascha Kemmeter zu, der an der Hochschule Mainz eine Professur für General Business

Management und Managerial Accounting innehat. Gemeinsam mit Professoren anderer rheinland-pfälzischer Hochschulen engagiert er sich aktiv im Aufbau und der Weiterentwicklung der Biotechnologie-Akademie und war maßgeblich an der Organisation des ersten Fachkräftedialogs beteiligt. Die Initialveranstaltung ging mit einem zwanglosen Networking zu Ende.

Die Biotechnologie-Akademie ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung und Erweiterung der Wertschöpfungskette am Biotechnologiestandort Mainz und Rheinland-Pfalz. Seit der Gründung wurden bereits erste Konzepte und Projekte erarbeitet, deren Umsetzung nun sukzessive beginnt. Als hochschulübergreifende Plattform fördert die Akademie durch verschiedene Vernetzungsangebote den fachlichen Austausch und erleichtert den Wissenstransfer sowie den Zugang zu Karriere-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Biotechnologie. Durch die

Unterstützung und Vernetzung von Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen trägt die Biotechnologie-Akademie RLP maßgeblich dazu bei, dem vorherrschenden Fachkräftemangel in der Biotechnologie entgegenzuwirken und die zukünftige Innovationsfähigkeit dieser wichtigen Branche zu sichern.



Die Mitwirkenden (v. l.): Dr. Nina Moyer (SCHOTT AG), Prof. Dr. Sascha Kemmeter (Hochschule Mainz), Nino Haase (Mainzer Oberbürgermeister), Präsidentin Prof. Dr. Antje Krause (Technische Hochschule Bingen), Staatssekretär Dr. Denis Alt (Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz), Präsidentin Prof. Dr. Susanne Weissman (Hochschule Mainz)



Das Interesse war sehr groß
Fotos Nathalie Zimmermann

EINE AULA VOLLER PROJEKTE

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Live in der Aula: Enthusiastische Studierende, innovative Projekte und viele tolle Preise – Projekttag Wirtschaftsinformatik und Medien 2022

Der Projekttag Wirtschaftsinformatik und Medien 2022 fand nach drei Jahren wieder live und vor Ort statt. Mehr als 300 Studierende der Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Medien, IT & Management dual, Digital Media Vollzeit & dual, Wirtschaftsinformatik dual und des Masterstudiengangs IT Management berufsintegrierend, sorgten in der vollbelegten Aula für eine phänomenale Stimmung, was den sechs Teams, die um den Medien-, Innovations- und IT-Preis kämpften, zugutekam. Das Publikum war auch zugleich die Jury, die online für ihre Favoriten abgestimmt hat. Nach rund zwei Stunden abwechslungsreicher Präsentationen war es so weit. Die Gewinner standen fest und die Preisverleihung fand statt. Jedes Sieger-Team wurde mit einem Betrag von 500 Euro belohnt.

Hier sind die Sieger:

Der Medienpreis, der von Marius Scheffel von der ZDF Digital Medienproduktion GmbH verliehen wurde, ging an das Team: UX in AI – User Centred Design von intelligenten Anwendungen in Medien, Medizin, Mobilität. Tillmann Boos, Sarah-Sophie Kiesow, Louisa Neu, Jasper Nielsen und Florian Sieber aus dem Studiengang Digital Media haben eine App konzipiert und prototypisch umgesetzt, die Rettungsdienste durch den Einsatz künstlicher Intelligenz bei der Einlieferung von Notfallpatienten in Krankenhäuser unterstützen soll.

Den Innovationspreis holten sich Daniel Best, Florian Hampel, Lukas Jakob, Hannes Krauss, Mike Mann, Daniel Pluhar, Johannes Reiter und Niklas Schäfer aus dem Studiengang Wirtschaftsinformatik dual. Mit ihrem Projekt „Snatchz – Konzeption und Entwicklung einer Applikation zur Erstellung und Erfüllung von Challenges“ überzeugten sie das Publikum. Stefan Hörhammer von der Medialine EuroTrade AG durfte dem Team gratulieren und den Preis überreichen. Steffen Assenmacher, Ömer Can Dikkule und Marco Kelner, ebenfalls aus dem Studiengang Wirtschaftsinformatik dual, gewannen den IT-Preis. Das Team nutz-



Die Preisträger des Projekttag 2022
Foto Carsten Costard

te einen Raspberry Pi, um über den CAN-Bus eines Kraftfahrzeugs Daten auszu-lesen, zu verarbeiten und anzuzeigen. Die glücklichen Gewinner erhielten den Preis von Dr. Gernot Uhl von der URANO Informationssysteme GmbH.

Beste Abschlussarbeiten prämiert

Neben dem Wettbewerb herausragender Projekte wurden auch die besten Bachelorarbeiten 2022 und die beste Masterarbeit 2022 ausgezeichnet. Laura Schlagowski und Jona Becher wurden von Monika Knoch von der R+V Allgemeine Versicherung AG mit jeweils 250 Euro für ihre Bachelorarbeit belohnt. Masterabsolventin Hannah Drews bekam einen Preis von 500 Euro für ihre hervorragende Masterthesis, den ihr Nadine Puglisi von der HDP Gesellschaft für ganzheitliche Datenverarbeitung mbH verlieh.

Das Cluster Wirtschaftsinformatik freute sich darüber, dass der Projekttag in Präsenz durchgeführt werden konnte, um den vielfältigen Projekten – die von der Analyse zukünftiger Berufsbilder in der Medienwirtschaft bis hin zur Optimierung von Lieferketten durch IoT-Technology ein breites Themenspektrum präsentierten – auch im wahrsten Sinne des Wortes die große Bühne bieten zu können.

Der Fachbereich Wirtschaft gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern und bedankt sich ganz herzlich bei allen Sponsoren für ihre Unterstützung.

M³ -VORTRÄGE: VON INNOVATION BIS NACHHALTIGKEIT

Von Prof. Dr. Herbert Paul und Prof. Dr. Oliver Kaul, Hochschule Mainz

Die Vortragsreihe M³ steht für hochkarätige Vorträge zu topaktuellen Themen von Führungskräften aus bekannten Unternehmen. Die Reihe M³ (Management. Marketing. Mainz) haben wir vor gut 15 Jahren ins Leben gerufen, seitdem ist sie ein fester Bestandteil der praxisnahen Lehre am Fachbereich. Zielgruppe sind vor allem Studierende, aber auch externe Gäste, die mit den Vorträgen hautnah die wirtschaftliche Praxis erleben können.

Traditionshaus und Innovationen

Drei Jahre haben wir darauf gewartet, im Wintersemester 2022/23 war es endlich so weit: Wir konnten die M³-Vortragsreihe wieder in Präsenz in der Aula durchführen! Den Anfang machte Jesper Petersen, Leiter Marketing, Vertrieb & PR bei TEEKANNE. Petersen zeigte, wie das Traditionshaus TEEKANNE mit verschiedenen Innovationen mittlerweile fast 50 Prozent der deutschen Haushalte und überwiegend jüngere Verbraucher erreicht. Es gab interessante Wortmeldungen aus dem Publikum, z.B. wurde darüber diskutiert, ob Teebeutel weiterhin einzeln verpackt werden sollten. Zuletzt stellte Petersen die jüngste Innovation vor, einen koffeinhaltigen Kräuter- und Früchtetee.

Führung und Nachhaltigkeit

Der Vortrag von Gordon Riske war besonders – zum einen referierte er zu einem übergreifenden Thema, zum anderen kam er ganz ohne aufbereitete PowerPoint-Folien aus. Riske's bisherige berufliche Laufbahn ist beeindruckend: Geschäftsführer KUKA Robotics, Vorstandsvorsitzender DEUTZ AG und KION Group. Heute ist er selbständiger Unternehmensberater und Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines sowie Mitglied von Aufsichtsräten und Beiräten in weiteren Unternehmen und Vorstandsmitglied der Hertie-Stiftung. In dem Vortrag wurden Definitionen für Nachhaltigkeit und Führung entwickelt und mitei-

inander verknüpft. Es folgten Empfehlungen für nachhaltiges Führen, z.B. gegenseitigen Respekt zu zeigen, zuzuhören und Vertrauen aufzubauen. Ganz wichtig ist die Bereitschaft, jeden Tag Neues zu lernen, Mut für Veränderungen und neue Problemlösungen aufzubringen – und am Ende Spaß an einer Aufgabe zu haben.

Kaffee und Nachhaltigkeit

Das Sommersemester 2023 begann mit dem Titel „Mythen und Trends im Kaffee: Von Nachhaltigkeit bis zum Hipster-Handfilteraufguss“. Holger Preibisch, Hauptgeschäftsführer Deutscher Kaffeeverband e.V., präsentierte in seinem Vortrag spannende Einsichten in den deutschen Kaffeemarkt und räumte mit elf Mythen rund um das Thema Kaffee auf. Wer hätte beispielsweise vorher gedacht, dass Vietnam das zweitgrößte Kaffeeanbaugebiet der Welt ist, obwohl man dort erst Ende der 1980er den ersten Kaffee angebaut hat? Oder dass rund 70 Prozent des gemahlten Kaffees als Sonderangebot gekauft werden, dass die Deutschen den Kaffee hauptsächlich zu Hause konsumieren oder dass jede/r Deutsche im Leben 77.000 Becher Kaffee trinkt?

SCHOTT und Klimaneutralität

Das Sommersemester endete mit dem Vortrag „SCHOTT – ein Spezialglas Technologiekonzern auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030“ von Dr. Frank Heinrich, Vorsitzender des Vorstands der SCHOTT AG. SCHOTT gehört als globaler Spezialglashersteller zu einer sehr energieintensiven Industrie mit einem großen CO₂-Abdruck. Dr. Heinrich zeigte verschiedene Wege, wie SCHOTT bis 2030 klimaneutral werden kann. SCHOTT setzt im Hinblick auf das Ziel Klimaneutralität vor allem auf grünen Strom und grünen Wasserstoff. So konnte – trotz einer Steigerung der Produktion – innerhalb von zwei Jahren der CO₂-Ausstoß um 60 Prozent gesenkt werden. SCHOTT stellt außerdem Überlegungen an, ein eigenes Naturschutzgebiet ins Leben zu rufen, um so CO₂ zu kompensieren.



Gastredner Dr. Frank Heinrich (2. v. r.) zusammen mit Prof. Dr. Jörn Redler (Dekan) und den Veranstaltern der M³-Reihe, den Professoren Dr. Herbert Paul und Dr. Oliver Kaul
Foto Tristan Blaskowitz

THE FUTURE OF MANAGEMENT

Von Katrin Stratmann, Hochschule Mainz

Vor über zehn Jahren wurde am Fachbereich Wirtschaft der Studiengang Management berufsintegrierend M.Sc. etabliert. Zu diesem Anlass sowie zum Start in die neue Studienstruktur lud der Fachbereich am 17. März 2023 zu einem Jubiläums-Symposium in das LUX – Pavillon der Hochschule Mainz ein.



Das erste Symposium zu „The Future of Management“

Rund 80 Personen verfolgten die Podiumsdiskussion zum Thema „The Future of Management“. Auf dem Podium saßen Führungskräfte namhafter Unternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet: Dr. Nina Moyer (Head of HR, Schott), Christjan Knudsen (HR Director, Boehringer Ingelheim) und Florian Haas (Director Procurement R&D, BioNTech). Die Podiumsgäste gaben spannende Einblicke in die Praxis sowie unterschiedliche Unternehmenskulturen. Diskutiert wurden aktuelle sowie wichtige zukünftige Management-Themen.

Anforderungen an die Führungskräfte von morgen

Die Anforderungen haben sich vor allem in internationalen Unternehmen, die mit hybriden Teams arbeiten, drastisch verändert. Sie lassen sich in drei Kernaussagen zusammenfassen:

- » Der Einsatz von agilen oder klassischen Managementmethoden ist keine Ja/Nein-Entscheidung. Vielmehr kommt es darauf an, für die jeweiligen Einsatzgebiete die passende Methode bzw. den richtigen Methoden-Mix zu finden.
- » Diversität im Team spielt eine zentrale Rolle, um die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen und sehr gute Ergebnisse zu erzielen.
- » Während in der Vergangenheit die fachliche Eignung für die Einstellung von Führungskräften entscheidend war, werden nun Soft Skills wie Empathie, Neugierde oder Eigenverantwortung immer wichtiger. Gerade um der steigenden Fluktuation von jüngeren Führungskräften entgegenzuwirken, spielen Möglichkeiten zum Ausprobieren und der Selbstverwirklichung eine zentrale Rolle.

Erwartungen der jüngeren Generation gerecht werden

Studiengangsleiter Prof. Dr. Christian Au moderierte die Diskussion. Die Anforderungen an das Management haben sich sehr stark verändert. Unternehmen müssen reagieren, um den Erwartungen der jüngeren Generation gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang standen Themen wie die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen, Feedback-Kultur, Diversität, Anreizsysteme, Unternehmenswerte („Purpose“) und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Diskussion. Im Anschluss an eine Fragerunde wurde der ehemalige Studiengangsleiter Prof. Dr. Herbert Paul geehrt und verabschiedet. Abschließend hatten die Gäste die Gelegenheit zum Networking bei Fingerfood und rheinhessischem Wein.



Der ehemalige Studiengangsleiter Prof. Dr. Herbert Paul wird geehrt und verabschiedet
Fotos Isabell Hammelbeck

MFA UND MAAA FEIERN ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN

Von Dr. Karin Ewert-Kling, Hochschule Mainz

In diesem Jahr feiern der deutsch-französische Masterstudiengang Management Franco-Allemand sowie die deutsch-argentinische Maestría Argentino-Alemana ihr jeweils zehnjähriges Bestehen.

Am 13. Mai 2023 fand die Jubiläumsfeier der Maestría Argentino-Alemana (MAAA) mit rund 30 argentinischen und deutschen Studierenden, Alumni und Lehrenden des Studiengangs an der Hochschule Mainz statt. Der Master Management Franco-Allmand (MFA) wird im Dezember in Metz eine Jubiläumsfeier veranstalten. Wir bedanken uns beim Fachbereich Wirtschaft und bei Alumnity e.V. für ihre finanzielle Unterstützung der beiden Feiern. Beide Studienprogramme sind binationale Studiengänge, bei denen die Studierenden nach erfolgreichem Studium einen Doppelabschluss erhalten. Neben dem „Master of Arts“ der Hochschule Mainz erhalten die Absolvent:innen des MFA nach vier Semestern den „Master in Sciences de Gestion“ der Université de Lorraine in Metz. Den Absolvent:innen der MAAA wird nach fünf Semestern zudem der Abschluss als „Master en Negocios Internacionales“ der Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales in Buenos Aires verliehen. Ein Doppelabschluss ebnet unseren Absolvent:innen den Weg in den internationalen Arbeitsmarkt, da sie als Spezialist:innen im Bereich des *International Business* mit den Schwerpunkten auf Frankreich (MFA) und Lateinamerika (MAAA) für global agierende Unternehmen als äußerst gefragte Arbeitnehmer:innen gelten. Gerade die Kombination aus betriebswirtschaftlichen, kulturellen und sprachlichen Kompetenzen, die in beiden Studiengängen gesamtheitlich vermittelt werden, werden von Arbeitgebern sehr geschätzt. Ferner haben unsere Studierenden bereits mehrfach den „DAAD-Preis für ausländische Studierende“ mit herausragenden akademischen Leistungen sowie den „Exzellenzpreis der Deutsch-Französischen Hochschule“ (DFH) erhalten.



Teilnehmer:innen der MAAA-Alumnifeier am 13. Mai 2023



Studiengangsleiterin MAAA
(Hochschule Mainz)
Prof. Dr. Anja Wittstock,
Studiengangsleiter MAAA
(UCES) Hugo Gagikis und
Studiengangsleiterin MAAA
(Hochschule Mainz)
Dr. Karin Ewert-Kling



DAHZ-Projektleitertreffen in Buenos Aires im November 2022

Treffen der Programmverantwortlichen in Buenos Aires und Potsdam

Aber nicht nur der Master MFA und die MAAA feiern dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen, sondern auch das DAHZ (Deutsch-Argentinisches Hochschulzentrum), welches als Drittmittelgeber der MAAA fungiert. Zu diesem Anlass fand im November 2022 ein Projektleitertreffen aller durch das DAHZ geförderten Projekte in Buenos Aires statt, an welchem auch Prof. Dr. Anja Wittstock, Studiengangsleiterin der MAAA, und Dr. Karin Ewert-Kling, Studiengangskordinatorin des MFA und der MAAA, teilnahmen. Bei diesem Treffen waren zudem hochrangige Vertreter:innen der Bundesrepublik Deutschland, wie der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Dr. Jens Brandenburg zugegen. Dieser unterstrich die Wichtigkeit der deutsch-argentinischen Kooperation auf ökonomischer, akademischer und kultureller Ebene.

Auch die DFH veranstaltete im Mai dieses Jahres erneut ihr Treffen der Programmbeauftragten aller von ihr geförderten Studiengänge. Das Treffen, das in diesem Jahr in Potsdam stattfand, stand ganz im Zeichen des Elysée-Vertrags, der vor sechzig Jahren die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit besiegelte. Im Rahmen dieses Treffens haben Prof. Dr. Randolph Schrank, Studiengangsleiter des Masters MFA, und Dr. Karin Ewert-Kling neben dem Studiengang auch die aktuelle MFA-Alumniarbeit mit der neu eingerichteten MFA-Alumni-gruppe auf der Plattform LinkedIn vorgestellt. Dieses MFA-Alumniprojekt wurden durch die DFH finanziell gefördert.

Vertreter:innen beider Bundesregierungen auf dem DAHZ-Projektleitertreffen in Buenos Aires



Potsdam – Universität und Brandburger Tor



HR-PROZESSE DIGITAL GESTALTEN - EINBLICKE IN DIE TALENTSUITE SAP SUCCESSFACTORS

Von Prof. Dr. Susanne Rank und Jacqueline Zwiener, Hochschule Mainz

In Kooperation mit der Empleox GmbH fand am 24.11.2022 die dritte HR Digital Session der Hochschule Mainz statt. Die Referentinnen Cornelia Frühwein, Laura Sangers und Lisa Römer gaben den Studierenden mittels Live Demos Einblicke in die Talentsuite SAP SuccessFactors und zeigten auf, welche Dimensionen im Rahmen einer Digitalisierung von HR-Prozessen zu berücksichtigen sind.

Eine der digitalen Herausforderungen im Arbeitsalltag von HR-Organisationen ist die Datenqualität. Laut einer Studie der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) aus dem Jahr 2022 „Future of HR in Strategy, Sustainability and Technology“ benötigen 58 Prozent der Unternehmen weiterhin manuelle Excel Workarounds für ihre HR-Prozesse. Dies erfordert einen hohen administrativen Aufwand und ist fehleranfällig. Dabei streben viele Unternehmen eine Modernisierung ihrer HR-Prozesse an oder setzen hierfür bereits verschiedene Anwendungen ein. Die Wahl der richtigen IT-Infrastruktur stellt eine weitere Herausforderung dar. Denn zum Teil haben die Organisationen weit mehr Anwendungen im Einsatz als erforderlich und profitieren damit nicht von den Vorteilen ganzheitlicher Lösungen.



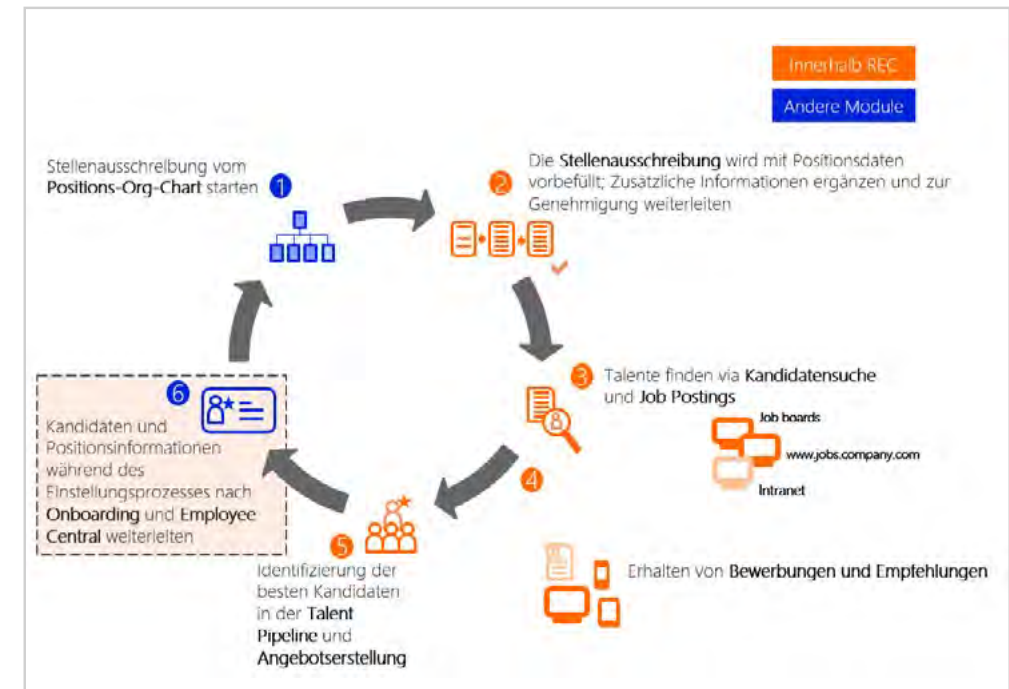
Cornelia Frühwein
Senior Manager Strategy
Foto empleox GmbH



Lisa Römer
Senior Consultant
Foto empleox GmbH



Laura Sangers
Professional Consultant
Foto empleox GmbH



Recruiting Prozess Übersicht © All for One Group SE

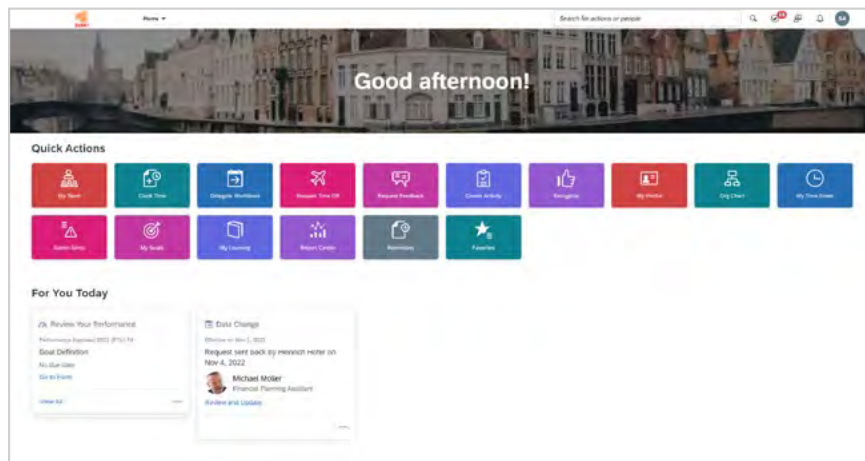
Die Talentsuite SAP SuccessFactors ermöglicht eine sinnvolle Vernetzung entlang des Employee-Life-Cycles, hier am Beispiel des Recruiting Prozesses (im SAP SuccessFactors Modul Recruiting) visualisiert:

Am Recruiting Prozess sind in der Regel mehrere Akteure beteiligt. Entsteht in einer bestimmten Abteilung beispielsweise Bedarf für eine neue Stelle, wird dieser von der zuständigen Führungskraft angemeldet. Dann wird das Stellenprofil im Organisationmanagement in SAP SuccessFactors erstellt. Diese Informationen werden für die Kandidatensuche automatisiert in eine Stellenausschreibung übertragen. Im weiteren Verlauf werden die Daten der bzw. des für die Stelle ausgewählten Kandidatin bzw. Kandidaten in den nachfolgenden HR-Workflow weitergegeben: sowohl für die Personaladministration bezüglich des Anlegens einer digitalen Personalakte als auch für das Onboarding. Beim Einsatz einer ganzheitlichen IT-Lösung nimmt die Datenqualität zu, weil alle HR-Bereiche auf die gleiche Datenquelle zugreifen und die Prozesse miteinander verknüpft sind. Wie sich dies visuell innerhalb der Anwendung gestaltet, zeigten die Referentinnen in Demos live online. Die Benutzeroberfläche ist übersichtlich, leicht verständlich gestaltet und je nach Anwenderrolle individualisierbar.

Für einen tieferen Einblick kann die Video-Reihe zu SAP SuccessFactors auf www.hr-heute.com aufgerufen werden.

Für eine erfolgreiche Transformation sollten HR-Organisationen aber auch die Themen Digitale Kompetenz ihrer Mitarbeitenden, Datenschutz, Möglichkeiten der mobilen Anwendung und Big Data berücksichtigen. Das Digitalisierungsvorhaben sollte in der HR-Strategie sowie deren Ziele verankert und von den Führungskräften mitgetragen werden.

Die Veranstaltung fand unter den Studierenden viele interessierte Zuhörer:innen, weshalb sich die Fachgruppe Human Resource Management gemeinsam mit der Empleox GmbH dazu entschlossen hat, die HR Digital Session Reihe im Wintersemester 2023/24 fortzusetzen.



Dashboard der Talentsuite SAP SuccessFactors © All for One Group SE



WELCHEN BEITRAG KANN HR LEISTEN? GANZHEITLICH GELEBTE NACHHALTIGKEIT BEI WERNER & MERTZ

Diese Frage beantwortete Nadja Janzer, Personalleiterin bei der Werner & Mertz GmbH, zu Gast auf dem 5. HR Campus Talk am 27. April 2023 rund 50 interessierten Teilnehmer:innen aus der HR-Unternehmenspraxis und dem Studierendenkreis der Hochschule Mainz.

Prof. Dr. Susanne Rank, Fachgruppensprecherin Human Resource Management, begrüßte die Teilnehmenden und betonte die Relevanz nachhaltiger Themen im Personalbereich. Vor diesem Hintergrund freute sich die Fachgruppe besonders über die Zusage von Nadja Janzer von Werner & Mertz, die aufgrund langjähriger Erfahrung in der Umsetzung nachhaltiger Personalpolitik, gute Impulse für andere HR Kolleg:innen geben konnte.

Seit der Einführung der Marke Frosch in den 1980ern setzt das familiengeführte Unternehmen konsequent auf eine umweltfreundliche Wirtschaftsweise. Nadja Janzer stellte eindrucksvoll dar, dass es eines ganzheitlichen Ansatzes bedarf, um ein glaubhaftes Ökoprodukt herzustellen und langfristig erfolgreich zu vermarkten. Zudem zeigte sie aus HR-Perspektive, welchen Beitrag Personalmanagement hierzu leisten kann. Nachhaltigkeit ist bei Werner & Mertz fest in der Unternehmenskultur und Organisationsstruktur verankert. Und jede bzw. jeder Mitarbeitende ist gefragt, ihren bzw. seinen Beitrag für eine effektive Kreislaufwirtschaft zu leisten. Um dies zu unterstützen, schafft das Unternehmen ein gemeinsames Verständnis ganzheitlicher Nachhaltigkeit und sorgt dafür, dass die benötigten Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt und dann auch gelebt werden.

Neben Studierenden waren auch rund 20 Unternehmensvertreter:innen eingeladen, die im Anschluss an den Vortrag u.a. über die Relevanz einer glaubwürdigen Umsetzung nachhaltiger Themen diskutierten und neue Ansätze für die Gestaltung ihrer eigenen HR-Prozesse mitnehmen konnten. Die Frage nach der



WERNER & MERTZ



Nadja Janzer,
Personalleiterin
Werner & Mertz GmbH
Foto Jacqueline Zwiener

Herkunft des Firmenlogos entlockte Nadja Janzer zudem eine von vielen schönen Anekdoten aus der Geschichte des Unternehmens. So assoziierte man schon damals mit dem Frosch und seiner Krone etwas Fabelhaftes, Schützenswertes aus der Natur. Und behielt dieses einfache und einprägsame Bild des Froschs als Unternehmenslogo, stellvertretend für die zahlreichen Marken von Werner & Mertz, bei.

Der neue kompakte HR Campus Talk mit einem Impulsvortrag in Präsenz stellte sich als erfolgreiches Format heraus und wurde von Studierenden und dem HR-Netzwerk der Fachgruppe sehr gut angenommen. Am 17. Oktober 2023, ab 18:00 Uhr in der Aula, dürfen sich alle Interessierten auf den nächsten HR Campus Talk freuen. Dieses Mal mit Hubertus von Baumbach, dem Vorsitzenden der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim, der über das Thema: „Zukunft Arbeitsmarkt – besondere Aspekte eines Familienunternehmens“ sprechen wird.

Artikel von



Prof. Dr. Susanne Rank
Hochschule Mainz
Foto Nathalie Zimmermann



Jacqueline Zwiener
Hochschule Mainz
Foto Nathalie Zimmermann

AFM JAHRESTAGUNG 2023 IN MAINZ: MARKETING - KANN DAS WEG?

Von Rebecca Stephan, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



Diese Frage diskutierten anlässlich der diesjährigen Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Marketing (AfM) rund 70 Professorinnen und Professoren für Marketing bei ihrem Besuch in Mainz.

Vom 10. bis 13. Mai 2023 wurde die Zukunft der Disziplin kritisch betrachtet, Trends diskutiert und der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis gepflegt. Ein vielfältiges Programm erwartete die Tagungsteilnehmer, die hierfür von Prof. Dr. Jörn Redler, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft und Sprecher der AfM, und Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt, Professorin für Marketing und Digitale Medien, zur diesjährigen Tagung nach Mainz eingeladen wurden.

Input aus der Praxis

Das Gespräch zwischen Wissenschaft und Praxis ist eines der wichtigsten Ziele der AfM und wird insbesondere im Rahmen der Jahrestagung gepflegt. Getreu des kritischen Mottos lag der Fokus auf den Zukunftsthemen des Marketings. „Nachhaltigkeit“ war hierbei ein Dreh- und Angelpunkt und so war der Blick hinter die Kulissen von Werner & Mertz ein gelungener Input. Inhaber Reinhard Schneider erläuterte wie Frosch, Erdal und Co. zu wahren Vertrauensmarken geworden sind und sich somit auch in Zeiten des Nachhaltigkeitstrends und des Greenwashings behaupten können. Darüber hinaus machte sich die Gruppe im Rahmen einer Werksführung ein eigenes Bild von der nachhaltigen Kreislaufproduktion am Mainzer Standort.

Der Zukunft des digitalen Marketings widmete sich Sarah Kübler, Geschäftsführerin der Mainzer Social Media Agentur HitchOn und präsentierte in ihrer Keynote „What's in, what's out? So machen wir Marketing in Zukunft“ die fünf Dos und Don'ts des digitalen Marketings. Ebenfalls mit einem digitalen Thema, aber einem ganz anderen Produkt, beschäftigte sich Matthias Weinzierl, SVP Global Marketing des Internetknoten-Betreibers DE-CIX. Denn wie vermarktet man eigentlich das Internet an B2B-Kunden?

Um B2B-Marketing ging es auch in der Keynote „From Buzz to Business – B2B-Marketingkommunikation im stetigen Wandel“ der beiden Marketingverantwortlichen David Willmes und Salvatore Ruggiero des Mainzer Unternehmens SCHOTT. Hier durfte die Gruppe ebenfalls zu Gast sein und im Showroom „World of SCHOTT“ einen exklusiven Einblick in die Entwicklung von Hightech-Materialien der Zukunft erlangen.



Keynote von David Willmes und Salvatore Ruggiero (SCHOTT): „From Buzz to Business – B2B Marketingkommunikation im stetigen Wandel“



Mit Lego-Steinen die Frage beantworten: Wie sieht das Marketing der Zukunft aus?

Blick hinter die Kulissen der MEWA Arena



Zu Gast in Mainz

Nicht nur spannende Unternehmen aus Mainz und der Region durften sich im Rahmen der Tagung präsentieren, auch von unserem Hochschulstandort und der Stadt Mainz konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Eindruck gewinnen. So gab es während einer Tour durch die MEWA Arena, eines geführten Rundgangs durch die Altstadt sowie bei einem Empfang bei der Stadt Mainz mit Bürgermeister Günter Beck zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und Networking.



Die Tagungsteilnehmer 2023 mit Reinhard Schneider (Mitte), Inhaber von Werner & Mertz in Mainz (mit Frosch am Revers)
Fotos AfM-Team

Jubiläumstagung: 50 Jahre AfM

Ganz nebenbei gab es auch noch einen Grund zu feiern: die Veranstaltung in Mainz war bereits die 50. Jahrestagung der AfM. 1973 trafen sich zum allerersten Mal 19 Professorinnen und Professoren von insgesamt 16 Fachhochschulen. Anlässlich des Jubiläums gaben daher die Mitglieder Jörg Mehlhorn und Rötger Noetzel Anekdoten aus der Anfangszeit und der Entwicklung der AfM preis. Der Blick in die Zukunft durfte natürlich nicht fehlen, denn es bleibt spannend, wie sich Marketing als Disziplin weiterentwickeln wird. Sicher ist, dass die AfM diese Entwicklungen begleiten und sicher noch in vielen zukünftigen Jahrestagungen diskutieren und mitgestalten wird.

WE NEVER STOP QUESTIONING



HÖHEPUNKTE DES JAHRES IM IUH

Von Prof. Dr. Elmar D. Konrad und Florian Koch, Hochschule Mainz

*Es ist viel geschehen im Jahr 2023 im iuh.
Wir möchten Ihnen gerne vier Highlights
vorstellen.*

Öffentliche Wissenschaft:

Creative Entrepreneurship Day 3

Das iuh – Institut für unternehmerisches Handeln richtete bereits zum dritten Mal den Creative Entrepreneurship Day aus, welcher am 12. Juli im LUX als Hybridveranstaltung durchgeführt wurde. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf den Auswirkungen, Möglichkeiten und Risiken für kreative Tätigkeiten und Berufe in der Kreativwirtschaft angesichts der rasanten Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI). Im Fokus standen dabei Aspekte wie Selbständigkeit, freiberufliche Tätigkeiten, Geschäftsansätze und Einkommensmöglichkeiten. Prof. Dr. Herbert Grüner, Rektor der New Design University St. Pölten, eröffnete das Event mit seiner Key-Note-Speech. Anschließend wurden in Podiumsdiskussionen die Potenziale

und Herausforderungen der KI in der Kreativwirtschaft, speziell in den beiden Foren Design und Musik, von den Expert:innen lebhaft und engagiert diskutiert. Die dritte Auflage des Creative Entrepreneurship Day hatte hohen Zuspruch und zeigte, welches Potenzial aber auch Sprengkraft in dieser Thematik steckt. Der nächste CE Day ist für Juli 2024 geplant. Aktuelle Informationen hierzu sind bald auf unserer Webseite (www.iuh.hs-mainz.de) verfügbar.



CE-Day 3 Forum Musik – v. l.: Dr. Christiane Albiez (SCHOTT MUSIC), Prof. Holger Reckter (Hochschule Mainz), Prof. Dr. Stefan Schulte-Holthaus (Hochschule Macromedia München – Bildschirm), Nijin Kartal und Sebastian Gsuck (MediaApes), Prof. Dr. Elmar D. Konrad (Hochschule Mainz)
Foto iuh

Lehre: Abschlusspräsentation im Wirtschaftsministerium

Am 7. Juli fand die Abschlusspräsentation zweier Kurse von Professor Konrad im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) statt. Es handelte sich um einen Kurs des Fachbereichs Gestaltung (Innenarchitektur) sowie um einen Kurs des Fachbereichs Technik (Architektur). Die Studierenden hatten die Aufgabe, ihre Gründungskonzepte, Produkte und Geschäftsstrategien in einem fünfminütigen Pitch der Fachjury zu präsentieren und zu verteidigen.

Staatsekretärin Petra Dick-Walther ließ es sich nicht nehmen, die etwa dreißig Teilnehmer:innen persönlich im Ministerium willkommen zu heißen. Nach den Vorträgen zeichnete die Jury drei Teams für ihre herausragenden Leistungen aus: ein Team für das beste Geschäftsmodell mit hohem Wachstumspotenzial, ein Team für die Gründungsidee mit stärkster gesellschaftlicher Relevanz sowie ein Team für die überzeugendste Präsentation.

Staatsekretärin Petra Dick-Walther ließ es sich nicht nehmen, die etwa dreißig Teilnehmer:innen persönlich im Ministerium willkommen zu heißen. Nach den Vorträgen zeichnete die Jury drei Teams für ihre herausragenden Leistungen aus: ein Team für das beste Geschäftsmodell mit hohem Wachstumspotenzial, ein Team für die Gründungsidee mit stärkster gesellschaftlicher Relevanz sowie ein Team für die überzeugendste Präsentation.



Abschlusspräsentation im MWVLW
v. l.: Prof. Dr. Elmar D. Konrad (iuh),
Staatsekretärin Petra Dick-Walther (MWVLW),
Jörg Sabrowski (MWVLW)
Foto iuh

Forschung:

Best Paper Award auf der EURAM 2023

Bei der diesjährigen European Academy of Management Annual Conference (EURAM) in Dublin stach der Beitrag „The Spark that Ignites the Whole: A Case-study on Aggregation Processes of Individual Ambidexterity within Entrepreneurial Teams in the Creative Industries“, welcher von Professor Konrad vorgetragen wurde, besonders hervor. Verfasst wurde dieser von Florian Koch, Prof. Dr. Elmar D. Konrad (iuh – Hochschule Mainz) und Prof. Dr. Alexander Koch (TU Darmstadt). Das Paper erhielt nicht nur den Best Paper Award des SIG Entrepreneurship, sondern wurde zudem aus über 1.300 Einreichungen mit dem EURAM Best Paper Award 2023 als bester wissenschaftlicher Beitrag ausgezeichnet. Die EURAM ist eine der führenden internationalen Scientific Conferences zum Thema Management und Entrepreneurship.



EURAM Best Paper Award – v. l. Prof. Dr. Niels Noorderhaven (Tilburg University),
Prof. Dr. Elmar D. Konrad (Hochschule Mainz), Prof. Dr. Alexander Koch (TU Darmstadt)
Foto EURAM

Projekte: PRE digital health business

Die Professoren Konrad (iuh) und Reiß (ifams) wollen künftig ein gemeinsames Projekt gestalten. Das Projekt „PRE digital health business“ zielt darauf ab, die Rolle und den Status der Digitalisierung innerhalb der Gesundheits- und Pflegewirtschaft zu analysieren, insbesondere in Bezug auf deren Reaktion auf die COVID-Pandemie und die allgemeine digitale Transformation. Durch interdisziplinäre Forschung und Netzwerkk Kooperationen strebt das Projekt an, die digitalen Transformationstrends zu verstehen und Maßnahmen zur Stärkung des digitalen Engagements in weniger digitalaffinen Sektoren zu entwickeln. Das Projektvorhaben wird ermöglicht durch die Förderung des Innovationsfonds der Präsidentin der Hochschule Mainz.

BEST PAPER AWARD AUF DER ACM GECCO 2023

Von Prof. Dr. Dirk Schweim, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



Zwei Beiträge der Hochschule Mainz wurden auf der ACM Genetic and Evolutionary Computation Conference 2023 in Lissabon präsentiert. Einer der Beiträge wurde mit einem Best Paper Award geehrt.

Bei der diesjährigen ACM Genetic and Evolutionary Computation Conference (GECCO) in Lissabon, Portugal wurden zwei Beiträge unter Mitwirkung der

Hochschule Mainz vorgestellt und eine der Arbeiten mit dem Best Paper Award des Student Workshops prämiert. Die GECCO gilt als die größte und bedeutendste internationale Konferenz im Bereich der Metaheuristiken und heuristischen Optimierungsverfahren, wodurch diese Auszeichnung eine bedeutende Würdigung darstellt.

Der erste Beitrag mit dem Titel „Pretraining Reduces Runtime in Denoising Autoencoder Genetic Programming by an Order of Magnitude“ basiert auf der Bachelorarbeit von Johannes Reiter, die

von mir in Zusammenarbeit mit David Wittenberg von der Universität Mainz betreut wurde. Gemeinsam haben wir die Forschungsergebnisse in einem Paper zusammengefasst, das auf der Konferenz präsentiert wurde. Ziel der Arbeit war es, die Laufzeit eines innovativen Algorithmus (Denoising Autoencoder Genetic Programming) zu verbessern. Der in der Arbeit vorgestellte Algorithmus verbindet Ansätze aus den Bereichen Deep Learning und Evolutionäre Algorithmen und erreicht durch ein angepasstes Training des Künstlichen Neuronalen Netzes eine erheblich verbesserte Laufzeit. Auf den untersuchten Problemen führte der Algorithmus zu gleicher oder sogar verbesserter Lösungsqualität.

Weiterhin wurde der Beitrag „The Influence of Probabilistic Grammars on Evolution“ als Poster präsentiert. Der Beitrag entstand in Kooperation mit drei Forschern der Universität Coimbra, Portugal. Inhaltlich beschäftigt sich dieser

Beitrag mit der Analyse und dem Vergleich verschiedener Algorithmen sowie der Aufdeckung von Verbesserungsmöglichkeiten.

Die Präsentation unserer Beiträge auf der GECCO war für uns eine wertvolle Gelegenheit, unsere Forschungsergebnisse einer breiten Fachöffentlichkeit im internationalen Kontext vorzustellen und uns gleichzeitig über die Ergebnisse anderer Forschungsgruppen auszutauschen!



Prof. Dr. Dirk Schweim, Johannes Reiter und David Wittenberg während der Konferenz in Lissabon
Foto Martin Briesch

MAINZER FORSCHUNG ZU KI-BASIERTER MARKENKOMMUNIKATION AUF DER EMAC PRÄSENTIERT

Von Hannah Hilgert und Rebecca Stephan, Hochschule Mainz

Die Hochschule Mainz war im Mai 2023 mit zwei Forschungsbeiträgen bei der European Marketing Academy Conference (EMAC) in Odense, Dänemark, vertreten. Die Beiträge von Rebecca Stephan und Hannah Hilgert, verfasst in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt, zeigten neue Erkenntnisse über die Markenkommunikation mittels KI-basierter Chatbots und Sprachassistenten.

Kann die Verwendung von Chatbots und Sprachassistenten die Einstellung gegenüber Marken verändern?

Im Rahmen der Poster-Session zeigte Hannah Hilgert ihre Forschungsarbeit zum Einsatz von Sprachassistenten und Chatbots im Bereich der Markenkommunikation. Im Detail arbeitete sie heraus, welche Einflüsse dabei die soziale Präsenz

und der Aufgabe-Technologie-Fit auf die Einstellung gegenüber Marken haben. Dafür führte die Forscherin zwei quantitative Online-Umfragen durch, in der die Probanden mit einer fiktiven Marke entweder über einen Chatbot oder einen Sprachassistenten interagierten.

Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen, dass sowohl die soziale Präsenz als auch der Aufgabe-Technologie-Fit bei Markenkommunikation über Chatbots und Sprachassistenten einen indirekten positiven Effekt auf die Einstellung gegenüber der Marke haben. Während bei Markenkommunikation

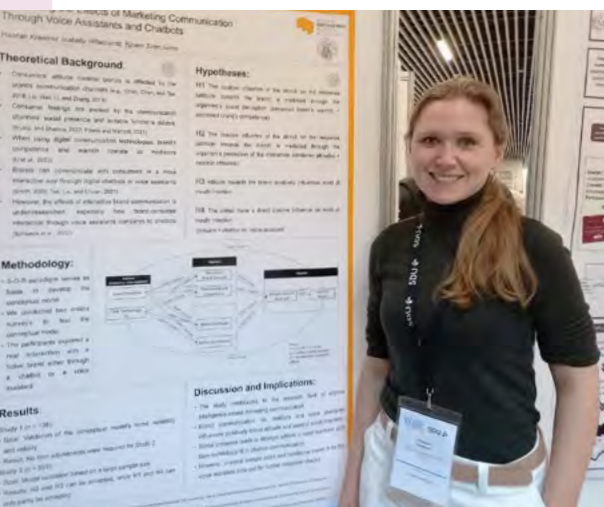
über Sprachassistenten die soziale Präsenz von zentraler Bedeutung ist, um einen indirekten positiven Effekt hervorzurufen, ist hingegen bei Chatbots der Aufgabe-Technologie-Fit von größerer Relevanz. Hinzukommend kann ein direkter positiver Einfluss der sozialen Präsenz auf das Word-of-Mouth zugunsten der Marke beobachtet werden.

Worin unterscheidet sich die Zufriedenheit mit Chatbots bei den Digital Natives und den Digital Immigrants?

Rebecca Stephan erforschte in ihrem Beitrag unterschiedliche Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit mit Chatbots für die beiden Generationen Digital Natives (12 bis 43 Jahre alt) und Digital Immigrants (> 43 Jahre alt). Dabei untersuchte sie mit Hilfe einer multiplen Regressionsanalyse die Einflüsse von utilitaristischen Attributen (d.h. wie hilfreich die Konversation mit Chatbots ist), von hedonistischen Attributen (d.h. wie viel Spaß die Konversation macht) und von wahrgenommener Menschlichkeit von Chatbots (d.h. ob die Konversation vergleichbar mit einer Mensch-zu-Mensch Konversation ist), sowie den Einfluss von gefühltem Vertrauen der beiden Generationen gegenüber Chatbots.

Die Studienergebnisse zeigen, dass die utilitaristischen Attribute bei beiden Generationen den größten Einfluss auf die Zufriedenheit mit Chatbots haben. Das gefühlte Vertrauen gegenüber Chatbots ist hingegen generationenabhängig. Demnach muss für eine zufriedenstellende Interaktion bei Digital Immigrants ein größeres Vertrauen in Chatbots vorhanden sein als bei Digital Natives. Ein umgekehrter Effekt wurde bezüglich der wahrgenommenen Menschlichkeit beobachtet. Diese scheint besonders für die Digital Natives für die Zufriedenheit mit Chatbots relevant zu sein. Zusammenfassend bedeutet dies, dass für eine zielführende Integration von Chatbots in die Markenkommunikation wichtig ist, die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen zu kennen und diese bei der Gestaltung der Markenkommunikation über Chatbots zu berücksichtigen.

Im Verlauf der Konferenz hatten die Forscherinnen die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse mit Fachkolleg:innen ausführlich zu diskutieren. Wir sind gespannt auf die zukünftigen Forschungsansätze, die sich aus diesen Diskussionen ergeben werden!



Hannah Hilgert bei der Poster-Session auf der EMAC in Dänemark
Foto Rebecca Stephan

FACHBEREICH IST FÜR DAS KOMMENDE PROMOTIONSRECHT GUT GERÜSTET

Von Sabine Daniel und Prof. Dr. Elmar D. Konrad, Hochschule Mainz

Am 8. Mai 2023 verkündete Malu Dreyer für die Hochschulen in Rheinland-Pfalz die Einführung eines eigenständigen Promotionsrechts. Der Fachbereich steht hierfür gut aufgestellt in den Startlöchern: seit 2020 liegt die Zahl der Doktorand:innen stabil hoch bei 17 bis 18 Personen.

Nach aktueller Planung, so die Ministerpräsidentin Malu Dreyer, sollen die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) das Promotionsrecht in den Bereichen ausüben, in denen sie eine ausreichende Forschungsstärke nachweisen können.

Es ist daher ein unschätzbarer Vorteil, dass im Fachbereich Wirtschaft bereits in der Vergangenheit sowohl die Anzahl der betreuten und erfolgreich abgeschlossenen Promotionen als auch die Anzahl wissenschaftlicher Publikationen stabil auf einem sehr guten Niveau lagen. Parallel zur Anzahl der Promovierenden ist auch die Anzahl der betreuenden Professorinnen und Professoren kontinuierlich gestiegen und lag Anfang 2023 bei zehn Personen. Zudem besteht ein großes Netzwerk an Kontakten zu Professorinnen und Professoren verschiedenster Universitäten für kooperative Promotionsvorhaben.

Qualifizierung nach Masterabschluss

Das nun kommende Promotionsrecht für HAW ermöglicht es unseren Studierenden, nach einem erfolgreichen Masterabschluss, ihre Qualifizierung an der Hochschule Mainz nahtlos weiterzuführen und ihr Potenzial zur Entfaltung zu bringen. Wir fühlen uns hierfür gut gerüstet und freuen uns auf diese Aufgabe!

Ein sehr schöner Nebeneffekt: es gibt immer etwas zu feiern.

Im Juli 2023 konnte Philipp Aigner seine Promotion mit dem Thema „Essays on the Scenario-based Measurement of Financial Risks“ erfolgreich verteidigen. Er wurde betreut von Prof. Dr. Sebastian Schlütter (Hochschule Mainz) sowie Andrej Gill (Johannes Gutenberg-Universität Mainz).

PHILIPP AIGNER ERLANGT DOKTORWÜRDE

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Mit Erfolg hat Philipp Aigner, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Wirtschaft, am 7. Juli 2023 seine Doktorarbeit mit dem Titel „Essays on the Scenario-Based Measurement of Financial Risks“ verteidigt und seine Doktorwürde erhalten.

Seine Disputation hielt Dr. Aigner vor seinen Doktorvätern, Prof. Dr. Sebastian Schlütter von der Hochschule Mainz und Prof. Dr. Andrej Gill von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sowie vor zwei weiteren Gutachtern, seiner Familie und Freunden. In seiner Promotion entwickelte Philipp Aigner eine neuartige Methode zur Identifikation von Stressszenarien, die durch effiziente Kommunikation der zentralen Risiken Steuerungsentscheidungen auf verschiedenen Ebenen unterstützen kann. „Zudem bietet der Ansatz Möglichkeiten zur Validierung von Modellen, zur Verbesserung von regulatorischen Anforderungen und zur effizienten Messung von systemischen Risiken“, ergänzt er. Prof. Schlütter hebt hervor, dass die Forschungsarbeiten von Philipp Aigner tolle Erfolge erzielt haben und bei mehreren sehr kompetitiven Fachkonferenzen zum Vortrag angenommen wurden.

Während seiner Zeit am Fachbereich Wirtschaft vertiefte sich Philipp als Promovend in die Welt der quantitativen Methoden und deren Anwendung im Kontext der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Zuvor hatte er sowohl seinen Bachelor als auch seinen Master in Mathematik mit Nebenfach Aktuarwissenschaften an der Universität Regensburg erfolgreich abgeschlossen. Heute ist Philipp bei zeb consulting im Bereich Versicherungsberatung tätig.



Dr. Philipp Aigner mit seinen Doktorvätern Prof. Dr. Sebastian Schlütter (2. v. r.) und Prof. Dr. Andrej Gill (1. v. l.) und dem Gutachter Prof. Dr. Helmut Gründl
Foto Therese Bartusch

ZWEITER PREIS DES ISM FÜR PRAXISRELEVANTEN FORSCHUNGSBEITRAG

Von Prof. Dr. Lydia Bals, Hochschule Mainz

Bei der diesjährigen Academy of Management (AOM) Conference, der weltweit größten Konferenz für BWL, wurde der Beitrag „Balancing the Exploitation-Exploration Paradox During Major Geopolitical Disruptions“ mit dem zweiten Preis des Institute for Supply Management (ISM) ausgezeichnet.

Preisverleihung bei der Academy of Management Conference

Das Autorenteam Hamid Moradlou (University of Warwick), Heather Skipworth (Cranfield School of Management), Lydia Bals, Emel Aktas (Cranfield School of Management) und Samuel Roscoe (Thompson Rivers University) erfuhr bereits einige Wochen vor der diesjährigen Academy of Management (AOM) Conference in Boston, USA, dass sie für einen Preis des Institute of Supply Management (ISM) nominiert wurden. Ganz spannend wurde es dann am Sonntag dem 06.08.2023 um Mitternacht deutscher Zeit, als die fünf nominierten Beiträge

präsentiert wurden. Alle fünf wurden durch den Vertreter des ISM und die anwesenden Herausgeber des Journal of Supply Chain Management als herausragend in puncto Praxisrelevanz als auch wissenschaftlichem Beitrag herausgestellt. Prof. Dr. Lydia Bals präsentierte den Beitrag „Balancing the Exploitation-Exploration Paradox During Major Geopolitical Disruptions“ virtuell. Am Ende der Session erfolgte die Verkündung der Gewinner und besagter Beitrag erhielt den zweiten Preis. Das gesamte Autorenteam freut sich sehr über diese Auszeichnung!

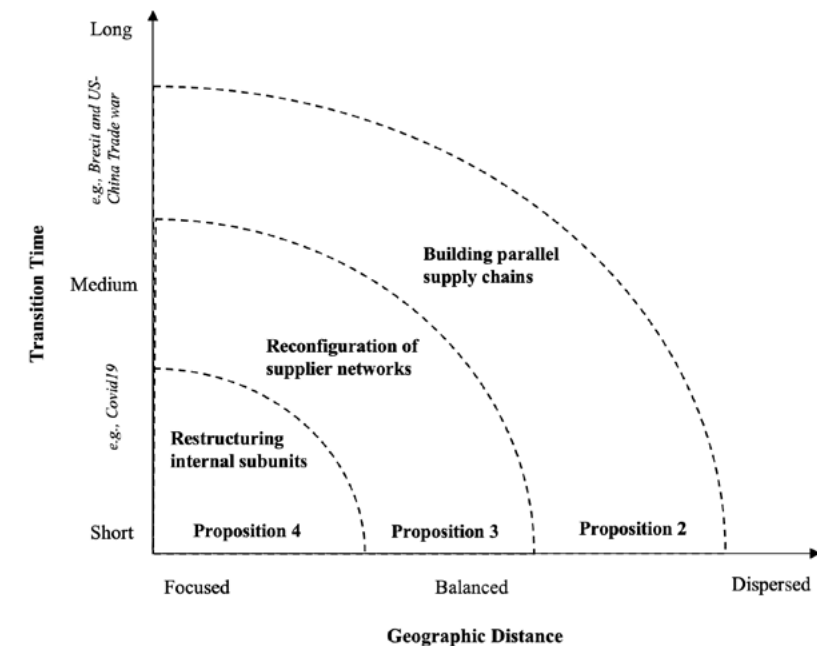


Die Preisverleihung
v. l.: Denis Wolowiecki (ISM), Prof. Dr. Lydia Bals (Hochschule Mainz),
Prof. Dr. Wendy L. Tate (Journal of Supply Chain Management)

Wie können Unternehmen sich resilienter aufstellen?

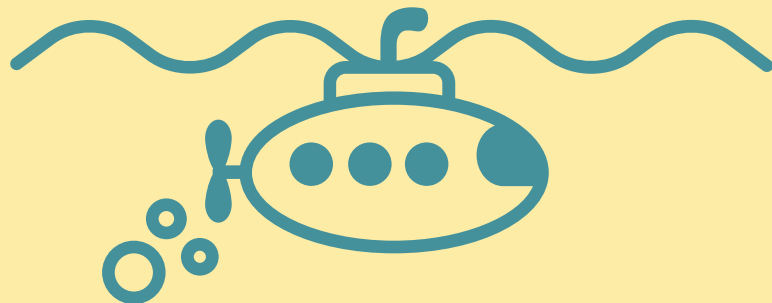
Gegenstand des Beitrags ist die Frage, wie sich Unternehmen mit ihren Lieferketten so aufstellen (können), dass Störungen der Lieferkette sie weniger belasten. Wenn Unternehmen in der Lage sind, gleichzeitig effizient und flexibel/adaptiv zu sein, dann bezeichnet man das in der Forschung als „ambidextrous“. Es stellt sich jedoch die Frage, wie sich Lieferketten strukturieren lassen um beides – unter Berücksichtigung von Störungen – zu vereinen. Die im Beitrag untersuchten „Störungen“ sind der Brexit, der Handelskrieg zwischen den USA und China sowie die Coronapandemie. Auf Basis von 29 Interviews mit 14 multinationalen Unternehmen ließen sich folgende drei Strategien identifizieren.

- » Die Entwicklung paralleler Lieferketten
- » Die signifikante Rekonfiguration von Lieferantennetzwerken
- » Die Restrukturierung interner Einheiten



Die drei aus der Studie abgeleiteten Ebenen
der Supply Chain Ambidexterity

DEEP DIVE



19. COEUR-WORKSHOP ZUM THEMA TOURISM OF HAPPINESS

Von Laura Schlösser, Malin Kranendonck und Clarissa Goy, Hochschule Mainz

Vom 9. bis 15. September 2023 waren elf Studierende der Hochschule Mainz zusammen mit Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt und Prof. Dr. Matthias Eickhoff für den 19. COEUR-Workshop in Porvoo, Finnland. Insgesamt 30 Studierende von sechs Hochschulen und zwölf Nationen entwickelten innovative Geschäftsideen für die Steigerung des nachhaltigen Tourismus in der Küstenregion.

„Tourism of happiness“ als Leitthema

Finnland ist seit 2018 mehrfach als „happiest country in the world“ ausgezeichnet worden. Trotz dieser Auszeichnung sind Finnland und Porvoo für die meisten Touristen nicht sofort die erste Wahl, wenn es um attraktive Reiseziele geht. Deshalb beschäftigten sich die Studierenden mit der Frage, wie die touristische Attraktivität von Porvoo nachhaltig gesteigert werden kann.



Gruppenfoto der deutschen Studierenden Foto Artem Kislukhin

Der Workshop: Ein Mix aus Teambuilding, Coaching und Impulsen

Zu Beginn der Woche standen das gegenseitige Kennenlernen und ein kultureller Austausch im Fokus. Dabei präsentierten die Studierenden die Länder ihrer Heimatuniversitäten Deutschland, Finnland, Mexiko, Polen, Schottland und Schweiz. Im Verlauf der Workshop-Woche wurden Geschäftsideen entwickelt und die Teams dabei von den Professor:innen der teilnehmenden Hochschulen begleitet. Die Studierenden erhielten inspirierenden Input im Rahmen mehrerer Keynote-Vorträge von Experten aus der Praxis. Außerdem fanden zwei Idea-Check-ups statt, bei denen die Projektgruppen ihre Ideen vorstellten und unmittelbar Feedback erhielten.

Zudem fanden verschiedene Fachvorträge statt, wie zum Beispiel zum Thema „Design Thinking“ von Prof. Dr. Isabelle Hillebrandt, „The Value Proposition“ von Dr. Tomasz Dyczkowski und „How to Pitch Perfect“ von Dr. Krystian Olek. Senior Lecturer Andrew Turnbull aus Schottland referierte im traditionellen Schottenrock und gab den Studierenden letzte Anregungen für die Pitch-Präsentation mit auf den Weg. Der wichtigste Tipp lautete: Learn how to KISS. Dies allerdings eher im Sinne des „Keep it Simple Stupid.“

Das Ergebnis: Sechs kreative unternehmerische Ideen

Dass sich harte Arbeit und Engagement auszahlen, zeigten die Studierenden mit ihren sechs innovativen Geschäftsideen am Ende der Woche.

1. *Nature Nest: Ein Glamping Erlebnis auf einem Floating-Apartment mit integrierter AI-Lösung, um den Sternenhimmel zu verstehen*
2. *Reconnect: Ein Ferienerlebnis in Hütten mit Workshops von lokalen Anbietern*
3. *SPORTVOO: Ein Sportevent für Familien, das die lokalen Unternehmen unterstützt*
4. *Happy Retreat: Ein Camp, um die Beziehung und das Vertrauen in Partnerschaften und Familien zu stärken*
5. *Olla Ellossa: Ein Wellness Resort zur Erholung von Burnout*
6. *Connect Porvoo: Eine App, um lokale Anbieter mit Touristen zu vernetzen*



Exkursion nach Poukama Foto Laura Schlösser

Die erfahrene Jury bestehend aus Anna Vähäsalo (Senior Lecturer in Business an der Haagia Helia Universität), Katariina Kurikka (COO von OpenCO2net Oy), Marjo Hinkkala (COO des Start-ups ResQ Club) und Yücel Ger (Development Manager sowie Hospitality Entrepreneur) bewertete die Ideen mit einer externen Perspektive. „Nature Nest“ wurde für die beste Idee, „Reconnect“ für die beste Präsentation und „Sportvoo“ für die größte Transformation des Teams ausgezeichnet.

Während der Woche in Finnland konnten die Teilnehmenden internationale Freundschaften knüpfen und sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln. Mit dieser besonderen Kombination wird die Woche für alle Teilnehmenden eine besondere Erfahrung und in sehr guter Erinnerung bleiben.

DIGITAL TWINS AM SUMMIT 2023

Von Lukas Metzger und Trang Nguyen, Hochschule Mainz

Zum Abschluss des Sommersemesters fand der sumMIT 2023 statt. Organisiert wurde das zweitägige Event von Studierenden des Master IT Management berufsintegrierend zum Thema Digital Twins. Studierende und externe Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, an Expert:innenvorträgen und interaktiven Workshops teilzunehmen, zu netzwerken und sich untereinander auszutauschen.

Nachdem die Planungen abgeschlossen und die Herausforderungen der Organisation des Events gemeistert waren, konzentrierten sich die Studierenden voll darauf, das Thema Digital Twins in seiner ganzen Vielfalt darzustellen. Unterstützt wurde der Kurs dabei von Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Prof. Dr. Bernhard Ostheimer.

Unter Digital Twins versteht man allgemein virtuelle Abbilder physischer Produkte, Prozesse oder Systeme. Dabei handelt es sich um eine digitale Kopie, die über Sensoren in Echtzeit Daten sammelt und somit den aktuellen Zustand des Originals widerspiegelt. Dies eröffnet zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten in diversen Branchen wie dem produzierendem Gewerbe, der Pharmaindustrie, Luft- und Raumfahrt- sowie Gebäudetechnik.

Im Mittelpunkt des sumMIT standen interaktive Workshops, die von den Studierenden erarbeitet wurden. Da-

bei hatten die Teilnehmer:innen nicht nur die Möglichkeit, sich einen Einblick in Digital Twins im Gesundheitswesen oder in der Fertigungsindustrie zu verschaffen, sondern konnten auch an Hands-On-Sessions teilnehmen, um Digital Twins hautnah erleben zu können. Ein Highlight war der Workshop der rooom AG, die mittels Mixed Reality eindrucksvoll Potenziale von Digital Twins im Metaverse vorstellten. Wer lieber eine Diskussionsrunde besuchen wollte, konnte sich im World Café zu Vor- und Nachteilen der Digital Twins austauschen.



Fotos Lennart Derdzinski

Anwendung von Digital Twins

Die externen Referierenden zeigten auf, wie Digital Twins in Bereichen wie Immobilienmanagement, Produktion, Wartung, Forschung und Nachhaltigkeit angewendet werden. Die Vorträge vermittelten den Teilnehmer:innen ein umfassendes Verständnis der Vorteile für verschiedene Branchen. Die IT-Dienstleister DB Systel und SVA griffen konkrete Fallbeispiele auf, wie Digital Twins bei der virtuellen Abbildung von Gebäuden eingesetzt werden können, um Wartung und damit verbundene Prozesse zu optimieren. Mit Blick auf Industrie 4.0 thematisierten sowohl das Fraunhofer Institut als auch die Siemens AG die wachsende Konnektivität. Durch diese nimmt Software eine zentrale Rolle ein und fungiert als Bindeglied zwischen realer und virtueller Welt. Dabei werden Gesamtlösungen betrachtet, die den gesamten Lebenszyklus von Produktionsanlagen mit Echtzeitdaten abbilden können. SOA, Boehringer Ingelheim und die University of Washington präsentierten weitere Aspekte. Dazu gehörten die Einführung eines Produktpasses für nachhaltige Transparenz in Produktlieferketten, der Einsatz von Digital Twins in der Herstellung von Biopharmazeutika sowie IT-Security im Zusammenhang mit Digital Twins.

Beim abschließenden Get-together mit kühlen Getränken und Pizza wurde angestoßen und gemeinsam gefeiert. Musik und diverse Spiele sorgten für gute Stimmung und trugen maßgeblich zu einem gelungenen Ende des Events bei.

Wir sind gespannt, was der sumMIT 2024 für alle Teilnehmenden bereithält!

RAISING MONEY FOR ETHIOPIAN WOMEN

Von Semay Team Project by Sophie Hasenauer, Hochschule Mainz



For our International Social Responsibility module with Prof. Dr. Claudia Hensel, our team collected money for Ethiopian women and sold their products and food. We also raised money with a slightly different kind of beer pong, which went down very well with most of the students.

Who are We?

We are a team consisting of six students from different countries. The team members are Bronte from England, Kostas from Greece, Vanessa and Sophie from Germany, Khushi from India and Andrés from Mexico all working together for a project based in Ethiopia.

What Was Our Project About?

The project aims to support women in Ethiopia by enabling them to sell their handcrafted products, providing them with a sustainable source of income. This, in turn, enables these women to access basic health and care institutions, as well as training and learning opportunities that may have been previously out of their reach.

What Was the Goal?

Our goal of the project was to sell the products the women produced and to collect money for the women to help them get an income.

Why Did We Choose This Project?

We choose this project because it is very motivating for us to help women who do not have as many possibilities as we have. We are all students having the opportunity to get a really good education, get food, and have a nice home. This is why we would like to enable other people on this planet to get a better life as well. It is especially motivating because women in this world are still often disadvantaged in comparison to men. And with this project we would like to make at least one small step towards equality.

How Did the Project Go?

The project went really well. The group worked together excellently and we sold the products, produced by the women from Ethiopia within two days. We also sold cake and played games to encourage people to come to our booth to also educate people on the matter. In total we collected 270 Euro on those two days. Even if it was not that much time to organize something big, we had two small events and we are proud of what we achieved in that short period of time.



Our stand on „Tag der Unternehmen“



Our stand on blood donation day

JUNGE MENSCHEN FÜR DEN 1. FSV MAINZ 05 BEGEISTERN

Von Prof. Dr. Tobias Walter, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



Studentinnen und Studenten der Hochschule Mainz stellen sich den Herausforderungen des 1. FSV Mainz 05, um das Spieltagerlebnis für junge Menschen weiter attraktiv zu machen.

In den letzten Jahren wirkten sich Herausforderungen wie die Digitalisierung des gesellschaftlichen Lebens, die kritische Betrachtung des Profifußballs oder die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auch immer stärker auf den Profifußball aus. Studentinnen und Studenten der Hochschule Mainz stellten sich diesen Herausforderungen, um für den 1. FSV Mainz 05 Ideen und Maßnahmen zu entwickeln, die jungen Zielgruppen Generation Z und Generation Alpha für den Verein und das Spieltagerlebnis weiter zu begeistern.

Was zu Beginn des Sommersemesters 2023 mit einem Kick-off in der MEWA Arena begann, wurde dann Anfang Juli mit einer erfolgreichen Abschlusspräsentation dort auch beendet. Studentinnen und Studenten der Hochschule Mainz aus den Fachbereichen Wirtschaft und Technik, betreut durch Prof. Dr. Tobias Walter, David Zakoth und Felix Nowak, stellten ihre Ideen vor, um den 1. FSV Mainz 05 gerade für junge Menschen attraktiver zu machen.

Dabei untersuchten die Studentinnen und Studenten im Rahmen eines semesterbegleitenden Design Thinking Prozesses die Erwartungshaltung bei Spieltagsbesuchen, die Kommunikation vor, während und nach dem Spiel etwa über Soziale Kanäle, sowie die Bedeutung des Wegs zum Stadion und das Stadionerlebnis selbst. Basis der Untersuchung waren eigens durchgeführte qualitative Interviews mit über 300 jungen Menschen aus der Region. Das Highlight für alle Studentinnen und Studenten war der Besuch eines Heimspiels bei Mainz 05 im Stadion. So konnten live echte Erkenntnisse zum Erlebnis vor, während und nach einem Spieltag gewonnen werden.

Das Ergebnis des Studienprojekts war ein Ideenpapier mit vielen neuen Ansätzen, z.B. zur Optimierung der Essens- und Getränkebestellvorgänge während des Stadionbesuchs, die der 1. FSV Mainz 05 nutzen wird, um das bisherige Vorgehen im Fan Relationship Management zu validieren und durch neue Angebote an-

zureichern. Zusätzlich erhielt der Verein für das Umfeld der MEWA Arena Vorschläge für eine städtebauliche Planung, um bereits den Weg zum Stadion stärker in das Spieltagerlebnis zu integrieren und die Umgebung zu beleben. Dies kann beispielsweise durch erweiterte Angebote für Fans, in Form von Cafés, Bars, Räumen mit Mehrfachnutzung und Plätzen zum Verweilen verwirklicht werden. Für alle Studentinnen und Studenten war das Projekt über das gesamte Semester etwas Besonderes. Nicht nur der Praxisbezug war ausschlaggebend, sondern auch die Einblicke in einen Verein, der seit Jahren in der 1. Fußballbundesliga etabliert ist, erhält man nicht alle Tage.

Kennenlernen der MEWA Arena nach dem Kick-off



Präsentation neuer Ideen für den 1. FSV Mainz 05
Fotos David Zakoth





BE
CONNECTED

WELCOME WORLD

Von Sabine Klebig, Hochschule Mainz



Foto Katrin Stratmann

International students enrolled in our international study programs in Mainz, including Incomings, Double degree and Masters' students.

More than 80 students from Albania, Argentina, Czech Republic, Ethiopia, France, Greece, Italy, India, Jordan, Korea, Macao, Mexico, Netherlands, Poland, Portugal, Ruanda, Slovakia, Slovenia, Spain, Vietnam, and many more gathered in our auditorium for the start of Winter Semester 2023/24. A challenge for all of them! Welcome, dear students. We are very happy that you are studying with us and wish you a great time in Mainz!

XIN CHÀO, VIETNAM

Von Prof. Dr. Daniel Porath, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



Vietnam gilt als Aufsteigerland in Südostasien. Um die Beziehungen nach der Pandemie erneut in Gang zu setzen, besuchte ich im Juni 2023 alle unsere Partnerhochschulen.

Sowohl wirtschaftlich als auch bildungspolitisch ist Vietnam aus deutscher Sicht ein Land mit hohem Potenzial für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Gleichermaßen groß ist das Interesse von vietnamesischer Seite an Deutschland, besonders in der Hochschulkooperation. Beste Voraussetzungen also für den Fachbereich Wirtschaft, sich hier stärker zu engagieren. So wurde 2018 der Entschluss gefasst, Kontakte anzubahnen. Tatsächlich gelang es uns hauptsächlich durch Prof. Dr. Arno Peppmeiers Engagement mit drei sehr angesehenen Universitäten im Jahr 2019 Partnerschaftsabkommen zu vereinbaren. Diese konnten sich aber durch die kurz darauf ausbrechende Pandemie und die sich anschließenden Restriktionen kaum entwickeln. Um die Partnerschaften erneut zum Leben zu erwecken, erschien eine persönliche Begegnung notwendig, und so flog ich im Juni dieses Jahres nach Vietnam. Dabei wollte ich auch herausfinden, welche Rollen die drei verschiedenen Institutionen in der Zukunft für unseren Fachbereich spielen können.

Zuerst besuchte ich die Ho Chi Minh University of Technology, die wichtigste Kaderschmiede für Ingenieur:innen in Südvietsnam mit einem großen wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich. Stark ist diese Universität unter anderem an der Schnittstelle zwischen Ingenieurwesen und Betriebswirtschaft, in den Themen Innovation und Entrepreneurship. Unsere Studierenden und Lehrenden sind gleichermaßen willkommen und die Vermittlung von Kontakten zur Industrie vor Ort ist gut möglich. An der Hanoi University of Mining and Geology, der mein zweiter Besuch galt, ist die betriebswirtschaftliche Fakultät zahlenmäßig mit die größte. Auch hier findet die Zusammenarbeit auf allen Ebenen statt. Als ganz besondere Leistung bietet diese Universität unseren Studierenden Praktika bei Unternehmen an, inklusive Betreuung durch Hochschulangehörige und Wohnheimplatz. Die National University of Economics, ebenfalls in Hanoi und auch von nationaler Bedeutung, wird uns in der Zukunft Gastdozent:innen ent-

senden, woraus sich ein nachhaltiger Austausch in der Lehre entwickeln soll. Außerdem werden wir versuchen, unser Masterprogramm International Business eng mit dem dortigen MBA-Programm zu verzahnen.

Der Besuch machte sehr deutlich, dass es uns mit den drei Partnern in Vietnam gelingen wird, verschiedene Akzente in der Zusammenarbeit zu setzen. Auch die beiden Standorte, zum einen in der Metropole des Südens (Ho Chi Minh-Stadt) zum anderen in der des Nordens (Hanoi), machen das Portfolio attraktiv. Den Kolleginnen und Kollegen in Vietnam, die meinen Besuch exzellent vorbereitet haben und sich im Gespräch ebenso offen wie interessiert an einer Zusammenarbeit mit uns gezeigt haben, möchte ich ganz herzlich danken.



oben
Ho Chi Minh University of Technology: Dr. Nguyen Canh Tuan, Vice Director, Office for International Study Program, Dr. Duong Nhu Hung, Dean, School of Industrial Management, Ms Nguyen Thi Thuy Duong, Programme Coordinator, External Relations Office

mitte
Hanoi University of Mining and Geology: Dr. Bui Thi Thy Thuy, Dean of Faculty of Economics and Business Administration

unten
Hanoi National Economics University: Dr. Dao Thanh Tung, Head of Department of International Cooperation

AUF DEN SPUREN INDIENS

Von Lukas Metzger und Alexander Geib, Hochschule Mainz

Die Studierenden des berufsintegrierenden Masters IT Management haben eine unvergessliche Reise nach Indien unternommen. Die Exkursion, welche vom 13. bis zum 20. September 2023 stattfand, führte nach Mumbai und Pune, zwei Städte, die als das Herz der indischen IT-Branche gelten.

Die Reise begann mit einem Besuch des Indo-German Training Centers in Mumbai. Hier erhielten die Studierenden einen tiefen Einblick in die deutsch-indische Bildungszusammenarbeit und tauchten in eine Welt des Wissensaustauschs ein. Die gemeinsamen Anstrengungen zur Förderung von Bildung und Fachkenntnissen wurden hier besonders deutlich.

Der Besuch des Bombay Stock Exchanges gab den Studierenden die Möglichkeit, das pulsierende Wirtschaftsleben Indiens hautnah zu erleben. Die Börse ist ein zentraler Akteur der indischen Wirtschaft und spielt eine entscheidende Rolle in der globalen Finanzwelt. Zusätzliche Einblicke in die Kultur Indiens erlangten die Studierenden bei einem anschließenden Heritage Walk durch die belebte Innenstadt von Mumbai.

Der Besuch bei Jio, einem führenden Telekommunikationsunternehmen Indiens, sowie dem Jio Institute war ein Höhepunkt des Reiseziels Mumbai. Die Studierenden erfuhren aus erster Hand, wie Jio die Entwicklungen im Bereich

IT in Indien vorantreibt. Die innovativen Technologien und die marktorientierten Strategien des Unternehmens wurden ihnen in einer Reihe von Gastvorträgen vorgestellt.

IT-Hochburg Pune

In Pune trafen die Studierenden auf ihre indischen Kommiliton:innen am Symbiosis Centre for Information Technology. Die Mainzer lernten die indischen Studierenden bereits im Rahmen einer einjährigen Gruppenarbeit kennen. Das persönli-

che Treffen ermöglichte interkulturelle Diskussionen und Vorträge, die das Verständnis für globale Perspektiven vertieften und den Austausch zwischen den Studiengruppen förderten.

Auch in Pune stand ein Heritage Walk auf dem Programm. Dabei konnte die Gruppe neben beeindruckenden Tempeln, festlichen Bühnenaufbauten und gut besuchten Märkten auch ein Viertel mit klassischen Kupferschmieden besuchen. Bei dem Besuch des Goethe-Instituts in Pune beeindruckte besonders der Vortrag der Institutsleitung, gespickt mit Informationen und Fakten über die Entwicklung der deutschen Sprache in Indien. Die Sprachschule ist eine von sechs Standorten in Indien und lehrt Schüler:innen die deutsche Sprache als populärste Fremdsprache Indiens in verschiedenen Kursen auf unterschiedlichen Sprachniveaus.

Ganesh Chaturthi 2023

Die Teilnahme am Ganesh Chaturthi 2023, einem der bedeutendsten hinduistischen Feste, war einer der Höhepunkte der gesamten Reise. Die farbenfrohen Prozessionen, die spirituellen Rituale und die ausgelassene Stimmung gaben den Studierenden die Möglichkeit, tief in die reiche, indische Kultur einzutauchen.

Die Exkursion kulminierte in Vorträgen, bei denen alle Studierenden ihre erarbeiteten Projektergebnisse vorstellten. Der offene Dialog ermöglichte einen tiefen Einblick in Chancen und Herausforderungen der interkulturellen Zusammenarbeit und zeigte auf, was alle Studierenden – auch ohne physischen Kontakt – auf die Beine gestellt haben.

Die internationale Exkursion war für die Teilnehmenden eine unvergessliche Erfahrung. Die Studierenden kehren mit reichen Erkenntnissen, erweitertem Horizont und gestärkten interkulturellen Bindungen in ihr Heimatland zurück. Diese Reise wird nicht nur ihre beruflichen Perspektiven, sondern auch ihre persönliche Entwicklung nachhaltig beeinflussen.



oben Besuch der Börse in Mumbai
mitte Tempel zu Ehren des Gottes Ganesha
unten Heritage Walk in Pune
Fotos Prof. Dr. Bernhard Ostheimer



In festlicher Kleidung am SCIT

EINER UNTER 50.000

Von Ole Tech, Hochschule Mainz

Über mein unvergessliches Auslandssemester an der Kyambogo University in Uganda

Mein Name ist Ole Tech, und ich gehöre zu den Absolventen des Jahrgangs 2022/23 im Fachbereich Wirtschaft BWL dual. Während meines Studiums, das ich neben der Ausbildung bei Boehringer Ingelheim absolviert habe, bot sich mir die aufregende Gelegenheit, ein Semester im Ausland zu verbringen. Meine Wahl

fiel auf die Kyambogo University in Kampala, Uganda.

Der Anfang meines Abenteuers war geprägt von Aufregung und Neugier. Der Gedanke, in einem völlig anderen Kulturkreis zu leben und zu studieren, ließ meinen Puls höher schlagen. Doch bereits bei meiner Ankunft wurde mir bewusst, dass Uganda und seine herzlichen Bewohnerinnen und Bewohner mich mit offenen Armen empfangen. Der vermeintliche Kulturschock wich schnell einer tiefen Verbundenheit zu diesem einzigartigen Land.

Der größte Unterschied zu meinem Leben in Deutschland bestand wohl in der entspannten Lebensweise der Uganderinnen und Ugander. Pünktlichkeit und Bürokratie sucht man hier vergebens. Doch gerade diese Entschleunigung brachte mir eine völlig neue Perspektive auf das Leben und seine Prioritäten.

Als einer von nur zwei Nicht-Afrikanern unter 50.000 Studierenden an meiner Gastuniversität fühlte ich mich wie eine seltene Spezies. Das brachte Herausforderungen mit

sich, aber auch die Möglichkeit, Vorurteile zu überwinden und echte Freundschaften zu knüpfen.

Ein Höhepunkt meines Auslandssemesters war zweifellos die Kursfahrt im Fach „Development Studies“. Wir verbrachten eine Woche in einem Nationalpark und besuchten verschiedene Gemeinden, um mit den Menschen über ihre Lebensweise, Entwicklungsprojekte und Gleichberechtigung zu sprechen. Diese Erfahrungen öffneten mir die Augen für die Vielfalt der Welt und die Herausforderungen, vor denen viele Gemeinschaften stehen.



Intensiver Sportgeist und kultureller Austausch

Ein weiteres Highlight war meine Teilnahme an den „12th East African University Games“ mit unserem Handballteam der Kyambogo Universität. Eine Woche lang spielten wir gegen Teams aus Ostafrika und erlebten intensiven Sportgeist und kulturellen Austausch. Es war eine Woche voller unvergesslicher Momente und inspirierender Begegnungen.

Rückblickend kann ich mit Sicherheit sagen, dass mein Auslandssemester in Uganda eine der besten Entscheidungen meines Lebens war. Ich würde es jederzeit wieder machen und kann jedem nur den Rat geben, ein Auslandssemester zu absolvieren.



12th East African University Games: Ole Tech gehörte zum Handballteam seiner Gastuni

BESUCH AN DER GERMAN-JORDANIAN UNIVERSITY

Von Prof. Dr. Stephanie Swartz, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Angelika Stehle



Im Mai 2023 hatte ich die Gelegenheit, im Rahmen des „Flying Faculty“ Programm der German-Jordanian University (GJU) eine Woche als Gastdozentin an unserer Partnerhochschule in Jordanien zu verbringen.

Die Reise nach Jordanien

Da das bestehende Memorandum of Understanding zwischen der Hochschule Mainz und der GJU hauptsächlich den Fachbereich Technik betrifft, diente mein Besuch der Erweiterung auf den Fachbereich Wirtschaft. Als ersten Schritt verbrachten zwei Studentinnen der GJU zum ersten Mal im Sommersemester 2023 ihr Auslandssemester am Fachbereich Wirtschaft. In Zukunft wird auf mehr Studierendenaustausch sowie Kollaborationen unter Dozierenden mit der GJU gehofft.

Dank der sehr hilfreichen Kolleg:innen der Hochschule Magdeburg-Stendal (die das Programm mitkoordinieren) sowie der GJU erhielt ich alle notwendigen Informationen und den „Jordan Pass“ (Visa und Eintrittskarte zu vielen Sehenswürdigkeiten). Da die School of Applied Humanities and Languages auf dem Campus in Madaba angesiedelt ist, bevorzugte ich, in der kleineren Stadt außerhalb der Hauptstadt Amman zu bleiben. Madaba ist bekannt für die Erstellung von Mosaiken und man kann dort wunderschöne Beispiele aus der byzantinischen und

römischen Zeit besichtigen. Außerdem fühlte ich mich sehr wohl in Madaba: man kann problemlos alleine essen gehen oder durch Geschäfte schlendern.

Der Campus

Der Campus der GJU in Madaba ist schön angelegt und die Räume sind technisch gut ausgestattet. Meine Lehrverpflichtung umfasste Vorlesungen im Bereich Interkulturelle Kommunikation sowie einen Workshop mit jordanischen Kol-



Campus der German-Jordanian University

leg:innen zum Thema Collaborative Online International Learning (COIL). Zudem gab es Gelegenheit für ein Treffen mit dem Dekan sowie der Leiterin des International Office.

Die Studierenden

Die Studierenden an der School of Applied Humanities and Languages verbringen im Rahmen ihres Studiums ein Semester an einer deutschen Hochschule und müssen ein Pflichtpraktikum in einem Unternehmen in Deutschland absolvieren. Daher studieren sie auf Englisch und Deutsch und sind sehr an den kulturellen Unterschieden zwischen Deutschland und Jordanien interessiert, vor allem im Bereich der Unternehmenskultur. Ich war von der aktiven Teilnahme an meinen Vorlesungen angetan: die Studierenden waren sehr interessiert, stellten häufig Fragen und forderten mich heraus, über manch Selbstverständliches in westlichen Kulturen zu diskutieren, z.B. die Genderifizierung der Sprache. Überraschend für mich war, wie informiert die Studierenden über gesellschaftlich-politische Themen aus den USA und Deutschland waren.

Die Kultur

Neben den sehr positiven Eindrücken der GJU waren auch die einmaligen Kulturexperiences durch Besuche an historischen Orten wie dem Berg Nebo, von wo aus man eine Aussicht auf das Jordantal, das Tote Meer und nach Palästina und Israel hat, oder der Herkulestempel aus den Jahren 161–166 n. Chr. in der Zitadelle von Amman. Absolute Highlights waren ein Besuch am Toten Meer und von Petra – ein Felsentempel und UNESCO-Welterbe.

Fazit

Abschließend möchte ich sagen, dass ich überall in Jordanien Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt begegnete. Die Erfahrung war sowohl professionell als auch persönlich sehr bereichernd und ich kann wirklich nur empfehlen, sich aus dem Kulturalltag herauszuwagen und den eigenen Blickwinkel zu wechseln.



Aussicht Berg Nebo



Jordanisches Essen
Fotos Prof. Dr. Stephanie Swartz

SUMMER SCHOOL AT STRATHCLYDE UNIVERSITY GLASGOW

Von Dagmar Schlemmer-Bockius, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



For the first time this year, students from Hochschule Mainz were able to participate successfully at the newly established Hospitality and Tourism Management summer school at the Business School of Strathclyde University in Glasgow. Together with other international students from Mexico, Saudi Arabia, Iran, and China, they studied on the subject 'Frontiers in Hospitality and Tourism management' for three weeks.

The international University of Strathclyde is located in the city of Glasgow, has a rich history and consists of the faculties Business, Engineering, Science and Humanities and Social Sciences. The student population of the Business School

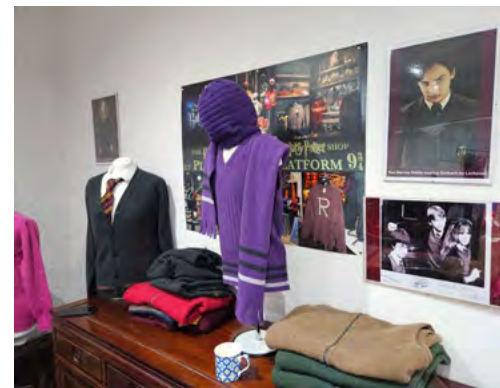
comprises about 3,700 students altogether and has over 100 partnerships worldwide.

The summer school programme started on July 16th 2023 and consisted of lectures, seminars and workshops which were delivered at the Business School of Strathclyde University as well as external visits and fieldtrips, all relating to the main subject of tourism management. In addition to numerous assignments, the students' main task was to develop and devise a sustainable tourism product for the city council

consisting of a five-day tour in and around Glasgow. This task was accomplished in multicultural teams and presented on August 3rd. The students' final grades very much depended on the results of these pitches. Daily lectures contained

typical characteristics and key concepts of hospitality and tourism management theories with a focus on cultural, heritage and other challenging aspects. The field trips included a superb welcome dinner at a traditional Scottish restaurant, an extensive tour of the university as well as a visit to the official Hogwarts clothing manufacturer, where we could get an insight into the assembly of high quality garments for popular film studios. Other field trips comprised the Balquhider, Lochearnhead & Strathyre Highland Games and the unofficial capital of the Scottish West Highlands, Oban, with its whisky distillery.

At the National Piping Museum, the students were able to try playing the bagpipes and a traditional Scottish ceilidh gave them an impression of typical Scottish dancing. In order to reach Kelvingrove Art Gallery and Museum with its stunning architecture, the students had to take the Glasgow Subway, which is the third oldest underground system worldwide and consists of only one circular loop. The highlight of the summer school were the excellent group presentations given by the students and a farewell party at the end of the programme. To sum up, I should like to say that everybody fully enjoyed the summer school. The students could not only improve their language skills enormously, but also gain extremely valuable intercultural experience and a taste of academic life at a different university. Hence, the planning of Strathclyde Summer School 2024 has already started and other fruitful future partnership activities with Strathclyde Business School are definitely conceivable.



The whole group in front of historical university gates

oben Oban at the west coast
mitte Official Hogwarts Clothing Manufacturer
unten Strathclyde Business School
Fotos Dagmar Schlemmer-Bockius

ZWISCHEN INNOVATION UND UNSICHERHEIT: EINE STUDIENREISE NACH TEL AVIV

Von Charlotte Kruggel und Hanna Stangl, Hochschule Mainz

Tel Aviv: In dieser pulsierenden Metropole treffen Innovation und soziale Ungleichheit, Fortschritt und historische Konflikte aufeinander. Eine Woche lang tauchten wir ein in die faszinierenden Facetten dieser Stadt, die uns zum Schmunzeln, Staunen und Nachdenken brachte.



Kursgruppe mit ARD-Korrespondent
Christian Limpert und Prof. Dr. Norbert Rohleder
Foto Ralf Hahmann

Bei einem Besuch der deutschen Botschaft erhielten wir einen Einblick in die israelische Mentalität. Das Credo „Nie wieder Vernichtung“ prägt ihre Einstellung zu Konflikten und Sicherheit. Bei der Außenhandelskammer erlebten wir die erstaunliche Transformation Israels seit der Staatsgründung. Von Exporten in die Welt bis hin zur Verzwölfachung der Bevölkerung hat das Land eine atemberaubende Entwicklung durchlaufen. Doch das Bild im Ausland entspricht nicht immer der Realität. Israel zeichnet sich durch Risikobereitschaft und Innovationskraft aus, und die Israelis haben es immer geschafft, sich anzupassen.

DIE KONTRASTE LEBEN: ZWISCHEN HÖHENFLÜGEN UND REALITÄT

Unsere Reise führte uns zu verschiedenen Unternehmen und Institutionen. In einer Rechtsanwaltskanzlei trafen deutsche Unternehmen auf gründungsfreudige Ex-Militärs. Beim Besuch des Goethe-Instituts wurde deutlich, dass das Interesse an Deutschland nicht so groß ist wie das Bedürfnis deutscher Institutionen, in Israel präsent zu sein. Wir erfuhren von den Grenzen des israelischen Autobaues bei VW Konnect. Israel hat seinen Fokus längst auf Software und Sensorik gelegt und beeindruckt mit Innovation und technologischer Stärke. Bei Axsos und Robert Bosch wurde die zentrale Rolle Israels in den Bereichen Software und IT deutlich. Doch das Land kämpft mit ungleicher Verteilung des Wohlstands, ho-

hen Lebenshaltungskosten und einer dringend benötigten Infrastrukturreform. Ein besonderes Highlight unserer Reise war der Besuch des ARD-Studios. Dort bekamen wir einen ganz besonderen Einblick in eine Arbeit voller Hindernisse und Hingabe.

Tel Aviv zeigte sich als schillerndes Mosaik der Kulturen. Die Vielfalt der Menschen, von orthodoxen Juden bis hin zu freiheitsliebenden Künstlern, beeindruckte uns. In dieser Stadt haben sich Menschen aus aller Welt ein neues Zuhause geschaffen. Tel Aviv bietet eine Mischung aus Freude und Ernsthaftigkeit, von farbenfrohen Märkten über das Feiern von Purim bis hin zum Besuch von Yad Vashem.



Mitten im Protest
Foto Noah Kofort

ZWISCHEN ABENTEUER UND VERANTWORTUNG

Während wir uns fragen, ob unsere Studienreise nach Tel Aviv wirklich notwendig war, kommen wir nicht umhin, die Klima-Teufelchen auf unserer Schulter zu hören, die mit erhobenem Zeigefinger flüstern. Denn wer braucht schon virtuelle Realität, wenn man das reale Drama hautnah erleben kann? Möge die Suche nach Erkenntnis und die Freude am Abenteuer uns überzeugen, dass es unsere moralische Kompassnadel nicht allzu sehr aus dem Gleichgewicht bringt. Denn Tel Aviv, die Stadt der Widersprüche und des Chaos, hat uns verzaubert. Tradition trifft hier auf Innovation, Vergangenheit auf Zukunft, und die Sonne trifft auf das Meer. Tel Aviv ist eine Stadt, in der man sich lebendig fühlt und in der jeder Tag voller Überraschungen steckt. Doch hinter all dem Spaß und der Lebendigkeit ist auch die Realität und der Ernst des Lebens zu spüren. Die Region hat schon immer mit Konflikten zu kämpfen gehabt und wird vermutlich immer davon geprägt sein. Tel Aviv ist eine Stadt, in der das Leben mit Humor, Mut und Abenteuerlust gefeiert wird. Wer sich darauf einlässt, wird mit einem einzigartigen Erlebnis belohnt.



Moderne Architektur trifft Strand zum Entspannen
Foto Noah Kofort

HAVANNA - IRGENDWO ZWISCHEN CUBA LIBRE & KOMMUNISMUS

Von Jonas Fränzl und Fritz Botzenhardt, Hochschule Mainz

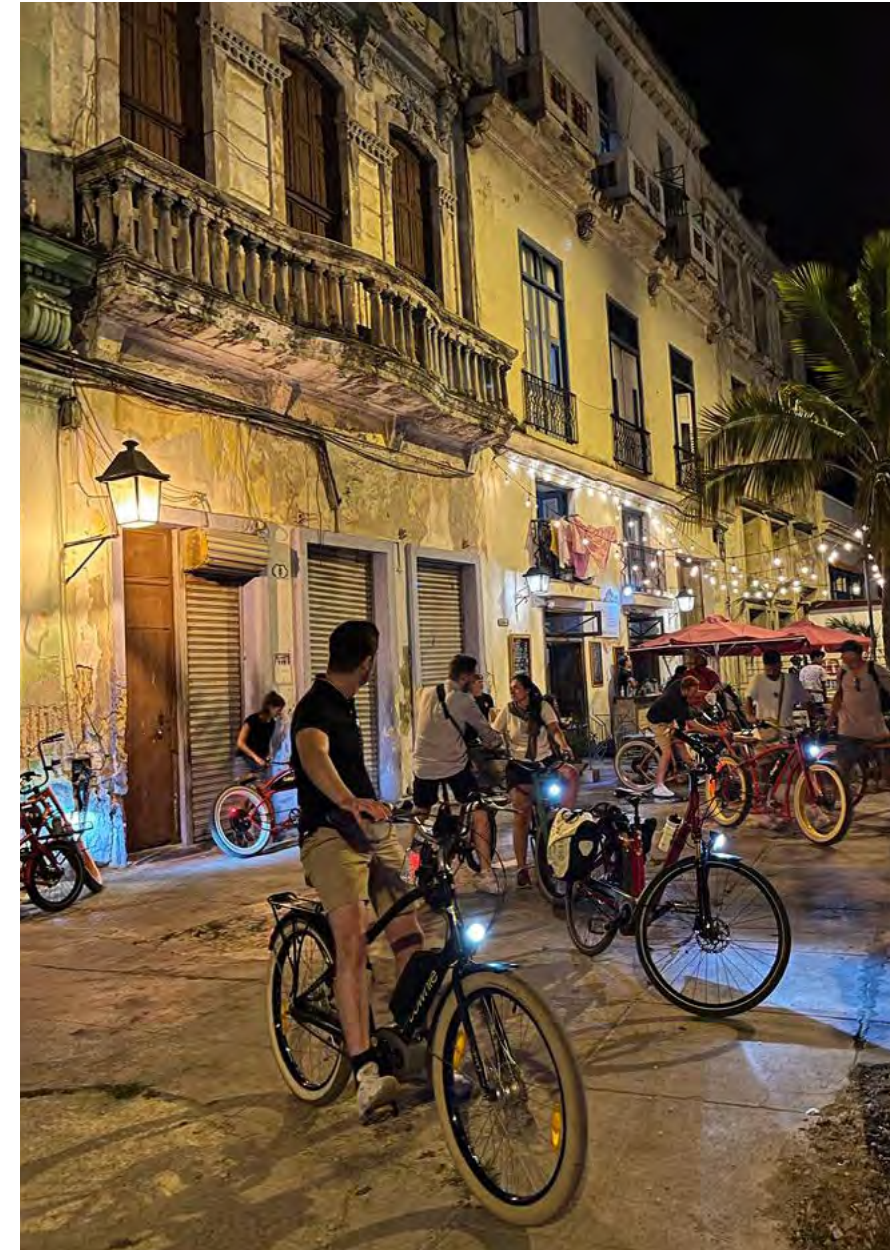
20 Studierende des Masterstudiengangs Management verbrachten eine unvergessliche Zeit auf der Exkursion nach Havanna. In dem pulsierenden Herz Kubas erlebten sie faszinierende Kultur, Geschichte und Natur des karibischen Inselstaates hautnah.

Anfang März 2023 begaben sich die Studierenden, begleitet von Prof. Dr. Britta Rathje und Prof. Dr. Susanne Rank, auf eine faszinierende Entdeckungsreise durch die Kultur, Geschichte und Natur Kubas. Die Insel Kuba mit ihrer bewegten Vergangenheit, von der Kolonialisierung über die Revolution bis hin zur sozialistischen Gegenwart, beeindruckte die Studierenden mit ihrer einzigartigen Mischung aus karibischem Flair und kommunistischer Ideologie. Mit wachsender wirtschaftlicher Relevanz zieht das Land zunehmend ausländische Unternehmen an, die im Rahmen der Exkursion von den Studierenden besucht wurden.

Erkundungstour mit kubanischen Oldtimern

Die Exkursion begann mit einem Besuch bei der Außenhandelskammer (AHK) in Havanna, dem einzigen Büro der AHK in der Karibik. Hier erhielten die Studierenden Einblicke in die wirtschaftliche Situation Kubas und die Herausforderungen durch fehlende ausländische Investitionen und US-Sanktionen. Im Anschluss wurde die deutsche Botschaft besucht, wo die Botschafterin Heidrun Tempel über die historische Entwicklung Kubas und die angespannte Beziehung zu den Vereinigten Staaten sprach. Die Exkursion führte die Studierenden weiter zu Ottobock, dem Weltmarktführer für Prothetik und Orthetik, der 2014 nach Kuba expandierte. Hier erfuhren sie nicht nur Interessantes über das sozialistisch geprägte Gesundheitssystem, sondern lernten zufällig auch den Kapitän einer paralympischen Mannschaft kennen, der von Ottobock unterstützt wird.

Kulturelle Aktivitäten standen ebenfalls auf dem Programm. Die Studierenden besuchten die Tabakfabrik Partagas und erhielten eine Führung durch die historische Altstadt Havannas. Mit den berühmten kubanischen Oldtimern erkundeten sie die Stadt auf einzigartige Weise. Den Abschluss des Tages bildete ein Konzert





zum Weltfrauentag in der Basilika. Weitere Stationen der Exkursion waren MCV Comercial S.A., ein Distributor von Mercedes und weiteren Automarken, und die Galerie des kubanischen Künstlers Arián Irsula. Die Studierenden lernten zudem den deutschen Unternehmer Martin Staub kennen, der das Start-up Cubyke gegründet hat und geführte E-Bike-Touren durch Havanna anbietet. Mit untypischen, von Cubyke selbst gebauten E-Bikes erkundeten sie die weniger touristischen Gebiete der Stadt und erhielten so einen authentischen Einblick in den Alltag der Kubaner:innen. Die Tour endete mit einem Abendessen bei Martin Staub und seiner Frau, bei dem sie kubanische Spezialitäten genossen und den Abend entspannt bei kubanischem Rum und Zigarren ausklingen ließen.

Die fünftägige Exkursion nach Kuba war eine Reise voller Entdeckungen und Erlebnisse. Viele der Studierenden nutzten den Aufenthalt für eine anschließende Rundreise über die Insel. Dabei hatten sie die Möglichkeit, die kubanische Lebensweise kennenzulernen und Begegnungen mit den gastfreundlichen Kubaner:innen zu erleben.

Dafür bedanken wir uns bei allen Beteiligten. Zum einen gilt unser Dank den Unternehmen, Organisationen und Menschen, die sich für uns Zeit genommen haben und ein ganz besonderes Dankeschön an unsere beiden Professorinnen, Susanne Rank und Britta Rathje, die uns auf der Reise begleitet haben – Graças!



KAPSTADT - EINE STADT VOLLER HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

Von Prof. Dr. Herbert Paul, Hochschule Mainz

Im Sommersemester 2023 unternahmen die Studierenden im Master Management berufsintegrierend eine Exkursion nach Kapstadt. Die südafrikanische Stadt verdankt ihren Namen dem nahegelegenen Kap der guten Hoffnung. Zudem kann sie auf eine wechselvolle koloniale Geschichte zurückblicken, die von portugiesischen Seefahrern, der niederländischen Ostindien-Kompanie und den Engländern geprägt wurde.

Die Exkursion begann mit einer Präsentation der Generalkonsulin des deutschen Generalkonsulats, die Kapstadts Entwicklung und die speziellen Herausforderungen des Landes beleuchtete. Die Studierenden besuchten den zweitgrößten Hafen Südafrikas, der vor allem für den Export von Obst bekannt ist. Dort hatten sie die Gelegenheit, mit hochrangigen Führungskräften der Betreibergesellschaft über die Herausforderungen des Hafens zu sprechen. Am Nachmittag fand eine Diskussionsrunde mit dem langjährigen Journalisten Bartholomäus Grill statt, in der politische Missstände, Korruption, Jugendarbeitslosigkeit, Inflation, die Nachwirkungen der Apartheid und die Hoffnung der jungen Generation auf eine bessere Zukunft in Südafrika thematisiert wurden.

Am nächsten Tag besuchte die Gruppe die Tochtergesellschaft der Falke Gruppe. Der General Manager und der Group Sales Executive erläuterten eindrucksvoll die Entwicklung des Unternehmens und den südafrikanischen Markt. Bei JUWI erhielten die Studierenden Einblicke in die Wind- und Solarenergieentwicklung in Südafrika sowie die Aktivitäten des Unternehmens bei der Planung und Verwaltung



Im Museum der Desmond & Leah Tutu Stiftung in Kapstadt



Im Weingut Peter Falke Wines in Stellenbosch

großer Windparks und Solaranlagen.

Am Mittwoch sprach eine Vertreterin der südafrikanisch-deutschen Handelskammer über wirtschaftliche Entwicklungen und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland/EU und Südafrika.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe die Leah & Desmond Tutu Stiftung, benannt nach Erzbischof Desmond Tutu, einem der führenden Gegner der Apartheidspolitik. Das Museum ist seiner Arbeit und der Geschichte der Apartheid in Südafrika gewidmet.

Am Donnerstag besichtigte die Gruppe zwei von Misereor geförderte Projekte in Kapstadt. Sie hatten die Möglichkeit, Programme kennenzulernen, die es Jugendlichen ermöglichen, einen neuen Lebensweg zu finden und eine Berufsausbildung zu absolvieren. Ein

weiteres Programm richtet sich an Teenager mit geringer Schulbildung aus schwierigen Familienverhältnissen.



Abschluss der Exkursion im Garten des Weinguts Peter Falke



Blick von Kapstadt auf den Tafelberg

Am letzten Tag stand die Weinbranche im Mittelpunkt. In Stellenbosch erfuhr die Gruppe mehr über den Weinanbau und die Weinbranche in Südafrika sowie die Wine ARC, eine Organisation zur Förderung von Weinmarken im Besitz von farbigen Eigentümern. Mehrere Weingüter wurden besucht, darunter das Weingut Spears Winery und Vergenoegd Löw Wine Estate. Bei Falke Wines hatten die Studierenden die Gelegenheit, mit dem Sales and Marketing Manager und dem Kellermeister über Weinanbau, Weinsorten und das Exportgeschäft zu sprechen. An einer langen Tafel in der Abendsonne unter einem großen, schattigen Baum fand die Kapstadt-Exkursion einen gelungenen Abschluss.

Zusammenfassend bot die Exkursion tiefe Einblicke in ein oft nur als Touristenziel wahrgenommenes Land. Südafrika steht vor zahlreichen Herausforderungen wie Korruption, Misswirtschaft, Jugendarbeitslosigkeit und Kriminalität, aber es bietet auch enormes Potenzial in Bodenschätzen, Tourismus, Landwirtschaft und erneuerbaren Energien. Die Zukunft des Landes wird stark von politischem Geschick der jungen Generation geprägt werden.



Im Hof der Desmond & Leah Tutu Stiftung

KENIANISCHE MASTER ZU BESUCH

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Der Fachbereich Wirtschaft empfängt Gäste der neuen Partneruniversität Strathmore University aus Nairobi, Kenia. Partnerschaften mit afrikanischen Hochschulen ausgebaut.

50 Masterstudierende der Strathmore University in Nairobi besuchten kürzlich den Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz im Rahmen einer einwöchigen internationalen Exkursion. Während ihres Aufenthalts nahmen die Studierenden an Vorlesungen mit internationalem Fokus teil und arbeiteten in Workshops wie International Marketing und Interkulturelle Kompetenz gemeinsam mit Mainzer Studierenden. Darüber hinaus standen zahlreiche Exkursionen auf dem Programm, darunter Besuche der MEWA Arena, der Deutschen Börse, des Klosters Eberbach, sowie eine Tour durch Mainz. Nach ereignisreichen Tagen in Rheinhessen erhielten die Masterstudierenden eine Bescheinigung über ihre erfolgreiche Teilnahme an der internationalen Exkursion.

Kenia - eine neue Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen der Strathmore University und der Hochschule Mainz wurde vor einigen Jahren angestoßen und nun durch das Memorandum of Understanding von Prof. Dr. Claudia Hensel vorangetrieben, wodurch der interkulturelle Austausch zwischen Dozenten und Studierenden ermöglicht wird. Claudia Hensel betonte stolz, dass Kenia nun das vierte ost-afrikanische Land sei, mit dem die Hochschule Mainz eine aktive Partnerschaft aufgebaut hat. Nach Äthiopien, Ruanda und Uganda wird derzeit eine Kooperation mit der Lagos University in Nigeria ausgearbeitet. Wir freuen uns, dass der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) die Hochschule Mainz als Experten für Hochschulentwicklung mit afrikanischen Partnern empfiehlt.



50 Masterstudierende zu Gast in Mainz
Foto Therese Bartusch

WILLST DU IMMER WEITER SCHWEIFEN? SIEH, DAS GUTE LIEGT SO NAH

Von Prof. Dr. Markus Hehn, Hochschule Mainz

Wie das vorliegende Zitat von Johann Wolfgang von Goethe zeigt, hat bereits der berühmte Dichter erkannt, dass alleine die räumliche Entfernung kein Qualitätsmerkmal ist. In der Tat sind die beiden Städte Mainz und Venlo gerade einmal 212 km voneinander entfernt und trotzdem lohnt sich ein kurzer oder auch langer Aufenthalt an unserer neuen Partnerhochschule in jedem Fall!

Aufgrund vieler privater und beruflicher Aufenthalte kannte ich die Niederlande sehr gut und freute mich daher bereits im Vorfeld auf meinen Antrittsbesuch bei unserer neuen niederländischen Partnerhochschule, der Fontys. Die Hochschule mit ihren insgesamt 44.000 Studierenden ist auf die drei Standorte Eindhoven, Tilburg und Venlo aufgeteilt. Die International Business School ist in Venlo angesiedelt und daher war dieser Standort auch das Ziel meiner Reise. Der Campus liegt unmittelbar hinter der deutschen Grenze und ein Großteil der vorwiegend niederländischen und deutschen Studierenden lebt aufgrund der höheren niederländischen Mietkosten auch diesseits der Grenze in Nordrhein-Westfalen. Was ich in den Tagen meines Aufenthaltes in Venlo erleben durfte, hat mich sehr beeindruckt. Das Studium findet sehr praxisorientiert und zumeist Case-Study-basiert statt. Gemeinsam mit renommierten Praxispartnern (z.B. Bayer, Nestlé, Canon, PWC und Unilever) bearbeiten Studierende konkrete praktische Aufgabenstellungen und stellen ihre Lösungsideen im Rahmen von gemeinsamen Workshops Führungskräften der Projektpartner vor. Hervorzuheben ist auch die im zweiten Studienjahr verpflichtende Teilnahme an der StartUp Factory. Gemeinsam mit Kommilitonen aus verschiedenen Studiengängen gründen die Studierenden eigene StartUp Factories und dürfen ein Jahr lang die Herausforderungen eines Unternehmens in realistischer Weise bewältigen. Wie kann man besser auf die berufliche Praxis vorbereitet werden? Allein aus diesem Grund ist ein Studienjahr in Venlo in jedem Fall empfehlenswert. Zudem verfügt Venlo über ein sehr schönes Stadtzentrum und eine Vielzahl an Ausgelmöglichkeiten.

Studierende, die sich einen Auslandsaufenthalt aufgrund der zumeist notwendigen fremdsprachlichen Kompetenz bislang nicht zugetraut haben, sollten ihre Vorbehalte nochmals überdenken, denn auf dem Campus in Venlo findet die Kommunikation zwischen den Studierenden untereinander zumeist in deutscher Sprache statt. Zudem wird eine große Anzahl der Lehrveranstaltungen in dieser Sprache durchgeführt. Auch unabhängig davon bietet die Fontys ein ganz tolles Gesamtpaket für unsere Studierenden und auch für uns Lehrende lohnt sich der Blick über die Grenze in vielerlei Hinsicht. ☺



Ein herzlicher Empfang für Prof. Dr. Markus Hehn durch die Gastgeber



Die Studierenden waren sehr interessiert an den Themen M&A und Private Equity

Ein imposantes Rathaus in einer sehenswerten Stadt



DIGITAL DRIVEN EMPATHY IM RAHMEN DER FREEZING WEEK IN FINNLAND

Von Prof. Dr. Anja Wittstock, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



Bereichsübergreifende Anwendung von Design Thinking-Tools als alternative Researchmethode

Erstmals nach der Pandemie fand die International Week, so genannte Freezing Week, unserer Partnerhochschule HAMK, HÄME University of Applied Sciences in Hämeenlinna/Finland im Zeitraum vom 6. bis 10. Februar 2023 wieder in Präsenz statt.

Im Rahmen der diesjährigen internationalen Woche erarbeiteten die internationalen Gäste während der gesamten Woche in Kleingruppen unterschiedliche Themen in Bezug auf „Design Thinking“ und stellten ihre Lösungsvorschläge am Ende der Freezing Week vor. Ziel der HAMK ist es, diese Ergebnisse für eine neue Ausrichtung der kommenden Freezing Week, die im nächsten Jahr ihr 10. Jubiläum feiert, zu nutzen.

Thema der Internationalen Woche war „Data-Driven Empathy“ insbesondere aus der Perspektive von Design und Technologie. Primär wurde das Ziel verfolgt, in Workshops herauszufinden, wie bereichsübergreifend (beginnend beim Design über Technologie bis hin zu Business) Themen aus Sicht von Design Thinking durch so genannte „Probe Kits“, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst erarbeitet haben, bei Lösungsansätzen genutzt werden können.

Begleitet wurden die Workshops durch Impulsvorträge, die Einblicke in die Nutzung künstlicher Intelligenz gaben oder Maßnahmen aufzeigten, wie Daten aufbereitet und zur Analyse angewandt werden können.

Folgende Themen wurden hierbei vorgestellt, die Anreize für die Bearbeitung der Gruppen gaben:

- » Why is Data Important to Empathy?
- » Crash Course to Design Thinking
- » Collecting Data for Empathy
- » Measuring Signals from a Human and Interpretation
- » Collecting Data on Learning and Teaching Experiences – Case of LearnWell Project
- » Sustainable AI

Ziel war es, aufzuzeigen, wie durch diese Methoden Nachhaltigkeit gefördert und Erkenntnisse gewonnen werden können, um diese in Arbeitsprozesse zu integrieren.

Ferner fand eine Besichtigung des HAMK-Campus in Riihimäki statt. An diesem Campus liegt der Fokus im Bereich Robotik und Technologie und es wurden Einblicke gegeben, wie auch hier Design Thinking in der Lehre eingesetzt werden kann. Insgesamt nahmen 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 Ländern an der Internationalen Woche teil.



Einführung in das Thema Robotik am HAMK-Campus in Riihimäki
Foto Anja Wittstock

Internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Freezing Week
Foto HAMK

MY UNFORGETTABLE EXPERIENCE IN MAINZ

Von Vasundhara Goyal

From the moment I stepped foot in Mainz, Germany, I knew I was about to embark on an incredible journey filled with unforgettable memories and enriching experiences. My time in this charming city left an indelible mark on my heart, and I am excited to share the highlights of my best experience there.



The challenges of adapting to a new culture, navigating unfamiliar academic norms, and building connections from scratch shaped me into a more resilient and open-minded individual. My Erasmus experience was a crucible of personal growth that broadened my horizons and deepened my understanding of the world. Mainz's proximity to the Rhine River allowed me to indulge in moments of serenity and breath-taking natural beauty. Whether strolling along the riverbanks, or simply savouring a picnic with friends, the Rhine offered a peaceful escape from the hustle and bustle of daily life.

Everyone has a dream to travel to Europe once which I fulfilled. Not only Germany but I travelled to Czech Republic, Italy, France, Switzerland, Luxemburg, Belgium with my other Indian friends

and had my best time. Staying in Inter2 in JGU campus was the best accommodation I can ever ask for. You always learn something from other students having different culture and what was not clearly visible is that Mainz is a city full of students.

I will convey my sincere thanks to Hochschule Mainz for making this exchange program a successful one that was always ready to support us in every way. From our orientation week till the farewell, it was an incredibly amazing journey of my life. All the lectures were full of interactive sessions, professors were very polite and kind that I can never say I faced any difficulty in any of my courses. Late-night study sessions, spontaneous picnics, and impromptu dance parties filled my days with joy. The friendships I forged were like precious gems, each person contributing a unique hue to the mosaic of my experience.

Travelling everywhere with Deutsche Bahn, going to grocery shops cleaning our room by ourselves not like India where we have servants who do all these household chores. Cooking food and enjoying variety of German breads, desserts, bitter drinks and tonic water everything was very easily adapted and managed.

As I boarded the plane with a heavy heart, I knew that my farewell to Mainz was not an end but a new beginning. The city had gifted me with memories that would forever shape my outlook on life. The lessons I had learned, the cultures I had embraced, and the friendships I had formed would accompany me on the next leg of my journey, enriching my path with their wisdom and warmth.



EXKURSION NACH TOKIO

Von Prof. Dr. Herbert Paul und Prof. Dr. Christian Au, Hochschule Mainz

Masterstudierende auf International Management Field Trip: Japans Potenziale & Herausforderungen im 21. Jahrhundert

Im September 2023 nahmen Studierende des berufsintegrierenden Master Management M.Sc. an einer Exkursion nach Tokio teil. Neben Gesprächen mit der deutschen Botschaft, der Handelskammer und dem ARD-Korrespondenten für Ostasien lag der Fokus auf Firmenbesuchen. Die Studierenden konnten intensive Diskussionen mit den CEOs der japanischen Niederlassungen von BASF, Bosch und Zeiss führen, wobei Transformationsstrategien und Cross-Cultural Managementthemen im Mittelpunkt standen.

Einblicke in die japanische Unternehmenskultur

Besondere Highlights waren der Besuch von Nishikawa, einem über 450 Jahre alten mittelständischen Unternehmen in führender Position im Bettwarenssegment, und der SMC Corporation, einem weltweit agierenden Unternehmen in der Pneumatik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik mit einem Jahresumsatz von fast 6 Mrd. Euro und 23.000 Mitarbeiter:innen.

In den Diskussionen lernten die Teilnehmenden nicht nur mehr über die Perspektive auf den deutschen Markt, sondern auch viel über die Arbeitskultur in japanischen Unternehmen.



Studierende in der Deutschen Botschaft

Kulturelle Entdeckungen

Die Woche bot darüber hinaus natürlich eine Vielzahl an kulturellen Highlights. Den Abschluss bildete am Freitag der Besuch der Brauerei des Suntory Konzerns und der Besuch einer Filmpremieren-Party auf einer Dachterrasse in Tokio mit japanischen J-Pop.

Eine faszinierende Woche in einem im Vergleich zu Europa ganz anderen Kultur- und Wirtschaftsraum.



Die Mainzer besuchen die Brauerei des Suntory Konzerns



Zu Besuch bei Nishikawa

AUSGEZEICHNET



WE ARE WINNERS

WIRTSCHAFTSRECHTABSOLVENTIN AUSGEZEICHNET

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Ann-Kathrin Grohs LL.B. erhält für ihre Verdienste um den Fachbereich Wirtschaft den Kurt-Dörr-Preis 2021

Ann-Kathrin Grohs, Absolventin des Bachelors Wirtschaftsrecht, wurde vom Förderverein Alumnity e.V. für ihr besonderes Engagement am Fachbereich Wirtschaft mit dem Kurt-Dörr-Preis 2021 ausgezeichnet. Traditionell wird der mit 500 Euro dotierte Kurt-Dörr-Preis seit 2004 während der Akademischen Abschlussfeier verliehen. Da die Abschlussfeier 2021 wegen Corona ausfiel, wurde am 19. November 2022 nachgeholt. die Verleihung des Preises

Die Preisträgerin 2021 hat während ihrer Studienzeit einen außerordentlichen persönlichen Einsatz erbracht. Dieser reicht von der Mit-Initiierung, dem Aufbau und der Durchführung des ersten Hackathon 2020 bis hin zu ihrer Mitwirkung als DigitalChangeMaker beim Hochschulforum Digitalisierung 2020-2021. Zudem war Ann-Kathrin Grohs mehrfach als Mitglied von Wahlausschüssen tätig und sie war 2. Vorstand beim AStA. Während der Corona-Pandemie unterstützte sie von 2020 bis 2021 die Hochschul-Task-Force. Darüber hinaus hat sie sich in der fachlichen Unterstützung von Studierenden in ganz besonderer Weise eingebracht. Und auch in der Alumniarbeit war sie tätig: Die Bachelorabsolventin hatte als stellvertretende Schriftführerin im Alumnity-Vorstand von 2019 bis 2021 immer gute Ideen parat und als studentische Hilfskraft im Verein zeichnete sie sich durch ihre konstruktive Mitarbeit aus.



Ann-Kathrin Grohs und Claudia Huberti
Foto Nathalie Zimmermann

MAIB-STUDENTINNEN GEWINNEN DOUBLE DEGREE SCHOLARSHIPS

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Ein voller Erfolg für zwei Masterstudentinnen in International Business (MAIB) am Fachbereich Wirtschaft. Madina Ismailova und Jianglin Luo haben sich um eines der fünf Stipendien des Consortium of International Double Degrees, kurz CIDD, beworben und die zwei ersten Plätze belegt.

Madina Ismailova erhielt den mit 1.000 Euro dotierten 1. Preis und Jianglin Luo den mit 750 Euro dotierten 2. Preis.

1. Preis

Madina Ismailova wurde mit dem 1. Preis für ihren herausragenden Beitrag über ihr Double-Degree-Studium an der Prager Universität für Wirtschaft und Handel und der Hochschule Mainz ausgezeichnet. Verbunden ist die herausragende Platzierung mit einem Stipendium in Höhe von einmalig 1.000 Euro. Die gebürtige Kasachin, die ihren Master in International Business absolviert, präsentierte in ihrem Video beide Hochschulen sowie die schönsten Seiten der Hochschulstädte. Nach ihrer Zeit in Prag freut sie sich nun, Mainz und die deutsche Kultur kennenzulernen. „Hier kann ich nicht nur meine Fachkenntnisse, sondern auch meine Deutschkenntnisse verbessern“, erzählt die Preisträgerin. Madina betont auch mit einem Augenzwinkern den besonderen Vorteil, in verschiedenen Städten zu studieren: „An zwei Hochschulen zu studieren bedeutet, dass ich doppelt so viele Kommiliton:innen und Freund:innen habe.“



Madina Ismailova wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet
Foto privat

2. Preis

Jianglin Luo studiert im Rahmen des Double-Degree-Programms im Master International Business. Konkret bedeutet dies, dass sie im Rahmen ihres Studiums ein Jahr an der Prager Universität für Wirtschaft und Handel und ein weiteres Jahr an der Hochschule Mainz verbringt. Für ihren Videobeitrag über ihr Double-Degree-Studium wurde die 28-jährige Chinesin mit dem 2. Preis ausgezeichnet und erhielt hierfür ein Preisgeld in Höhe von 750 Euro. In ihrem Beitrag stellt Jianglin die beiden Studienstandorte vor und gibt Einblicke in ihre persönliche Entwicklung während des Studiums. Das von ihr erstellte Video ist sehr sehenswert und zeigt verschiedene Facetten ihres Studentenlebens. Vom „akademischen Klopfen“ am Ende der Vorlesung bis hin zur Mainzer Fastnacht ist alles dabei. „Ich habe viele Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt,“ betont Jianglin Luo und ergänzt: „In Mainz bin ich unabhängiger, selbstbewusster und bereit für meine Karriere geworden. Danke dafür!“



Jianglin Luo gewann den 2. Platz
Foto privat

Consortium of International Double Degrees

CIDD ist ein Netzwerk zur Förderung von Double-Degree-Programmen, in welchem auch die Hochschule Mainz Mitglied ist. Einmal jährlich werden fünf Double Degree Scholarships für Double-Degree-Studierende an einer der Netzwerk-Hochschulen ausgeschrieben. In diesem Jahr gab es 22 Bewerbungen, davon drei von der Hochschule Mainz. Ein tolles Ergebnis!

PROF. DR. HERBERT PAUL GEWÜRDIGT

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Der Kurt-Dörr-Preis 2022 wurde an Prof. Dr. Herbert Paul für sein besonderes Engagement verliehen. Prof. Kurt Dörr, der Namensgeber des Preises, war Mitbegründer des heutigen Fachbereichs Wirtschaft und der Hochschule Mainz. Zu seinen Ehren wurde der Preis 2004 ins Leben gerufen und wird traditionell während der Akademischen Abschlussfeier verliehen.

Prof. Dr. Herbert Paul ist auf der Akademischen Abschlussfeier 2022 mit dem Kurt-Dörr-Preis ausgezeichnet worden. Alumnity e.V., der Förderverein des Fachbereichs Wirtschaft, würdigt mit dem mit 500 Euro dotierten Preis das außerordentliche persönliche Engagement von Dr. Herbert Paul als Professor für Strategisches Management. „Vor allem die intensive fachliche und persönliche Betreuung der Studierenden kennzeichnen das Wirken von Prof. Dr. Paul in ganz besonderer Weise“, betonte Claudia Huberti, Vorsitzende von Alumnity e.V. Darüber hinaus hat sich der Preisträger als Leiter und Mitgestalter des Studiengangs Master of Science Management berufsintegrierend verdient gemacht und in diesem Rahmen auch die Vernetzung von Hochschule und Unternehmen vorangetrieben.

Herbert Paul ist fest mit der Hochschule verwurzelt. 1980 hat er an der Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz sein BWL-Studium als Diplom-Betriebswirt abgeschlossen. Den MBA absolvierte er an der Indiana University in Bloomington, USA. 1985 wurde er von der Justus-Liebig-Universität in Gießen promoviert. Bevor Herbert Paul 1998 zum Professor am Fachbereich Wirtschaft ernannt wurde, war er bei Unternehmen wie Boehringer Ingelheim, Roche, McKinsey & Company und der Egmont-Gruppe tätig und das vorwiegend im Ausland: USA, Schweden, Dänemark oder Schweiz. Später übernahm er Lehraufträge in Südostasien an der Assumption University in Bangkok (Thailand), in Yangon (Myanmar) und der Petra Christian University in Surabaya (Indonesien). In Europa lehrte er an der TIAS School for Business & Society der Universität Tilburg in Tilburg und in Utrecht (Niederlande), der School of Management der

University of Bradford (England) und in den Rochester-Bern Executive Programs an der Universität Bern. Während seiner Zeit an der TIAS School for Business & Society wurde er sieben Mal von den Studierenden als „Best Lecturer“ gewählt, was bekräftigt, dass Herbert Paul fachlich, persönlich und menschlich die Studierenden erreicht.



Prof. Dr. Herbert Paul und Claudia Huberti
Foto Nathalie Zimmermann

Geschichte: Kurt-Dörr-Preis

Der Namensgeber, Kurt Dörr, spielte eine zentrale Rolle beim Aufbau der früheren Fachhochschule Mainz. 1964 gründete er die Staatliche Höhere Wirtschaftsfachschule, den Vorläufer des Fachbereichs Wirtschaft. Dörr hat maßgeblich dafür gesorgt, dass bei der Gründung der Fachhochschule die betriebswirtschaftlichen Studiengänge gleichberechtigt neben die Ingenieur-orientierten Studiengänge treten konnten. Zu seinen Ehren wurde der Preis ins Leben gerufen. Denn alle Preisträger haben eines gemeinsam: Sie haben sich weit über das Notwendige hinaus für den Fachbereich Wirtschaft eingesetzt und damit in hohem Maße positiv gewirkt, ganz im Sinne des Namensgebers des Preises.

INA WEIMER AUSGEZEICHNET

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Die Absolventin des Masterstudiengangs Wirtschaftsrecht – Arbeitsrecht und Personalmanagement LL.M erhielt für ihre Masterarbeit den 3. Preis des Hochschulrates. Die Arbeit beschäftigte sich mit dem Bestehen von Mitbestimmungsrechten des Betriebsrats zur Arbeitszeiterfassung, während zum damaligen Zeitpunkt dem Bundesarbeitsgericht eine rechtlich identisch gelagerte Fragestellung parallel vorlag.

Ina Weimer wurde mit dem mit 2.000 Euro dotierten 3. Preis des Hochschulrates für ihre Masterarbeit „Die Reichweite des Initiativrechts des Betriebsrats bei der Einführung einer elektronischen Arbeitszeiterfassung“ ausgezeichnet. Ina Weimer untersucht in ihrer Abschlussarbeit das Bestehen eines Mitbestimmungsrechts des Betriebsrats bei der Einführung einer elektronischen Zeiterfassung im Betrieb. Ob der Betriebsrat eine elektronische Zeiterfassung gegen den Willen des Arbeitgebers sogar initiieren kann, war zuletzt in Rechtsprechung und Literatur hochumstritten. Nach einer historischen Einordnung der Grundzüge der betrieblichen Mitbestimmung und der Entfaltung der Systematik der Beteiligungsrechte des Betriebsrats rundet die Preisträgerin ihre Untersuchung mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Einführung einer elektronischen Zeiterfassung über IT-Tools ab.

Das Bundesarbeitsgericht hat am 13. September 2022 anders entschieden als Ina Weimer: Das Arbeitsschutzgesetz ist unionsrechtskonform auszulegen und Arbeitgeber sind bereits gesetzlich zur Erfassung der Arbeitszeit verpflichtet. Dies lässt daher keinen Raum für ein Initiativrecht des Betriebsrats zur Einführung einer elektronischen Arbeitszeiterfassung.

Die Arbeit wurde von Dr. Daniel Wall, Rechtsanwalt/Fachanwalt für Arbeitsrecht und Lehrbeauftragter am Fachbereich Wirtschaft und Prof. Dr. Katharina Dahm, Professorin für Arbeitsrecht, betreut und mit einer 1,0 bewertet. Ina Weimer hat bereits von 2005 bis 2009 Wirtschaftsrecht auf Diplom an der Hochschule Mainz studiert. „Wir waren der letzte Diplom-Jahrgang“, erinnert sich die Preisträgerin.

Heute ist die dreifache Mutter in einer Kanzlei für Arbeitsrecht tätig.

Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Feierstunde in der Mainzer Volksbank am 6. Juli 2023 statt. Uwe Abel, Vorstandssprecher der Mainzer Volksbank (heute Volksbank Darmstadt Mainz) sowie Vorsitzender des Hochschulrats der Hochschule Mainz und die Präsidentin der Hochschule Mainz, Prof. Dr. Susanne Weissman haben den diesjährigen Preis des Hochschulrats für herausragende Studienleistungen verliehen.



Ina Weimer zusammen mit Prof. Dr. Susanne Weissman, Präsidentin der Hochschule Mainz und Uwe Abel, Vorstandssprecher der Volksbank Darmstadt Mainz eG
Foto Nathalie Zimmermann

JONAS FLOCK MIT IHK-PREIS 2022 PRÄMIERT

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Jonas Flock, Absolvent des Masters Wirtschaftsrecht – Arbeitsrecht und Personalmanagement LL.M. und angehender Pilot, ist mit dem Preis der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen 2022 für seine Masterarbeit ausgezeichnet worden.

Flock hatte bereits sein Jurastudium abgeschlossen und das Staatsexamen in der Tasche, als er sich entschied, seinem Traum zu folgen und Pilot zu werden. Er begann seine Ausbildung bei Lufthansa, doch dann kam die Corona-Pandemie

dazwischen und zwang ihn zu einer Pause. Diese Unterbrechung nutzte er, um seinen Master am Fachbereich Wirtschaft zu absolvieren. Während der Erstellung seiner Masterarbeit, die sich mit einem hochaktuellen Thema befasste, konnte er sein Wissen über die Luftfahrt und seine Expertise im Bereich Wirtschaftsrecht optimal kombinieren.

Der 26-Jährige widmete sich in seiner Masterarbeit dem Thema „Betriebsübergang im Luftverkehr“, insbesondere im Hinblick auf die Frage, was mit den Mitarbeiter:innen und Flugzeugen passiert, wenn Fluggesellschaften übernommen werden. Die Jury der

IHK Rheinhessen erkannte die Relevanz seines Themas und die Fähigkeit, Diskussionen in der Branche anzustoßen und bestehende Prozesse zu hinterfragen.

Als Anerkennung wurde ihm ein Preis in Höhe von 1.000 Euro verliehen.

Sein Forschungsthema passt thematisch gut zu den aktuellen Entwicklungen im Luftverkehrssektor. Die Liberalisierung des Luftverkehrs führt europaweit zu immer mehr Zukäufen, Restrukturierungen und Insolvenzen. Damit kommt dem Betriebsübergang im Luftverkehrssektor eine wichtige Bedeutung zu. Er soll nach der Idee des Gesetzgebers bei einem Inhaberwechsel den Fortbestand der Beschäftigungsverhältnisse sicherstellen. Vor den Gerichten häufen sich entsprechende Verfahren, in denen Mitarbeitende gegen ihre Kündigungen und auf Weiterbeschäftigung klagen. Am bekanntesten wurden in diesem Zusammenhang die Prozesse im Rahmen der „Air Berlin“-Insolvenz.

Trotz der Relevanz des Themas werden die Besonderheiten des Luftverkehrssektors beim Betriebsübergang in der Wissenschaft selten diskutiert. Da zudem Ausführungen der Instanzgerichte zum Betriebsübergang im Luftverkehrssektor selten sind, besteht noch immer keine Rechtssicherheit. Die einschlägigen europäischen Vorschriften zum Flugbetrieb werden, wenn überhaupt, nur oberflächlich behandelt, obwohl sie eine entscheidende Rolle spielen.

Jonas Flock hebt ab

Die von Prof. Dr. Katharina Dahm betreute und mit „sehr gut“ bewertete Masterarbeit enthält eine Darstellung des tatsächlichen Flugbetriebs unter den Gesichtspunkten eines Betriebsübergangs, wie sie in dieser Form bislang nicht existiert. Alle speziellen, einschlägigen Vorschriften für den Flugverkehr wurden aufwendig recherchiert und in der Bearbeitung berücksichtigt. Die vorgelegte Arbeit hilft dabei, die Besonderheiten eines Betriebsübergangs im Luftverkehr systematisch zu erschließen.

Das Chaos an den Flughäfen im Sommer 2022 hat den Personalmangel der Branche offengelegt. Die Beständigkeit von Arbeitsverhältnissen durch Betriebsübergänge kann dabei die erforderlichen Fachkräfte an die Unternehmen binden und die andauernde Abwanderung von Personal aus der Branche bremsen. „Die hervorragende Masterarbeit von Jonas Flock kann das Problembewusstsein der Branche für Betriebsübergänge wecken und eine Diskussionsgrundlage bieten, so dass sie eine (in)direkte Umsetzung in die Praxis der Wirtschaft erwarten lässt“, so Prof. Dr. Katharina Dahm. Übrigens, nach dem erfolgreichen Abschluss seines Masters setzte Jonas Flock seine Pilotenausbildung fort und wird diese im Januar 2024 abschließen.



Am 19. Januar 2023 wurde Jonas Flock mit dem IHK-Preis ausgezeichnet
Foto Kristina Schäfer



TELL YOUR STORY

GOLDENES JUBILÄUM

Von Therese Bartusch und Absolvent:innen des Studienjahrgangs 1973

Im Oktober 1973 starteten 30 junge Leute ihr Studium an der FH in Mainz. Heute – 50 Jahre später – feierten einige der Senior:innen gemeinsam mit ihrem Studienleiter, Prof. Ingo Isenhardt ihr goldenes Jubiläum.

Ende August fand sich eine kleine Gruppe ehemaliger Studierender am Campus ein, um den fünfzigsten Jahrestag ihres Studienstarts zu feiern. Mit dabei war ihr Studienleiter, Prof. Ingo Isenhardt, der auch vor genau 50 Jahren den Ruf an die damalige FH bekam. Isenhardt übernahm die Gruppe Ib und war sechs Semester ihr VWL-Dozent. Bei Torte, Sekt und Kaffee erinnerten sie sich an die gemeinsame Zeit „An der Bruchspitze

50“ und an die Zeit danach. Denn auch nach dem Abschluss ist die b-Gruppe in Kontakt geblieben und hat sich über die Jahre immer wieder getroffen. Nicht zuletzt ist es Ruth Jüngling zu verdanken, dass der Kontakt nach wie vor besteht. Sie war und ist Organisatorin und Impulsgeberin und versucht die Truppe zusammenzuhalten. „Wir treffen uns alle zwei Jahre“ erzählt sie. In den letzten Jahren fand das Treffen in Berlin, Schottland und Trier statt. Zu der Stadt mit der Porta Nigra haben sie eine besondere Verbindung: „Viele von uns kommen aus der Region“ erklärt Ruth Jüngling. „Im Sommer 2022 haben wir in Berlin auch unseren ehemaligen Prof Ingo Isenhardt getroffen.“ So schließt sich der Kreis!



(v. l.) Jan Loewenguth, Ruth Jüngling, Joachim Schwartz, Reinhold Volk, Jutta Bamberger, Prof. Ingo Isenhardt, Karl-Josef Friedrich und Günther Schunk
Foto Dajana Jasarevic

Wie war das Studium in den 1970ern und was haben sie danach gemacht: Hier nun kommen die „goldenen“ Studierenden zu Wort!

Karl-Josef Friedrich

Ich verbinde mit dem Studium an der FH die gute und breitgefächerte Vermittlung des betriebswirtschaftlichen Grundwissens im Grundstudium und dann in meinem Fall die Spezialisierung im Bereich Personalwesen, Aus- und Weiterbildung als Basis für meine nachfolgenden Tätigkeiten. Unsere Semestergruppe war eine gute und zielgerichtete Gemeinschaft, mit der wir durch Einführung von Protokoll- und Lerngruppen, entsprechend organisiert auch als Gesprächspartner der Professor:innen auftraten, um ein gutes Ergebnis zu erreichen. Ich persönlich habe als gewählter Semestersprecher diese Arbeit gerne unterstützt.

Nach dem Abschluss war ich bei Unternehmen in Frankfurt und Darmstadt im Weiterbildungsbereich tätig. Von 1981 bis 1989 war ich im Zentrum für Weiterbildung der IHK Schwaben in Augsburg für den Bereich der Organisation, der Lehrgänge und der Regionalisierung des Weiterbildungsangebotes verantwortlich. Von 1990 bis zu meinem Ruhestand war ich als Geschäftsführer der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Pfalz mit seinen Weiterbildungszentren Ludwigshafen, Landau, Pirmasens und Kaiserslautern tätig.

Ich war Mitglied des Sachverständigenrates Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz als Vertreter aller rheinland-pfälzischen IHKs. Weitere Tätigkeiten waren Mitarbeit in überregionalen Gremien und Ausschüssen, sowie die Durchführung von mehreren EU-Weiterbildungsprojekten.

Joachim Schwartz

Das Studium an der FH war geprägt von einer praxisorientierten Vermittlung wirtschaftlicher Kenntnisse, verbunden mit dem Anspruch einer generalistischen Ausbildung und späterer Spezialisierung. Die überschaubaren Semester- und Seminargruppen ermöglichten eine enge Zusammenarbeit mit meinen Kommilitonen und den Dozent:innen. In dieser Zeit knüpfte ich wertvolle Netzwerke, die bis heute bestehen.

Meine berufliche Laufbahn führte mich in die Bereiche Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen, in denen ich 41 Jahre lang für verschiedene renommierte



Unternehmen tätig war. Zu meinen beruflichen Stationen zählen die Black & Decker GmbH, Wang Deutschland GmbH, MITEL GmbH, Picker International GmbH, Laeis Bucher GmbH, Importhaus Wilms und Colt Technology Services GmbH. In dieser Zeit bekleidete ich verschiedene Positionen, darunter die eines Controllers, Hauptgruppenleiters, Abteilungsleiters und schließlich auch eines Mitglieds der Geschäftsführung.

Jutta Bamberger und Günther Schunk

An der FH haben wir, ohne einen PC zu kennen, die Grundlagen der Programmierung erlernt. Auch wenn im Laufe der Jahre die IT-Technik rasend schnell vorangeschritten ist, hat uns das praxisnahe Studium dazu befähigt, uns immer wieder anzupassen und mit den Herausforderungen im beruflichen Alltag umzugehen und Lösungen zu erarbeiten.

Dabei haben wir nicht vergessen, die freie Zeit zu genießen und gemeinsam zu feiern. Zum Ende des Studiums haben wir uns gefunden und verliebt und sind inzwischen 47 Jahre gemeinsam durchs Leben gegangen. Im Jahr 2003 haben wir geheiratet.

Jutta Bamberger

Nach dem Studium an der FH habe ich noch ein VWL-Studium an der Uni Mainz abgeschlossen. Meine berufliche Laufbahn startete ich in der Automobilindustrie im Finanzbereich eines neu gegründeten Joint Ventures (GM/Isuzu). Danach folgte ein Wechsel in die Europazentrale von GM in Zürich. Zurück in Rüsselsheim arbeitete ich in einem europäischen Projektteam und war als Leiterin für die Implementierung eines Fahrzeug-Abrechnungssystems in den europäischen GM-Niederlassungen verantwortlich. Nach dieser mit vielen Dienstreisen durch ganz Europa verbundenen Zeit übernahm ich die Leitung der Debitorenbuchhaltung bei der Adam Opel AG. Es folgten weitere Tätigkeiten als Managerin Service Finance Accountig & Internal Controls sowie als Managerin Financial Services. Nach Etablierung eines Europäischen Financial Shared Service Centers (EFSSC) bildeten Kommunikation und Koordination mit dem EFSSC zur Verbesserung der Prozessabläufe den Schwerpunkt der Arbeit. 2014 wechselte ich als Leiterin der Finanzbuchhaltung zu einem mittelständischen Unternehmen der Metallbranche.

Günther Schunk

Als Sohn eines Winzers mit kaufmännischer Ausbildung in einer Weinkellerei an der Mosel hat es mich wieder zum Wein hingezogen. Nach dem Studium arbeitete ich in meinem gesamten Berufsleben in der Weinkellerei des Steigenberger Hotelkonzerns im Finanzbereich (Kalkulation und Rechnungskontrolle) und war für die Betreuung des EDV-Systems verantwortlich. Hier lernte ich die große und interessante Welt der Weine und Champagner kennen und erschmecken. Die Weine und die Hotels förderten mein Hobby, das Kochen, und bekanntlich geht Liebe durch den Magen. Dies und das in FH-Seminaren erlernte freie Denken und Diskutieren brachten uns ein langes und glückliches Zusammenleben.

Ruth Jüngling

Mit der Einführung des BAföG 1971 wurde auch mir die Möglichkeit eröffnet zu studieren. Während meiner drei Jahre an der FH, habe ich Menschen fürs

Leben gefunden. Trotz 33 Wochenstunden Vorlesung mit Anwesenheitspflicht und Samstagmorgen um 8 Uhr „Steuern“, vom Feiern hat es uns nicht abgehalten. Wir waren ein gutes Team und hatten einen super Zusammenhalt. Mein gesamtes Berufsleben habe ich auf dem Flughafen Frankfurt bei Fraport verbracht. Das Unternehmen hat es mir ermöglicht, in vielen unterschiedlichen Bereichen tätig zu sein. Gestartet bin ich im Controlling der Bodenverkehrsdienste (BVD). Die Herausforderung war eine neue Kalkulation zu installieren und die Airlines (damals ca. 120) längerfristig zu binden. Gelungen ist uns unter

anderem einen Zehnjahresvertrag über Bodenverkehrsdienste mit Lufthansa. Nach dem Börsengang wechselte ich in die Strategie. Dort habe ich den Geschäftsbereich BVD im Team „Börsengang“ der Fraport vertreten.

Die EU verstärkte ihre Deregulierungsbestrebungen, auch auf den Flughäfen. Ich unterstützte dann das zentrale Lobbying und wirkte in nationalen (ADV) und internationalen Gremien (ACI), um die Prozesse am Flughafen weiterhin konkurrenzfähig zu erhalten. Es wurde ein weiterer Anbieter von Bodenverkehrsdiensten zugelassen. Börsennotierte Unternehmen mussten ab ca. 2005 nachweisen, dass sie nachhaltig arbeiten und Nachhaltigkeitsberichte veröffentlichen. Meine Aufgabe bestand darin, für das Thema „Beschäftigte“ im



Nachhaltigkeitsmanagement, ein Kennzahlensystem mit den Unternehmen im Konzern (33 Beteiligungen) aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Ich treffe mich gerne mit Ex-Kollegen:innen und ehemaligen Auszubildenden. Von Beginn meiner Tätigkeit an war es mir wichtig, die Aus- und Weiterbildung zu unterstützen und habe auch Bachelor- bzw. Diplomarbeiten fachlich betreut.

Reinhold Volk

Das Studium hatte eine sehr persönliche Atmosphäre und der Semesterverbund bestand aus nur rund 30 Personen. Da alle Professor:innen praktischen Berufshintergrund hatten, war die Anwendung von gelernter Theorie deutlich vereinfacht. Auch die Gruppenarbeiten, die sehr gefordert waren, hatten einen sehr starken Praxisbezug.

Nach dem Studium war ich drei Jahre Wirtschaftsprüferassistent bei der Deutsche Treuhand AG. Danach war ich 30 Jahre im Finance-Bereich des Deutsche Bank Konzerns (Asset-Management) tätig, davon 20 Jahre als Leiter dieses Bereiches. Dass ich meine berufliche Laufbahn als Managing Direktor beendet habe, beweist mir heute noch, dass meine Wahl an der FH in Mainz zu studieren eine der besten in meinem Leben war.



Die Studierenden des Jahrgangs 1973 zusammen mit Prof. Ingo Isenhardt (l.v.l.) und Vertreter:innen der Hochschule Mainz
Foto Dajana Jasarevic

DIE BESTE AUSZUBILDENDE IN RHEINHESSEN

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Jamie Frank, Absolventin im Bachelor Betriebswirtschaftslehre dual und Auszubildende bei SCHOTT, hat die beste Abschlussprüfung abgelegt.

Jamie Frank ist zweifellos eine echte Überfliegerin. Die frischgebackene BWL-Absolventin hat ihr Abitur mit einer Traumnote von 1,0 absolviert, eine Ausbildung bei SCHOTT begonnen und parallel Betriebswirtschaft dual an der Hochschule Mainz studiert. Ihre Abschlussprüfung bei der IHK hat sie mit makellosen 100 von 100 möglichen Punkten gemeistert und ihr Studium nun mit herausragender Leistung abgeschlossen – und das alles im Alter von gerade einmal 22 Jahren.

Ausbildung bei SCHOTT- Studium am Fachbereich Wirtschaft

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Wahlmainzerin alles, was sie anpackt, auch mit großem Erfolg krönt. Obwohl ihr mit ihrem hervorragenden Abitur sämtliche Türen offenstanden, entschied sie sich dennoch für das duale Studium, da ihr „reines theoretisches Lernen an der Uni“ nicht genügte. In der Landeshauptstadt fand sie die ideale Synergie: SCHOTT als Ausbildungsbetrieb und das duale Studium an der Hochschule Mainz. „Alles hat sich richtig angefühlt“, betont die gebürtige Siegerländerin.

Im Jahr 2019 begann sie ihre Ausbildung zur Industriekauffrau und im Sommersemester 2020 startete sie ihr Studium. Die Corona-Pandemie brachte auch für Jamie erhebliche Herausforderungen mit sich, da sowohl die Ausbildung als auch das Studium plötzlich im Homeoffice stattfinden musste. Doch Jamie behielt ihre Entschlossenheit und wurde mit hervorragenden Noten in der Ausbildung und im Studium belohnt. Nachdem die Corona-Beschränkungen aufgehoben wurden, absolvierte sie sogar ein Auslandssemester in Schweden und hat seit einigen Monaten eine unbefristete Stelle im Bereich Controlling bei SCHOTT Pharma.



Foto Oana Szekeky

Nächste Station: Master in Wirtschaftspsychologie

Im Sommersemester 2023 schloss sie auch ihr duales Studium mit einer sehr guten Gesamtleistung ab und zählt somit zu den herausragenden Absolvent:innen des Jahrgangs 2022/23. Mit ihrer abgeschlossenen Ausbildung und ihrem Studium stehen ihr zahlreiche neue Perspektiven offen. Im nächsten Schritt beginnt sie ihren Master in Wirtschaftspsychologie. Letztendlich ist eines gewiss: Sie fühlt sich in Mainz wohl, und was auch immer sie in Angriff nimmt, wird zweifellos von Erfolg gekrönt sein. Wir können gespannt sein, was die Zukunft für sie bereithält.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE STUDENTINNEN

Von Katrin Stratmann und Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Drei junge Frauen, die herausragende Leistungen im Studium vorweisen und sich ehrenamtlich engagieren: Julia Thelen, Louisa Vogel und Lorena Suffel haben im Oktober 2022 das Deutschlandstipendium erhalten. Insgesamt haben 78 Studierende der Hochschule Mainz 2022 ein Stipendium erhalten, darunter 34 aus dem Fachbereich Wirtschaft.

Engagement in studentischen Gremien

Seit ihrem ersten BWL-Semester ist Julia Thelen in verschiedenen Gremien am Fachbereich Wirtschaft aktiv. Die Studentin macht sich ehrenamtlich im AStA und der Fachschaft BWL für die Interessen der Wirtschaftsstudierenden an der Hochschule stark, unterstützt sie als „Ersti-Buddy“ und Mentorin. Auch beim „Hackathon“ war sie schon aktiv und hat gemeinsam mit anderen an digitalen Lösungen zur Attraktivitätssteigerung des Studienalltags getüftelt. All das Engagement schmälert ihre Leistung im Studium nicht. Im Gegenteil, die Stipendiatin hat bereits ihr Bachelorstudium abgeschlossen und studiert nun im Master Management.

Viel Einsatz und Sportgeist

Louisa Vogel studiert Master Management in Vollzeit. Neben dem Studium engagiert sie sich ehrenamtlich in der Fachschaft BWL. Hier hat sie die Teamleitung Kommunikation inne. Außerhalb der Hochschule ist Louisa ehrenamtliche Kampfrichterin für den Rheinhessischen Turnerbund (RhTB) im Geräteturnen weiblich. „Dies ermöglicht es mir, mit meinem Kindheits- und Jugendhobby verbunden zu bleiben“, erzählt sie. Auch ihrer „alten“ Schule, dem Sebastian-Münster-Gymnasium in Ingelheim, bleibt sie verbunden. Die Masterstudentin ist in Projektwochen



Louisa Vogel und Julia Thelen
Foto Lichtblicke Mainz

dort als Segellehrerin tätig. Darüber hinaus glänzt sie mit tollen Leistungen im Studium.

Erfolgreiche Durchstarterin

Lorena Suffel war ganz aus dem Häuschen, als sie erfuhr, dass sie das Deutschlandstipendium erhält. „Ich habe damit absolut nicht gerechnet“, erzählt die 26-Jährige. In der Schule wurde ihr gesagt, sie sei zu schlecht, um das Abitur zu machen, von einem Studium ganz zu schweigen. Lorena bewies das Gegenteil: Sie ist eine tolle Studentin, die sowohl mit guten Leistungen als auch mit ihrem Engagement überzeugt. Sie ist studentische Vertreterin im Senat der Hochschule und auch Semestergruppensprecherin. Bevor Lorena an die Hochschule kam, hat sie bereits zwei Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen. „Ich dachte mir, das kann noch nicht alles gewesen sein“, sagt sie über ihre Festanstellung. Im Studiengang BWL startete sie bei uns durch. Inzwischen ist sie im 6. Semester und steht kurz vor ihrem Abschluss.



Lorena Suffel
Foto Nathalie Zimmermann

Zum Deutschlandstipendium an der Hochschule Mainz

An der Hochschule Mainz können die Stipendiatinnen und Stipendiaten in mehrerlei Hinsicht vom Deutschlandstipendium profitieren. Für die Dauer von zwei Semestern erhalten die geförderten Studierenden 300 Euro monatlich. Die Deutschlandstipendien werden zu einer Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Förderern getragen. Im Fall der Hochschule Mainz sind diese Förderer zumeist Unternehmen aus der Region, die sehr an der Vernetzung mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten interessiert sind.

Die nächsten Stipendien werden im Herbst 2023 vergeben. Bewerbungen für Stipendien ab dem Wintersemester 2024/2025 sind wieder 2024 möglich. Weitere Informationen zum Deutschlandstipendium und der Bewerbung können auf der Website der Hochschule Mainz abgerufen werden.

DIE SCHWIMMENDE INFORMATIKERIN

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Anna Spira studiert im fünften Semester Angewandte Informatik (Öffentlicher Dienst) am Fachbereich Wirtschaft. Dies hindert sie jedoch nicht daran, mehrmals pro Woche ihrer Leidenschaft, dem Schwimmsport, nachzugehen.



Anna findet das Studium der Angewandten Informatik sehr spannend
Foto Therese Bartusch

Im Wintersemester 2021/22 begann Anna Spira ihr Studium an der Hochschule Mainz. Sie gehört zum zweiten Jahrgang, der den Bachelor in Angewandter Informatik im Rahmen eines dualen Studiums in Kooperation mit der Polizei absolviert. Das bedeutet, dass sie in Vollzeit an der Hochschule studiert, aber in den vorlesungsfreien Zeiten praktische Einheiten bei der Landespolizei absolviert. Anna ist nun im fünften Semester, das einen starken Praxisbezug hat. Deshalb macht sie auch in der Vorlesungszeit ein Praktikum bei ihrem späteren Arbeitgeber. Dieses Modell findet die 22-Jährige sehr vorteilhaft. Sie sammelt während ihres Studiums wertvolle Praxiserfahrungen. Im nächsten Jahr wird sie ihr Studium abschließen und sich auf eine Karriere als Beamtin im technischen Dienst des Landes Rheinland-Pfalz vorbereiten.

Aber nicht nur ihr Interesse an Informatik zeichnet Anna aus, sondern auch ihre Leidenschaft für das Schwimmen. Bereits als Kind begann sie vor 17 Jahren mit dem Schwimmen beim Schwimmverein SSV Bingen. Dank herausragender Leistungen wurde sie vor ein paar Jahren in die erste Mannschaft der SG EWR Rheinhessen-Mainz aufgenommen, wo sie bis heute aktiv ist. Anna ist eine Langstreckenspezialistin und nimmt aktiv am Training und an Wettkämpfen der Leistungsschwimmer:innen teil. Zu ihren Lieblingsdisziplinen gehören 400, 800 und 1.500 Meter Freistil sowie 400 Meter Lagen. Mit großem Willen und harter Arbeit hat sie beachtliche Erfolge erzielt; darunter zahlreiche Meisterti-



Hier schwimmt Anna die Bruststrecke bei 400 Meter Lagen
Foto Angela Schöning

tel in Rheinland-Pfalz sowie Teilnahmen an den Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften.

Schwimmen ist eine Einzelsportart, die ein intensives Training erfordert. Normalerweise absolvieren Schwimmerinnen und Schwimmer 10 bis 12 Trainingseinheiten pro Woche, morgens von 6 bis 8 Uhr und zusätzlich abends, wobei sie allein ihre Bahnen ziehen. Anna betont, dass sie den Sport als Ausgleich braucht. Beim Schwimmen kann sie sich voll auspowern und ihren Kopf freibekommen. „Wenn dann auch noch die Ergebnisse stimmen, macht es doppelt Spaß“, hebt sie hervor.

Anna meistert die Herausforderung, ihr anspruchsvolles Studium, ihre berufliche Ausbildung und ihre Schwimmleidenschaft unter einen Hut zu bringen. Dies erfordert zweifelsohne viel Organisation und Disziplin.

VOM AUSZUBILDENDEN ZUM VORSTAND

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Unser Absolvent Andreas Duchmann durchlief eine beeindruckende berufliche Reise, die ihn vom Auszubildenden zum Vorstand führte. Am Fachbereich Wirtschaft absolvierte er sein Bachelor- und Masterstudium.



Die Geschichte von Andreas Duchmann ist eng mit der usd AG verknüpft, einem Beratungsunternehmen für IT-Sicherheit, bei dem er 2004 seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Fachinformatiker begann und dem er bis heute treu geblieben ist. Im September 2009 führte ihn sein Weg an die Hochschule Mainz. Hier absolvierte er den Bachelor Wirtschaftsinformatik dual. Nach erfolgreichem Abschluss erweiterte er sein Wissen durch den berufsintegrierenden Master IT-Management, den er 2014 mit Auszeichnung abschloss. Im gleichen Jahr wurde er als Prokurist in die Geschäftsleitung der usd AG aufgenommen, fünf Jahre später folgte die Berufung in den Vorstand.

Als Chief Operating Officer (COO) ist der 39-Jährige für die Bereiche Vertrieb, Finanzen und Organisation sowie Security Plattformen verantwortlich. Er bekleidet damit eine Schlüsselposition im Unternehmen, die eine breite Palette von Aufgaben und Verantwortlichkeiten umfasst.

Auf der Finanzseite liegt seine Hauptverantwortung darin, die finanzielle Gesundheit des Unternehmens zu gewährleisten. Auf der Vertriebsseite ist er maßgeblich daran beteiligt, Wachstumsziele zu definieren und zu erreichen. Darüber hinaus trägt er zur Entwicklung und Umsetzung der Gesamtstrategie bei und spielt eine wichtige Rolle in der Repräsentation des Unternehmens gegenüber externen Partnern.

Viele der für seine Führungsaufgaben notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse hat Duchmann während seines Studiums erworben. Besonders hat ihn dabei der Master IT-Management vorangebracht. „Während des Studiums wurden wir

mit vielen Themen konfrontiert und mussten zahlreiche Hausarbeiten, Präsentationen und Klausuren parallel bewältigen. Ich habe gelernt, positiv mit der Situation umzugehen, mir einen Überblick zu verschaffen und strukturiert in die Bearbeitung einzusteigen. Heute kann ich komplexe Aufgaben mit strategischem Blick angehen und freue mich über Herausforderungen“, sagt er.

In seiner Zeit bei der usd AG hat das Unternehmen ein bemerkenswertes Wachstum erlebt. Im Jahr 2004 zählte das Unternehmen gerade 30 Mitarbeiter:innen, heute sind es 200. Zu den Kunden – viele davon hat Duchmann in seiner Anfangszeit im Vertrieb noch persönlich gewonnen – zählen die bekanntesten Unternehmen Deutschlands. Projekte werden weltweit in mehr als 60 Ländern umgesetzt. Die usd AG zählt zu den renommiertesten Beratungsunternehmen für IT-Sicherheit im deutschsprachigen Raum. Zu Recht ist er auf diesen Erfolg stolz, den er über die Jahre mitgeprägt hat. Besonders erfüllt ihn dabei auch die Zusammenarbeit mit seinen Kolleg:innen. „Viele arbeiten seit Jahren mit mir zusammen. Ich freue mich mitzuerleben, wie sie sich weiterentwickeln, neuen Aufgaben stellen und wir so gemeinsam die usd voranbringen“.

Lehrbeauftragter seit zehn Jahren

Seit einem Jahrzehnt ist Duchmann am Fachbereich Wirtschaft als Lehrbeauftragter tätig. Dort ist er für die Vorlesung IT-Sicherheit verantwortlich und begleitet Studierende bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeiten im Cyber-Umfeld. „Mir ist es wichtig, die Studierenden für die Bedrohungen und Risiken in der IT frühzeitig zu sensibilisieren und sie so auf ihr Berufsleben vorzubereiten“, erzählt er. Die Studierenden profitieren von seinen fast 20 Jahren Berufserfahrung in der IT-Sicherheit sowie spannenden Hintergrundinformationen, zum Beispiel zur Vorgehensweise von Hackern und Kriminellen im Darknet.

Mindestens genauso wichtig wie der berufliche Erfolg ist ihm seine Familie, Freunde und das Schaffen eines Ausgleichs, den ihm Sport – insbesondere Triathlon bietet. Als passionierter Triathlet hat er im Ausdauersport Inspiration und Balance gefunden. Triathlon erfordert nicht nur körperliche Stärke, sondern auch mentale Disziplin und strategisches Denken – Eigenschaften, die ihm in seiner beruflichen Laufbahn schon oft zugutegekommen sind. „Der Triathlon hat mich gelehrt, Grenzen zu überwinden und Herausforderungen mit Ausdauer anzugehen – eine Mentalität, die mich auch in meinem beruflichen Leben antreibt und zu nachhaltigem Erfolg geführt hat“.

BACK TO THE ROOTS

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

#Ausbildung #BIS-Studium #FÖBIS
#Lehramt #Leiterin #ReferatEinkauf

25 Jahre nach ihrem Abschluss kehrt Manuela Beckmann an die Hochschule Mainz zurück. Seit September 2022 leitet die Diplom-Betriebswirtin das Referat

Einkauf an der Hochschule Mainz.

In den frühen 1990ern arbeitete Manuela Beckmann nach ihrer Berufsausbildung bei der Allgemeinen Zeitung in der Redaktion. Aber sie hatte – mit Ausbildung und Job – ihr gewünschtes Berufsziel noch nicht erreicht. Sie wollte unbedingt Betriebswirtschaftslehre studieren. Deshalb hat sie sich für das BWL-Studium an der Fachhochschule immatrikuliert. Als sie dies ihrem damaligen Chef, Bernd-Dieter Jenrich, erzählte, wollte dieser sie im „positiven Sinne“ nicht gehen lassen. „Gibt es keine andere Möglichkeit BWL zu studieren?“, fragte er. Manuela wurde auf das BIS-Studium aufmerksam. Bernd-Dieter Jenrich war begeistert und

unterstützte sie, ein solches zu absolvieren. Eine Win-win-Situation für beide. Von 1992 bis 1997 arbeitete und studierte sie parallel. An zwei Tagen in der Woche, wobei einer davon der Samstag war, fanden die Vorlesungen statt. Übrigens: Der Kontakt zu Bernd-Dieter Jenrich besteht noch immer. Für sie ist ihr damaliger Vorgesetzter nach wie vor das Paradebeispiel dafür, wie sich – laut der Managementtheorien von Prof. Dr. Bernd Wieth – eine optimale Führungskraft „aus persönlichen und situativen Determinanten“ zusammensetzen sollte.



Manuela Beckmann
Foto Nathalie Zimmermann

Das BIS-Studium wurde 1977 ins Leben gerufen, um berufstätigen Fachkräften die Möglichkeit zur akademischen Weiterbildung parallel zum Beruf zu bieten. Im Laufe der Jahre wurde es weiterentwickelt. Heutzutage können Auszubildende und Berufstätige das duale Studium als Bachelor oder Master absolvieren, damals wurde auf Diplom studiert.

Ein Studium für Menschen mit BIS(S)

Manuela Beckmann betrachtet das Konzept des BIS-Studiums, oder wie sie es nennt, „ein Studium für Menschen mit BIS(S)“, immer noch als die beste Studienform. „Ich habe Zeitmanagement gelernt“, erinnert sie sich. „Und, um beides ‚Beruf und Studium‘ unter einen Hut zu bringen, muss man sich auch gut organisieren können. Davon habe ich auch in meinem weiteren Berufsleben profitiert.“ Der gesamte Kurs war eine verschworene Gemeinschaft. „Wir haben gemeinsam für unsere Klausuren gelernt und danach zusammen gefeiert.“ An einem dieser Abende gründeten sie den gemeinnützigen Verein FÖBIS für BIS-Studierende. Hier war Manuela Beckmann mit ihren direkten Kontakten zur Lokalpresse für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Der Verein, der Vorläufer des heutigen Alumnity e.V., wurde durch eine Reihe von außergewöhnlichen Professor:innen geprägt, wie Prof. Dr. Ute Diehl, Prof. Dr. Dietrich Goldenbaum oder Prof. Dr. Bernd Wieth mit seinem legendären Satz „Eine gute Führungskraft setzt sich immer aus persönlichen und situativen Determinanten zusammen“.

Lehrerin mit Leib und Seele

Nach ihrem Studium arbeitete die Betriebswirtin jahrelang für verschiedene Verlage im Projektmanagement und in der Erwachsenenbildung. Im Anschluss daran ging es dann Richtung Schulbildung in den Schuldienst, als (Wirtschafts-) Lehrerin an einer privaten Schule. Dort unterrichtete sie unter anderem BWL, VWL und Finanzbuchhaltung. Außerdem war sie Klassenleiterin und vermittelte vielen ihrer Schülerinnen und Schüler Praktika oder half ihnen bei der Ausbildungsplatzsuche. Dank ihrer jahrelangen Berufserfahrung weiß sie, wie man junge Menschen auf die Berufswelt vorbereiten und sie motivieren kann. Nun schlägt sie einen neuen Weg ein. Als Leiterin baut sie das neu geschaffene Referat Einkauf auf. Ihr Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Einkaufstätigkeiten der Hochschule Mainz, Beschaffung von Dienst- und Lieferleistungen bis hin zur Umsetzung von Ausschreibungsverfahren.

So schließt sich der Kreis. Willkommen zurück, Manuela Beckmann!

EIN PATER GEHT NEUE WEGE

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Thomas Jochheim studiert Master Taxation und arbeitet als Steuerassistent bei einer Steuerberatungsgesellschaft. Er ist 54 Jahre alt und der Master ist bereits sein drittes Studium. Doch seine Lebensreise war nicht immer von Zahlen und Gesetzen geprägt, denn einst lebte er als Pater in einem Orden.

In den 1990er Jahren absolvierte Thomas Jochheim ein Studium der Katholischen Theologie in Frankfurt und Vallendar in der Nähe von Koblenz. Während

dieser Zeit lebte und wirkte er in einer geistlichen Gemeinschaft in Schönstatt-Vallendar. Dieser Ort, der sowohl Ursprungsort als auch Weltzentrum der Schönstatt-Bewegung ist, ist vor allem als Marienwallfahrtsort bekannt. Von 1996 bis 2017 widmete er sich als Seelsorger im Dienst der Kirche seinen Mitmenschen. Im Jahr 2003 wurde er von Kardinal Karl Lehmann zum Priester geweiht. Während seiner 22-jährigen Mitgliedschaft im Orden war er zunächst in der Jugendarbeit aktiv: „Ich organisierte Jugendtreffen, Ferien camps und Zeltlager“, erinnert er sich gerne zurück. Später übernahm er die Verantwortung für die Finanzen des Ordens, eine Aufgabe, die ihm nicht nur gefiel, sondern die sich in der Folgezeit als äußerst wertvoll erweisen sollte.



Thomas Jochheim an der Hochschule
Foto Therese Bartusch

Austritt aus dem Orden

Im Jahr 2017 stand Thomas Jochheim an einer entscheidenden Wegkreuzung. Er begegnete seiner jetzigen Frau, was dazu führte, dass er seinen Lebensweg neu überdachte. Infolgedessen verließ er den Orden. Mit Entschlossenheit gab er diese Lebensphase auf und wendete sich der neuen zu.

Thomas Jochheim startete als Steuerassistent bei einer mittelständischen Kanzlei in Frankfurt. Gleichzeitig begann er ein berufsintegriertes BWL-Studium am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz, wobei sein erster Schwerpunkt darin bestand, ein solides Fundament im Bereich Betriebswirtschaftslehre zu legen. Derzeit verfolgt er sein Masterstudium in Taxation, mit dem Ziel, sich einen festen Platz in der Steuerberatung zu sichern. „Das Studium verläuft sehr erfolgreich und ist äußerst fesselnd“, schwärmt der 54-Jährige. In der Zwischenzeit hat er seinen Arbeitsplatz gewechselt und ist nun nach Stationen in Koblenz und Ingelheim als Steuerassistent in einer kleineren Steuerberatungsgesellschaft in Polch tätig und bereitet sich parallel auf sein Steuerberaterexamen vor.

Drei Abschlüsse in der Tasche

In einem Jahr wird Thomas Jochheim seinen Masterabschluss erlangen und somit drei Hochschulabschlüsse in der Tasche haben: Diplom, Bachelor und Master. Sein außergewöhnlicher Werdegang ist nicht nur bemerkenswert, sondern auch inspirierend. Er steht als lebendiges Beispiel dafür, dass es niemals zu spät ist, neue Wege einzuschlagen.

THANK YOU FOR JOINING US



PROF. DR. JENNIFER ANTOMO

Foto: Nathalie Zimmermann

Professorin für Wirtschaftsprivatrecht,
Vertragsgestaltung und Rechtsdurchsetzung

Aufgewachsen auf der „ebbschen Seit“ hat es mich zum Jurastudium nach Mainz verschlagen, wo ich auch meine Doktorarbeit verfasst habe. Nach dem Referendariat in Wiesbaden war ich bis 2022 an der Universität Mainz als Wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt. Daneben habe ich mit einem kleinen Team das Unternehmen Thesius gegründet, eine Recherche- und Netzwerkplattform für Doktorand:innen und Studierende. Einige Jahre lang war ich außerdem nebenberuflich als Rechtsanwältin tätig. Auch hat es mich zum Forschen und Unterrichten immer wieder ins Ausland gezogen.

Ehrlich gesagt war mir allerdings immer klar, dass mein Weg in der Forschung und Lehre liegt, denn ich unterrichte und schreibe leidenschaftlich gern – und am liebsten im schönen Rhein-Main-Gebiet. Daher freue ich mich riesig über meine Berufung an die Hochschule Mainz.

Mich hat die Juristerei von Anfang an in ihren Bann gezogen. Denn inhaltlich befasst sie sich mit den außerordentlich vielschichtigen sozialen, politischen und ethischen Fragen unserer Zeit. Methodisch schafft sie ein präzises System, das in höchstem Maße analytisches und logisches Denken fordert.

In meiner Forschung und Lehre ist mir neben internationalen Bezügen die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen rechtspolitischen Fragen besonders wichtig. Denn das Recht muss dem dauernden Wandel unserer gesellschaftlichen Anschauungen gerecht werden und ständig Antworten auf neue Herausforderungen finden. In was für einer Gesellschaft und Wirtschaftsordnung möchten wir leben? Wie gestalten wir deren rechtlichen Rahmen? Ich hoffe, dass diese Fragen möglichst viele meiner Studierenden auf ihrem späteren Berufsweg vorantreiben werden.

*In was für einer Gesellschaft
und Wirtschaftsordnung
möchten wir leben?
Wie gestalten wir deren
rechtlichen Rahmen?
Ich hoffe, dass diese Fragen
möglichst viele meiner Studie-
renden auf ihrem späteren
Berufsweg vorantreiben
werden.*



Mit den vielfältigen Studienangeboten und dem modernen Campus in unserer lebensfrohen Stadt, bietet die Hochschule Mainz den Studierenden ein attraktives Gesamtpaket. Gemeinsam mit dem Team Kommunikation möchte ich aktiv dazu beitragen, junge Menschen von unseren Vorteilen zu begeistern.

STEPHAN REIFENBERG, B.A.

Foto: Esther Jansen

Vertrieb Studienangebote

Als Teil des Teams Kommunikation am Fachbereich Wirtschaft, bin ich seit Oktober 2023 für den Vertrieb der Studienangebote zuständig. Meine Aufgaben reichen von der Vertriebskonzeption bis zur persönlichen Betreuung fachbereichsbezogener Programme in Kooperation mit relevanten Schulen.

Meine beruflichen Wurzeln liegen im Leistungssportmanagement. Mehr als zwanzig Jahre war ich in verschiedenen Funktionen dafür verantwortlich, den Athleten die bestmöglichen Voraussetzungen auf ihrem Weg zu schaffen. Als Teammanager betreute ich die Baseballnationalmannschaft bei Welt- und Europameisterschaften. Von hier führte mich mein Weg zur Olympiamannschaft. Im Team D war ich bei verschiedenen Multisportevents für die administrative Organisation und in Zusammenarbeit mit dem Partner adidas für die Teamkleidung mitverantwortlich. Zuletzt leitete ich als Sportdirektor im Deutschen Rollsport- und Inline-Verband e.V. den olympischen Leistungssport.

Meine Überlegungen, mit jungen Menschen zu arbeiten und mit meinen Erfahrungen aktiv zu ihrer Weiterentwicklung beizutragen, hat mich an die Hochschule Mainz geführt. Ich freue mich darauf, meine Begeisterung für die Themengebiete des Fachbereichs Wirtschaft an zukünftige Studierende weiterzugeben und das Feuer in ihnen zu entfachen.



Es war immer mein Ziel, jungen Menschen – insbesondere Frauen – zu zeigen, dass Wissenschaft und Technik Spaß machen können.

JENNIFER WETTIG, DIPLOM-PHYSIKERIN

Foto: Ljuba Gonchar

Assistentin der Studiengänge Angewandte Informatik B.Sc. und Angewandte Informatik dual (öffentlicher Dienst) B.Sc.

Seit Juni 2023 bin ich als Studiengangsassistentin für den Vollzeitstudiengang Angewandte Informatik B.Sc. und den dualen Studiengang Angewandte Informatik (öffentlicher Dienst) B.Sc. an der Hochschule Mainz angestellt. Mein Tätigkeitsfeld ist sehr vielfältig; von eigener Lehre über allgemeine Organisationsaufgaben des Studiengangs bis hin zur Unterstützung der Studierenden. Im Wintersemester werde ich die Mathevorlesung für Erstsemester halten; und hoffentlich die Studierenden ein klein wenig davon überzeugen können, dass Mathe kein lästiges Nebenfach ist.

Ursprünglich von der anderen Seite der Koblenzer Straße, habe ich als einer der letzten Jahrgänge an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Physik auf Diplom studiert. Hier landete ich am Ende des Studiums an einem Experimentaufbau am Mainzer Teilchenbeschleuniger MAMI, wo ich auch die nächsten Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete und forschte. Und so interessant die Forschung auch ist, so zog es mich doch immer wieder zu den Aufgaben hin, die so „nebenbei“ anfielen. Ich führte viele Gruppen von Interessierten durch die Beschleunigeranlage und ihre angrenzenden Experimentierhallen; von Schülern, über BWL-Studierende bis hin zu Auszubildenden der Mechanikwerkstatt. Es war immer mein Ziel, jungen Menschen – insbesondere Frauen – zu zeigen, dass Wissenschaft und Technik Spaß machen können.

Ich freue mich darauf, mein Wissen und meine Ideen hier einzubringen und neue Erfahrungen zu sammeln. Darauf, den Studiengang aktiv mitzugestalten und einige Projekte für die Studierenden zu organisieren. Meinen Ausgleich zur Arbeit finde ich in Unternehmungen mit meiner Familie und verschiedensten Hobbys, wie der Fotografie und dem Gärtnern.

Besonders schätze ich den interdisziplinären Austausch im Kollegium und die Möglichkeit, die Studierenden auf ihrem individuellen Bildungsweg zu begleiten.



JACQUELINE ZWIENER, M.A.

Foto: Nathalie Zimmermann

Assistentin Fachgruppe HRM,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Seit November 2022 bin ich an der Hochschule Mainz tätig und damit zurück in der Hochschullandschaft. Schon während meines Studiums an der Hochschule RheinMain kam der Wunsch auf, nach einiger Zeit in der freien Wirtschaft (beim Deutschen Dialogmarketing Verband e.V., der Freixenet GmbH und der Messe Frankfurt GmbH) an eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften zurückzukehren, um wieder wissenschaftlich zu arbeiten und mein erworbenes Praxiswissen in der Lehre an die Studierenden weiterzugeben.

Genau diese Möglichkeit habe ich nun: Als Assistentin der Fachgruppe Human Resource Management lehre ich im Modul Personal und Organisation im Studiengang Wirtschaftsrecht, unterstütze bei der Planung und Durchführung verschiedener HR-Events sowie bei fachgruppeninternen Projekten. Im Transferprojekt EMPOWER arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Prof. Dr. Susanne Rank an einem Analysetool zur Reifegradbestimmung der internen Corporate Social Responsibility für KMUs. Beide Tätigkeiten bieten viel Abwechslung und Freiräume zur fachlichen Weiterentwicklung. Besonders schätze ich den interdisziplinären Austausch im Kollegium und die Möglichkeit, die Studierenden auf ihrem individuellen Bildungsweg zu begleiten.

Auch mein Lebensmittelpunkt liegt seit einigen Jahren in Mainz-Bretzenheim. Hier lebe ich mit meiner Familie und genieße das nachbarschaftliche und hilfsbereite Umfeld. In meiner Freizeit bin ich am liebsten in der Natur, mit meinen Töchtern auf dem Fahrrad unterwegs oder habe Freunde zu Gast bei einem gemütlichen Essen.



Von Print zu digital: Meine Leidenschaft für Medien, Marketing und Sprache begleitet mich schon lange. Heute poste, share und like ich für den Fachbereich Wirtschaft als Expertin für digitale Kommunikation.

KATRIN STRATMANN, M.A.

Foto: Nathalie Zimmermann

Digitale Kommunikation

„Irgendwas mit Medien“ wollte ich schon immer machen. Nach dem Abitur absolvierte ich daher eine Ausbildung zur Medienkauffrau bei der Stuttgarter Zeitung. Zwar wurde ich nach erfolgreichem Abschluss übernommen, aber sollte es das schon gewesen sein? Kurzenschlossen kündigte ich und zog aus der schwäbischen Hauptstadt in die älteste Stadt Deutschlands. In Trier studierte ich im Bachelor „Medien – Kommunikation – Gesellschaft“ sowie Germanistik. Zudem erwarb ich die Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache“ – man weiß ja nie, wozu man das noch gebrauchen kann. Nach zusätzlichen Praktika im Verlagsmarketing und beim renommierten Max-Ophüls-Filmfestival ging es für mich nach Konstanz. Mein dortiges Medien-Masterstudium ergänzt eine Profilbildung der Wirtschaftskommunikation. Ein echtes Highlight war das Auslandsstudium an der Copenhagen Business School, wo ich die Mischung aus traumhafter Stadt und internationalem Studium genießen konnte.

Seit 2016 ist Mainz nun meine Heimat. Während ich noch an meiner Masterarbeit schrieb, arbeitete ich zeitgleich für die F.A.Z im Bereich Media Solutions und Sales Support – mit richtig spannenden Einblicken hinter die Kulissen dieses Leitmediums. Im Anschluss war ich im Marketing und der digitalen Kommunikation in der freien Wirtschaft tätig, unter anderem als Projektleitung.

Seit Februar 2023 bin ich nun für die digitale Kommunikation des Fachbereichs Wirtschaft zuständig. Ich kümmere mich um alles, was Social Media, Website sowie Paid Digital Media betrifft. Ich freue mich auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit, um interessante Inhalte zu produzieren, spannende Geschichten zu erzählen und die Stärken des Fachbereichs in der digitalen Welt sichtbar zu machen.

IT-Sicherheitsexperten werden von ihrer Leidenschaft angetrieben, kontinuierlich innovative Lösungen zu entwickeln und sich unermüdlich für den Schutz digitaler Systeme einzusetzen.



DR.-ING. SIMON ROHLMANN

Tandem-Professor für IT-Security/Informationssicherheit

In Zeiten, in denen die digitale Welt einen immer größeren Einfluss auf unser tägliches Leben gewinnt, ist die Sicherheit unserer Informationen und Systeme von entscheidender Bedeutung. Die Geschichte der IT-Sicherheit ist geprägt von einer konstanten Auseinandersetzung zwischen Hackern, Cyberkriminellen und Technologieexperten, die stets darum bemüht waren, die stetig wachsenden Herausforderungen zu meistern.

In meiner Tätigkeit als Tandem-Professor für IT-Security/Informationssicherheit decke ich in meinem Forschungsbereich Schwachstellen in Systemen auf und helfe dabei, den Fokus auf die Entwicklung von sichereren Softwarekonzepten zu legen. In meiner Lehre versuche ich, die Studierenden für die Themen der IT-Sicherheit zu sensibilisieren und mit Praxisbeispielen konkrete Angriffsszenarien zu vermitteln.

Meine Faszination für den IT-Bereich begann bereits in meiner Jugend und führte mich vor 16 Jahren zu einem Ausbildungsplatz bei der IQ Solutions GmbH in Offenbach am Main. Dort lernte ich die Konzeptionierung und den Aufbau von Computernetzwerken kennen. Den Fokus auf Informationssicherheit legte ich dann mit meiner anschließenden Techniker-Weiterbildung in IT-Sicherheitsmanagement an der Staatlichen Technikakademie Weilburg. Es folgte der Bachelor in Wirtschaftsinformatik in Dresden sowie der Master und die Promotion in IT-Sicherheit an der Ruhr-Universität Bochum. Parallel blieb ich der Wirtschaft und Industrie immer nahe und entwickelte in verschiedenen Projekten neue Softwaresysteme, Netzwerkkonzepte und Datenbankstrategien.

Seit April dieses Jahres bin ich nun für die Hochschule Mainz tätig und freue mich auf die spannenden Herausforderungen in der angewandten Forschung und Lehre.



Viele (Um-)Wege führen nach Rom. Oder: Der Weg ist das Ziel. Auf ihrem individuellen Studienweg möchte ich junge Menschen ein Stück begleiten und sie dabei bestmöglich unterstützen.

LENA DUFLEAUX, B.A.

Foto: Nathalie Zimmermann

Assistentin der Fachgruppe Materialwirtschaft,
Produktion und Logistik

Als Assistentin der Fachgruppe Materialwirtschaft, Produktion und Logistik bin ich seit dem 1. August 2023 an der Hochschule Mainz tätig. Ich freue mich sehr über das neue Tätigkeitsfeld, da ich nun endlich meiner Profession zu lehren ein Stück weit nähergekommen bin.

Meine Reise hat mit einer klassischen Ausbildung als Kauffrau im Einzelhandel bei REWE begonnen. Nach dem Abitur mal was anderes machen als Lernen, das war die Devise. Doch schnell kam in mir der Wunsch auf, mich weiterzubilden. Daher entschied ich mich für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Food Management an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heilbronn. Betriebswirtschaftliche Inhalte standen damals mindestens so sehr im Vordergrund wie die Kulinarik. Das ist auch heute noch so. Nach meinem abgeschlossenen Studium blieb ich als Junior Category Managerin für Fleisch und Wurstwaren weitere zwei Jahre bei meinem Partnerbetrieb Transgourmet in Riedstadt.

Aber auch die Position als Junior Category Managerin erfüllte mich nicht vollends, weshalb ich seit nunmehr drei Jahren meinem Wunsch, Lehrerin zu werden, nachgehe. An der benachbarten Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiere ich aktuell Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunktfach Deutsch und dem Studienziel Master of Education.

Im Rahmen meiner Stelle als Assistentin der Fachgruppe Materialwirtschaft, Produktion und Logistik freue ich mich auf viele spannende Herausforderungen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Zeit an der Hochschule Mainz hat mir so gut gefallen, dass ich nach meinem Abschluss unbedingt zurückkehren und wieder Teil der Fachgruppe Sprachen werden wollte.



TAMARA KOSSE, B.A.

Foto: Nathalie Zimmermann

Assistentin der Fachgruppe Sprachen

Seit dem 1. September bin ich als Assistentin der Fachgruppe Sprachen an der Hochschule Mainz tätig. Bereits während meines Studiums war ich ca. 3,5 Jahre lang HiWi der Fachgruppe Sprachen und bin nun nach einer kurzen Pause wieder zurück in meinem alten Team. Während meiner gesamten Studienzeit war ich auch Teil des AStA und habe dort die Referatsleitung Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Dieser rote Faden, meine Liebe zur Organisation und zur Arbeit hinter den Kulissen, zieht sich bis heute deutlich durch mein Leben und bietet mir eine stetige Orientierung für meine zukünftige Laufbahn.

Ursprünglich komme ich aus Duisburg, bin in Düsseldorf in die Schule gegangen und habe auch mein Abitur dort abgeschlossen. Für mich war klar, dass ich gerne außerhalb meiner gewohnten Umgebung studieren möchte und mir viele berufliche Möglichkeiten offenhalten will. Da ich Familie in der Nähe von Mainz habe, fiel meine Wahl deshalb auf das BWL-Studium in Mainz. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und verleitet mich dazu, hier zu bleiben.

In meiner Zeit als HiWi habe ich nicht nur mein Organisationstalent unter Beweis stellen können, sondern auch die Vielseitigkeit von Sprachen weiter kennengelernt. Mir fiel schon im Englisch- und Spanischunterricht während des Abiturs auf, dass es wirklich Spaß machen kann, eine neue Sprache zu lernen. Wenn man, neben den Übungsbüchern und Vokabeln in der Schule, den Kontakt mit einer Sprache in die Freizeit integriert, lernt es sich schon fast wie von alleine. Auch heute schaue ich Serien und Filme am liebsten auf Englisch.

Ich freue mich, an die Hochschule zurückzukehren und in einem tollen Team sowie internationalen Projekten viel Kontakt mit unterschiedlichen Sprachen zu haben und besonders auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleg:innen!



Mir ist im Austausch mit Studierenden wichtig, Neugier an Fragestellungen des Finanz- und Rechnungswesens zu entwickeln. Ist diese Neugier da, stellt sich der Lernerfolg fast von selbst ein.

PROF. DR. SABINE LANDWEHR-ZLOCH

Foto: DHBW / Foto J. Habermehl

Professorin für Allgemeine BWL, insbesondere
Finanz- und Rechnungswesen/Controlling

Ich bin seit knapp zehn Jahren als Professorin für Finanz-/Rechnungswesen und Controlling tätig und dies nun seit 1.10.2023 an der Hochschule Mainz.

Als ich vor Jahren an der Universität Bamberg mein Studium der BWL begonnen habe, war mir mein weiterer Weg noch nicht klar. Das hat sich erst im Verlauf des Studiums und der anschließenden Promotion am Lehrstuhl für Unternehmensführung und Controlling ergeben. Das Rechnungswesen ist ein wichtiges Kerngebiet der BWL. Es bildet die betriebliche Leistungserstellung in Wertgrößen ab und liefert somit die Grundlage für unternehmerische Entscheidungen im Kontext von Erfolgs- und Finanzplanung. Wer eine Karriere als Führungskraft anstrebt, sollte also auch sattelfest im Rechnungswesen sein.

Neben der Lehre hat für mich auch die Generierung neuen Wissens im Rahmen von Forschung und Transfer eine hohe Bedeutung. Dies umfasst zum Beispiel die Fragen nach der Bewertbarkeit von „schwer Bewertbarem“ oder auch die Integration von Nachhaltigkeit in unternehmerische Entscheidungen. Dabei hilft mir meine Industrieerfahrung als Innovation Controller und Senior Innovation Manager bei BASF SE.

Die Hochschule Mainz ist voller Potenziale und guter Atmosphäre zum Lernen, Forschen. In meinen bisherigen Funktionen als Professorin der DHBW in Karlsruhe sowie als Professorin und Dekanin an der privaten Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt bringe ich viel Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung und Gremienarbeit mit. Zuletzt habe ich mich als Beauftragte für Nachhaltigkeit und als stv. Gleichstellungsbeauftragte an der DHBW engagiert.

Ich bin sicher, dass sich auch an der Hochschule Mainz spannende Formen der Mitgestaltung ergeben.

Als Psychologischer Studierendenberater mit verhaltenstherapeutischem Hintergrund helfe ich dabei, Stress und Ängste zu bewältigen, Potenziale zu entfalten und eine gesunde Studienbalance zu finden. Die mentale Gesundheit ist genauso wichtig wie akademische Erfolge.



M. SC. PSYCH. BENJAMIN KAPPERS

Foto: Nathalie Zimmermann

Psychologischer Studierendenberater

Seit Mitte September 2023 bin ich als Psychologischer Studierendenberater an der Hochschule Mainz tätig. Ursprünglich aus dem Rheinland kommend, lebe ich nun schon seit über sechs Jahren in der schönen Domstadt Mainz. Nach meinem grundständigen Studium der Psychologie (Bachelor & Master) habe ich meine berufliche Verbundenheit in der Verhaltenstherapie gefunden und mich für die postgraduelle Weiterbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten für Erwachsene entschieden.

Hier an der Hochschule Mainz möchte ich mein Fachwissen in individuellen Beratungsgesprächen und spezifischen Gruppenangeboten einsetzen, um bei persönlichen, emotionalen oder psychologischen Herausforderungen unterstützen zu können. Genauso wichtig wie Kriseninterventionen ist mir das Angebot für die Studierenden, typische Studienprobleme, wie Zeitmanagement, Prüfungsvorbereitung und Lernstrategien bei mir ansprechen zu können. Grundsätzlich ist es mein Ziel, das Wohlbefinden der Studierenden zu fördern, ihre akademische Leistung zu verbessern und die Studienerfahrung als wichtigen Lebensabschnitt der Ressourcenvermittlung und Lebensfreude zu verstehen.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen und eine gute Zusammenarbeit.



Mit einem Thema wie Kostenrechnung fliegen einem zunächst nicht unbedingt die Herzen der Studierenden zu. Umso wichtiger ist es mir, meine Begeisterung für das Thema zu zeigen und den hohen Nutzen zu skizzieren, den Unternehmen aus den Informationen ziehen.

PROF. DR. WOLFGANG LENNARTZ

Foto: Rimbach Mainz

Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling und Rechnungswesen

Seit Oktober 2023 verstärke ich den Fachbereich Wirtschaft als Professor für Controlling und Rechnungswesen. Nach meinem BWL-Studium an der JGU in Mainz, in Clermont-Ferrand und Berkeley wurde ich wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Louis Velthuis am Lehrstuhl für Controlling der JGU. Besondere Freude machte mir die Lehre – auch wenn die Gruppengrößen von 200 bis 600 Personen in meinen Übungen keine optimalen Rahmenbedingungen boten. Nach der Promotion über Kennzahlen zur Erfassung des Kundenwerts und seine Rolle im wertorientierten Management war ich selbstständig tätig als Berater für Arztpraxen. Vor vier Jahren übernahm ich dann eine Vertretungsprofessur an der Frankfurt University of Applied Sciences. Die Gruppen waren dort mit ca. 40 Personen genauso klein und persönlich wie an der Hochschule Mainz.

Das Präsenzstudium lebt aus meiner Sicht vom persönlichen Kontakt und der Reaktion auf die Bedürfnisse der Gruppe. Mit einem Thema wie Kostenrechnung fliegen einem zunächst nicht unbedingt die Herzen der Studierenden zu. Umso wichtiger ist es mir, meine Begeisterung für das Thema zu zeigen und den hohen Nutzen zu skizzieren, den Unternehmen aus den Informationen ziehen. In der Forschung liegt mein Interesse neben Instrumenten zur wertorientierten Investitionssteuerung auf dem Thema Nachhaltigkeitscontrolling. An der Schnittstelle zwischen Lehre und Praxis unterstütze ich unsere studentische Unternehmensberatung e.V.

Schon in den ersten Tagen an der Hochschule Mainz wurde ich allseits herzlich aufgenommen – ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

ALWAYS ON THE RUN AND NEVER STOPPING

WERBLICH GUT SICHTBAR: KAMPAGNE WIRTSCHAFT STUDIEREN

Von Yvonne Serocka, Hochschule Mainz - Autorenfoto: Nathalie Zimmermann



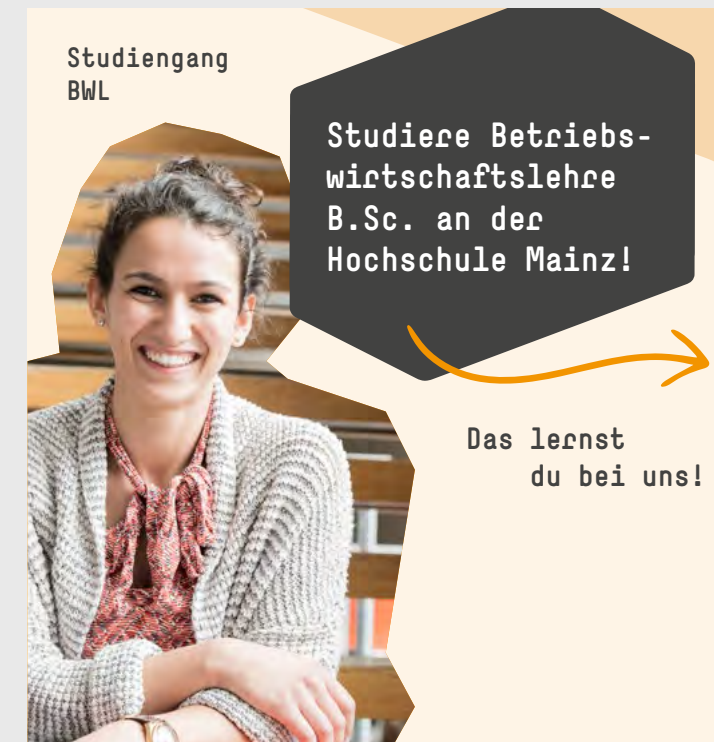
Der Fachbereich Wirtschaft hat im März 2023 eine Awareness-Kampagne gestartet.

Das Ziel der Kampagne war es, insbesondere Schülerinnen und Schüler auf unser Bachelor-Studienangebot aufmerksam zu machen.

Ergänzend setzt der Fachbereich auf die Verstärkung digitaler Angebote.

„Jetzt Wirtschaft studieren an der Hochschule Mainz“ – das Leitmotiv der Kampagne lenkt die Aufmerksamkeit auf das breite Spektrum von Bachelorstudiengängen, das der Fachbereich für das Berufsfeld Wirtschaft anbietet. Thematische Felder der klassischen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder des Wirtschaftsrechts wurden stets mitplatziert. Die Kampagne wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur SCHUMACHER Brand + Interaction Design, Darmstadt konzipiert, um die Hochschule Mainz als relevante Bildungseinrichtung bei der Studienwahl von Schülerinnen und Schüler bekannt zu machen.

Umgesetzt wurde eine breite Palette an Werbemaßnahmen in Mainz und Umgebung.





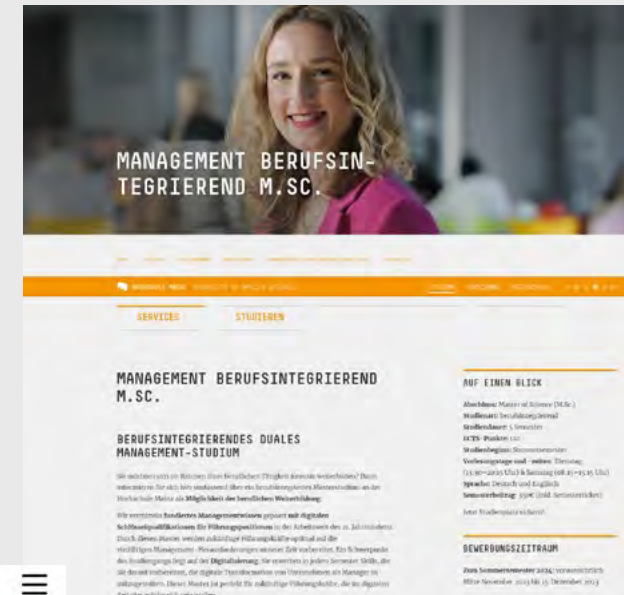
- » **Buswerbung:** Über einen Zeitraum von sechs Monaten fuhren sechs Busse durch Mainz und das Umland, die mit Heckwerbung auf die Studiengänge des Fachbereichs aufmerksam machten.
- » **Ground Poster in Bahnhöfen:** Die Bahnhöfe in Mainz, Wiesbaden, Darmstadt und Worms waren ebenfalls Teil der Kampagne. Hier sorgten großflächige Poster am Boden dafür, dass Pendler und Reisende auf ihren Hauptlaufwegen über das Studienangebot am Fachbereich informiert wurden.
- » **Seitenscheibenplakate in Straßenbahnen:** Insgesamt 21 Straßenbahnen in Mainz wurden mit 100 Seitenscheibenplakaten ausgestattet. So erreichte die Botschaft die Schülerinnen und Schüler und die Eltern auf ihrem Weg zur Schule und Arbeit.

Ergänzend setzt der Fachbereich auf eine Verstärkung digitaler Angebote, die im Rahmen der Studienorientierung nicht mehr wegzudenken sind. Damit unser Studienangebot in Zeiten des intensiven Wettbewerbs optimal in Suchmaschinen auffindbar ist, werden unsere Webseiten schrittweise modernisiert und im Hinblick auf SEO optimiert – ein Drittel der Studiengangseiten wurde bereits überarbeitet.

- » **Werbung auf Studiengangportalen** wie Studycheck und fachhochschule.de sowie dem Lernportal Studyflix ergänzen die Online-Präsenz durch digitale Banner und animierte Anzeigen.
- » **Kampagnen in Google Ads** setzen zudem weit vorne im Prozess der Studienorientierung an.

Gemeinsam mit cobra youth communications, Berlin arbeiten wir bereits seit über einem Jahr an der zukunfts-fähigen Online-Kommunikation entlang der rationalen und emotionalen Fragen von Studieninteressierten. Im Fokus steht die Produktion von crossmedialem Content und die Stärkung von Bewegtbild-Inhalten. Es sind viele innovative Formate im neuen Look entstanden: Einblicke in den Studienalltag, Interviews zu Studieninhalten, Infografiken, Hotspots in Mainz u.v.m., die in Instagram, LinkedIn, YouTube und auf unserer Webseite eingesetzt werden.

Der Erfolg der Maßnahmen bestätigt, dass die Arbeit an der Bekanntheit der Hochschule und ihrer Studiengänge ein wichtiger Hebel ist. Als Fortsetzung wird der Fachbereich schon im Dezember 2023 wieder mit Buswerbung, Seitenscheibenplakaten, viel Content auf Social Media sowie Suchmaschinen-Marketing auf sich und die Studienangebote aufmerksam machen.



SAVE THE DATE: 60 JAHRE FACHBEREICH WIRTSCHAFT

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Eine Reise von der Höheren Wirtschaftsfachschule (HWF) zur Mainz School of Business (MSB) mit vielen Jubiläumsevents, Get-together und einer Ausstellung



Foto Nathalie Zimmermann

Vom 10. bis 25. April 2024 feiern wir im LUX Pavillon den sechzigsten Geburtstag des Fachbereichs. Zwei Wochen lang werden wir mit verschiedenen Veranstaltungen die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Fachbereichs Wirtschaft beleuchten. Für uns ist es eine schöne Gelegenheit, die Geschichte zu würdigen, Erfolge zu feiern und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Und vor allem mit Ihnen zu

feiern: Wir laden Studierende, Mitarbeitende, Dozenten, Alumni, Mainzer und Mainzerinnen, Schulen, Unternehmenspartner und die gesamte Wirtschaftsgemeinschaft herzlich ein, an unserem Jubiläum teilzunehmen. Unser Programm bietet eine Reise durch die Welt der Wirtschaft. Zu den Highlights gehören:

30 Jahre Wirtschaftsrecht

Mit Diskussionen und Vorträgen werden wir den Studiengang Wirtschaftsrecht und seine Entwicklung über die letzten drei Jahrzehnte feiern. Die Hochschule Mainz war die erste in ganz Deutschland, die den Studiengang Wirtschaftsrecht angeboten hat.

Duales Studium

Kooperationen mit Unternehmen seit 1977

Ein Blick auf die langjährige Partnerschaft mit Unternehmen, die unseren Studierenden die Möglichkeit gegeben haben, Theorie und Praxis zu verbinden. Der Fachbereich Wirtschaft gehört zu den Pionieren des berufsintegrierenden Studiums in Deutschland.

Feiern mit Alumni

Ein Treffen mit unseren ehemaligen Studierenden, die von Mainz aus in der Wirtschaftswelt erfolgreich sind. Eine Gelegenheit, Netzwerke zu erweitern und Geschichten des Erfolgs zu hören und sich wieder zu sehen.

Future of Management

Ein tiefgehendes Symposium, das die aktuellen Trends und Herausforderungen im Management diskutiert. Weltweit anerkannte Experten werden ihre Erkenntnisse teilen.

2. Fachkräftedialog

Der Fachkräftedialog möchte die enge Vernetzung sowie den steten Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern. Auch die zweite Auflage des Fachkräftedialogs wird gemeinsam von der Biotechnologie-Akademie RLP und der Hochschule Mainz veranstaltet.

Ausstellung

Eine Ausstellung, die die Errungenschaften des Fachbereichs Wirtschaft zeigt, begleitet von einem Zeitstrahl, der die Geschichte des Fachbereichs veranschaulicht.

Ausblick in die Zukunft

Abschließend werden wir einen Blick in die vielversprechende Zukunft des Fachbereichs werfen, mit spannenden neuen Programmen und Projekten.

Save the Date: 10.– 25. April 2024 im LUX Pavillon

400 STUDIERENDE BEGINNEN IHR STUDIUM

Von Therese Bartusch, Hochschule Mainz

Das Wintersemester 2023/24 startete am Fachbereich mit der Ersti-Woche Ende September. Die Studierenden in den dualen Bachelorstudiengängen BWL und Wirtschaftsinformatik nahmen ihr Studium bereits am 1. September auf.

Mehr als 400 Bachelor- und Masterstudierende starteten am 26. September 2023 mit der Ersti-Woche ihr Studium am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz. Zu den Erstsemestern gehören Studierende der Bachelorstudiengänge BWL, Wirtschaftsrecht, Angewandte Informatik und Digital Media. Außerdem nahmen an der Begrüßung in der vollbelegten Aula Masterstudierende der Studiengänge Management und Business Administration teil.

In der Ersti-Woche erhalten die Studierenden alle wichtigen Informationen rund um ihr Studium. Sie werden in die Online-Dienste, die ihnen während des Studiums zur Verfügung stehen, eingeführt, lernen die Serviceeinheiten des Fach-

bereichs kennen und erhalten Infos zu ihrem Studiengang.

Und nicht zuletzt lernen sie sich untereinander kennen. Dazu hatten sie gleich bei der Begrüßung beim Get-together die Möglichkeit. In entspannter Atmosphäre konnten die Erstis ihre ersten Kontakte knüpfen. So wie die drei Jennys: Drei BWL-Studentinnen mit dem Namen Jenny haben sich gefunden und auf Anhieb verstanden. Alle drei haben bereits eine Ausbildung absolviert und wollen nun in ihrem Bachelor durchstarten.

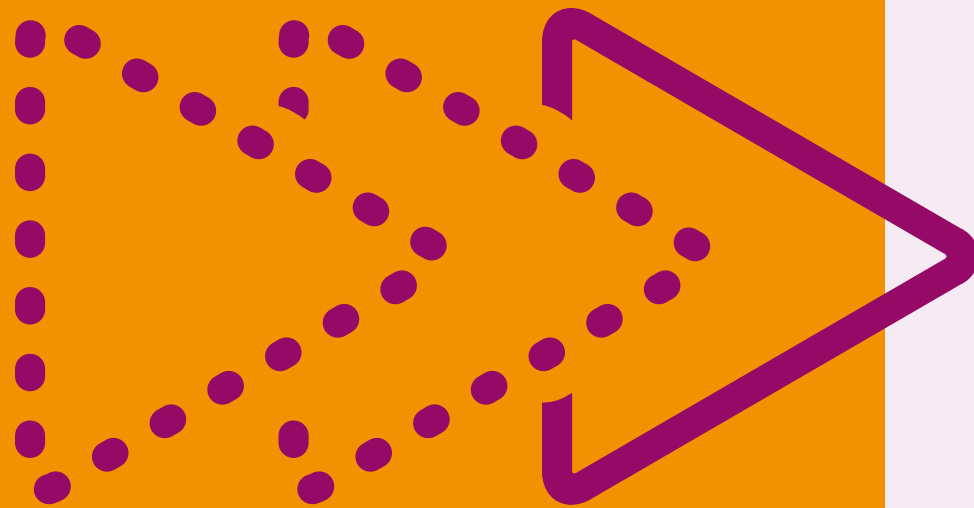


Schlange stehen für die Anmeldung



Volles Haus:
Die Aula war
am ersten Tag
fast bis auf den
letzten Platz
belegt

Get-together in der Magistrale
Fotos Tristan Blaskowitz



MOVING AHEAD

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DES JAHRGANGS 2022 / 2023

Muhannad Jazan Abou Haschisch & Abdelrahman Abu Tuaima & Fatma Agiz &
Nasir Ahmad & Hesham Ahmed & Maurice Ahnert & Mauro Albino
& Ahmad Alyounes & Luca Andraschko & Tim Anthes & Laurens Arnold &
Steffen Assenmacher & Yasemin Axmann & Ali Aydogdu & Fabian Bach &
Clarissa Bächle & Karim Bahlawan & Ikram Barhbarh & Janike Battmer
& Andreas Bauer & Julius Bauer & Lena Baum & Jakob Baumann &
Gregor Baumgärtner & Stefan Bäumker & Julian Bayer & Jil Becker & Elza Behrami
& Sofia Belkov & Annika Bender & Kim Bender & Daniela Benjamin &
Annalena Benk & Hiba Bennani & Lisa Berger & Daniel Best & Shanna Beutl
& Anna-Lena Bibo & Christopher Bilo & Philipp Birkenbach & Denise Bläsius &
Urs Bludau & Moritz Boettcher & Anna-Lena Böhm & Utku-Deniz Bostan
& Philipp Brandmeyer & Marc Braun & Anna-Maria Brecht & Maximilian Breder &
Anna Marie Brehm & Jil-Marie Noelle Brenner & Finn Brüggemann
& Olivia Brünger & Beyza Bük & Felicitas Bürger & Volkan Caliskan &
Noemi Catalfo & Alexandre Cerezo & Ester Cervenakova & Yann Cesbron
& Koray Cetincelik & Nico Cezanne & Sonia Chaudhry & Marcel Condric & Michelle
Conrad & Franziska Cordes & Jakob Dausner & Danielle Fernanda de Rezende Gomes
Ghidoni & Kristin Deusing & Marleen Diethmann & Ömer Can Dikkule & Jana Dinger
& Lea-Sophie Döhring & Timo Dötsch & Melina Dürr & Caroline Echterbroch &
Viktoria Eckert & George Economides & Carina Elsinger & Lennart Emmel
& Rene Engler & Kadirhan Eren & Philipp Erler & Christian Mattia Esser &
Simon Euting & Teresa Fachinger & Bea Fahl & Imke Fehling & Jana Feiler
& Isabel Fernandez Jimenez & Ramona Fiedler & Ole Mathis Finsterbusch &
Lucas Finter & Leon Flackus & Angelina Fleischhammer & Jamie Frank
& Adelina Franz & Maximilian Franzen & Francesco Frasca & Elena Friesen &
Esther Frischmann & Salima Alicja Galewska & Natascha Gall & Leo Gallenbacher
& Valeria Gamburg & Maximilian Gass & Natascha Gattermeyer & Philip Gawro &
Nils Geier & Simon Geisler & Maria-Yoana Gercheva & Carolin Gerlach & Jule
Germann & Karina Gettmann & Hasan Gkrosdil Terzi & Teresa Glaab
& Shamim Golnan & Leonie Gönner & Christian Gottschalk & Ninwe Gourie &
Keileen Greenfield & Sascha Gres & Franziska Gruber & Jonas Gründer
& Sebastian Guist & Cem Gündüz & Mathis Gutekunst & Pascal Gutknecht &
Jerome Haar & Dominik Haas & Nina Habermann & Sven Dominique Hacker

☞ Marei Luca Hager ☞ Carolin Hahn ☞ Florian Hampel ☞ Laura Isabelle Hans ☞
 Lukas Hardt ☞ Pia Hartig ☞ Lisa Hartl ☞ Francesca Heep ☞ Saskia Heide
 ☞ Lara Victoria Heller ☞ Vanessa Hellstern ☞ Lisa Hemmer-Pfadt ☞ Rebecca Hensel ☞
 Selina Hensel ☞ Angelique Hilbert ☞ Talita Hintermeyer ☞ Tobias Hirschmann
 ☞ Laura Hoch ☞ Fabienne Hoffmann ☞ Jonas Hoffmann ☞ Lena-Maria Holz ☞
 Victoria Holz ☞ Janina Huber ☞ Veronika Ianutan ☞ Asli Ibrik ☞ Hasan Iqbal
 ☞ Aina Irmen i Villalonga ☞ Mustafa Ivecen ☞ Suria Iversen ☞ Romina Jaklin ☞
 Lukas Jakob ☞ Jeffrey Jakobi ☞ Deepa Janardhan ☞ Hendrik Janz
 ☞ Anna-Maria Jaschinski ☞ Amely Jäschke ☞ Célia Joerger ☞ Sarina Johari ☞
 Marie Jost ☞ Lukas Jung ☞ Lioba Jungk ☞ Vincent Junk ☞ Julius Robert Kamp
 ☞ Robert Martin Kandler ☞ Michele Karch ☞ Steffen Castello ☞ Korush Kaufhold ☞
 Cornelius Kaufmann ☞ Lisa-Maria Kaulen ☞ Marco Kelner ☞ Alexandra Kies
 ☞ Linda Klein ☞ Michelle Klein ☞ Anika Kloster ☞ Thomas Kloster ☞ Katja Knecht ☞
 Timo Knoll ☞ Niclas Koll ☞ Meike König ☞ Alina Kostiuhenko ☞ Annika Kowalczyk
 ☞ Carolin Krämer ☞ Christina Krane ☞ Mandy Krannich ☞ Anna Lena Krieger ☞
 Keerthana Krishnakumar ☞ Nico Krost ☞ Calvin Krumb ☞ Michelle Kübler
 ☞ Ann Kristin Kunz ☞ Igor Lange ☞ Sunny Laqua ☞ Aldijana Latic ☞ Mara Lehrbach ☞
 Svenja Leineweber ☞ Marie Leonhard ☞ Erik Leonhardt ☞ Vanessa Lewis
 ☞ Vanessa Lieb Vazquez ☞ Marie Lindemann ☞ Vanessa Lobato Musler ☞
 Jasmin Lorch ☞ Marie Lorenz ☞ Fabian Lotz ☞ Franziska Lutz ☞ Torben Lutzke
 ☞ Lukas Manschott ☞ Elise Marasse ☞ Jana Martell ☞ Aya Matouk ☞ Jörn Matthes ☞
 Tiziano Memoli ☞ Annika Mende ☞ Sebastian Mengerßen ☞ Paula Merz
 ☞ Jennifer Metzler ☞ Mareike Marlen Clementine Marissa Meyer ☞ Theresa Meyer ☞
 Marisa Milani ☞ Maike Miosga ☞ Kristijan Misic ☞ Clara Mitzscherling
 ☞ Nicola Molz ☞ Emilia Theres Morgenroth ☞ Elena Müller ☞ Fabian Müller ☞
 Sophie Müller ☞ Taldah Mushasha ☞ Felix Mutzenbach ☞ Luca Nacci
 ☞ Hannah Naumann ☞ Tamir Neffgen ☞ Nicholas Nehrbaß ☞ Lina Neißendorfer ☞
 Zoi Nevenou ☞ Tobias Nickolaus ☞ Sarah Niermann ☞ Tim Niesik
 ☞ Hannah Nikolay ☞ Timo Nirmaier ☞ Julia Nissen ☞ Cordola O'Brien ☞
 Maximilian Ohl ☞ Lea Osman ☞ Marvin Ostmann ☞ Josefine Pawlik
 ☞ Alina Peisch ☞ Lisa Perdiel ☞ Marcel Petri ☞ David Pfeifle ☞ Joshua Philipp ☞
 Dominik Planz ☞ Lennart Plaschke ☞ Marie-Theres Pogadl ☞ Carolin Pohlmann
 ☞ Hanna Poppelreuter ☞ Lukas Possmann ☞ Alexander Quittek ☞
 Robert Reinartz ☞ Pascale Reißer ☞ Johannes Reiter ☞ Johanna Reitz
 ☞ Birte Riebesell ☞ Jan Phillip Ristau ☞ Kristina Ritter ☞ Laura Rödl ☞
 Tiago Rodrigues Carvalho ☞ Andres Camilo Rodriguez Rodriguez ☞ Torsten Rohe

☞ Mark Röhrig ☞ Alexander Roscioli ☞ Fabio Clemens Rossa ☞ Julia Rückel ☞
 Maximilian Salomon ☞ Lena Sauerwald ☞ Marvin Schaal ☞ Anne-Sophie Schäfer
 ☞ Noëlle Julie Schäfer ☞ Juliane Scharch ☞ Niclas Schaub ☞
 Franziska Johanna Schechner ☞ Nadja Schell ☞ Robin Schenk ☞ Laura Scherbaum
 ☞ Lars Scheuermann ☞ Pascal Schiergott ☞ Lisa Schille ☞ Phillip Schiller ☞
 Oliver Schlürmann ☞ Ann-Katrin Schmidt ☞ Jacqueline Schmidt ☞ Leonie Schmitt
 ☞ Jessica Schneider ☞ Julia Schneider ☞ Till Schneider ☞ Lisa Schnelte ☞
 Jaqueline Schreiner ☞ Milena Schröder ☞ Andreas Schulz ☞ Friedrich Schumann ☞
 Marcel Schwallie ☞ Florian Schwarz ☞ Nina Schweighöfer ☞ Christina Schweizer
 ☞ Leon Schwickert ☞ Christopher Seis ☞ Anina Antje Seitz ☞
 Luis Guillermo Sepulveda Villegas ☞ Luca Vittorio Sergi ☞ Swati Seth
 ☞ Nicholas Shoopinsky ☞ Kristina Socec ☞ Gamze Tugba Söylemez ☞
 Damian Stahl ☞ Lucas Stahlhofen ☞ Tamara Stapf ☞ Laurin Maximilian Stappel
 ☞ Ann-Kathrin Stath ☞ Lars Steinebach ☞ Lena Steinheimer ☞ Saskia Sterzing ☞
 Christian Stetter ☞ Stefan Stieler ☞ Niklas Stöhr ☞ Annalena Strehl
 ☞ Felix Stritter ☞ Stephan Struk ☞ Jessica Summo ☞ Ole Tech ☞
 Carlos Temprano Barquero ☞ Lina Teuwens ☞ Silas Therre ☞ Luca-Maurice Thiel
 ☞ Daniel Thiele ☞ Sophia Tigler ☞ Nils Timmann ☞ Diana Tomaszewski ☞
 Christina Tonon ☞ Jacob Totzauer ☞ Lea Trenkowitz ☞ Ivana Trifunović
 ☞ Bianca Ungerbillier ☞ Francisca Paz Vera Pereira ☞ Juliane Vieweg ☞ Hanne Lea Voigt ☞
 Lena Volkert ☞ Anh Quynh Vu ☞ Laura Wagner ☞ Lisa-Maria Wagner
 ☞ Sophia Walch ☞ Nathalie Wallen ☞ Axel Walther ☞ Julia Weber ☞ Anne Wegerle ☞
 Ina Weimer ☞ Tim Weimer ☞ Dario-Johannes Weins ☞ Julian Weiss
 ☞ Helena Wenzel ☞ Lena Wernersbach ☞ Jessica Wicht ☞ Bianca Wilhelm ☞
 Maike Wilhelm ☞ Luisa Willuweit ☞ Filip Winter ☞ Jennifer Wötzold ☞ Emma Wrobel
 ☞ Max Wuscher ☞ Danfeng Yuan ☞ Laura Zengel ☞ Alexandra Zimmermann ☞
 Hendrik Zimmermann ☞ Tim Zimmermann ☞ Maximilian Zirngibl ☞ Viktoria Zypin

BLEIBEN SIE UNS AUCH NACH DEM ABSCHLUSS TREU - WERDEN SIE ALUMNITY-MITGLIED!

Liebe Absolventin, lieber Absolvent,
wir gratulieren Ihnen von Herzen zu Ihrem erfolgreichen Studienabschluss!

Damit Sie auch zukünftig mit Ihrem Fachbereich Wirtschaft in Verbindung bleiben und gleichzeitig auch netzwerken können, möchten wir Sie gerne ermuntern, Mitglied bei Alumnity e.V. zu werden.

Ihr Vorteil u.a.:

- » Sie erhalten regelmäßig Informationen zu den aktuellen Entwicklungen am Fachbereich.
- » Sie werden zu Vorträgen, Stammtischen und Jahrestreffen eingeladen und können dabei Ihre Kontakte ausbauen.

Unser Vorteil u.a.:

- » Wir bleiben über Ihren Werdegang informiert und können in verschiedenster Weise mit Ihnen kooperieren.
- » Durch Ihren Beitrag geben Sie dem Fachbereich ein Stück Unterstützung zurück, da die Mitgliedsbeiträge in vielfältiger Weise Projekte und studentische Initiativen fördern und weiterhin helfen, die Studiensituation zu verbessern.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.alumnity.de

Viel Freude und weiterhin Erfolg wünscht
Ihnen im Namen des Vorstandes

Claudia Huberti



Scannen Sie den QR-Code
um Mitglied zu werden!



Impressum

Hochschule Mainz

University of Applied Sciences

Fachbereich Wirtschaft

Mainz School of Business

Lucy-Hillebrand-Straße 2

55128 Mainz

Tel. +49 6131 628-3131

wirtschaft.hs-mainz.de

E-Mail: therese.bartusch@hs-mainz.de

Redaktion:

Therese Bartusch

Petra Carl

Gestaltung: www.wehrundweissweiler.de

Druck: NINO Druck GmbH

Neustadt an der Weinstraße

November 2023

WIRTSCHAFT.HS-MAINZ.DE



WIRTSCHAFT HOCHSCHULE MAINZ UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES